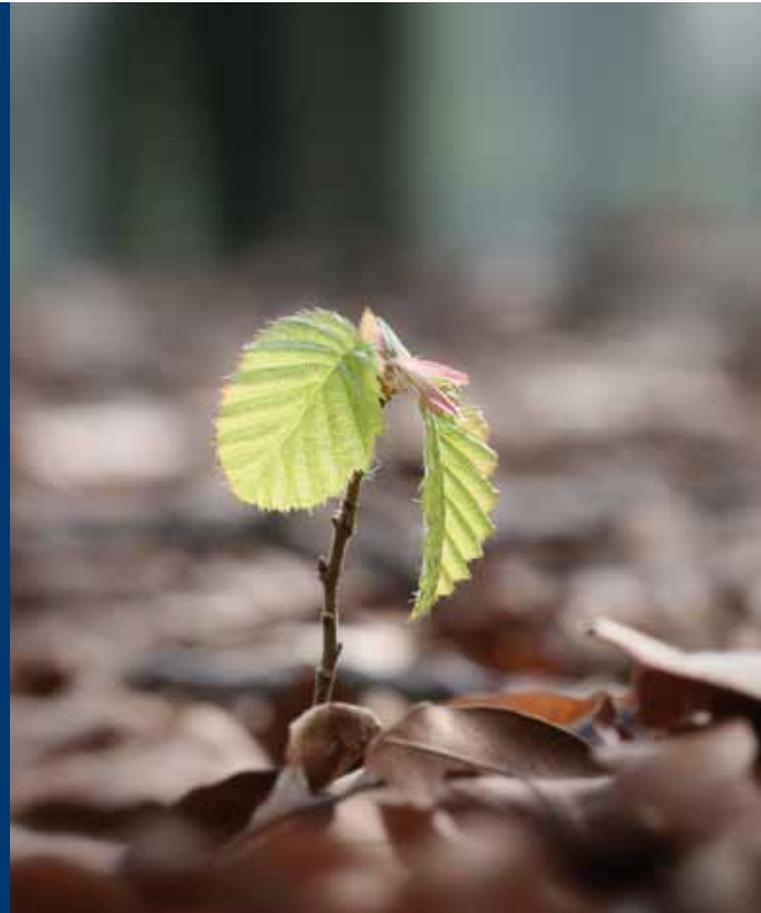


Engagement für eine
lebenswerte Zukunft:
Die Umweltstiftungen
in Deutschland

Der Arbeitskreis
Umwelt, Natur, Gesundheit
– 140 Kurzporträts –

Umweltstiftungen stellen sich vor



Umweltstiftungen stellen sich vor

Der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit dankt:

Allianz
Umweltstiftung 



Vorwort

„Nachhaltige Entwicklung braucht die Einbeziehung und aktive Mitwirkung wichtiger Zielgruppen.“ So heißt es im Ergebnispapier zur Weltgipfel-Nachfolgekonferenz „Rio +20“ aus dem Juni 2012. Stiftungen werden in der Aufzählung dieser Zielgruppen explizit genannt.

Die deutschen Stiftungen nehmen die Aufforderung gern an. Insbesondere der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit sendet im Namen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen umweltpolitische Signale in Richtung Politik und erarbeitet konkrete Lösungsvorschläge. In der Duderstädter, der Wörlitzer, der Oberstdorfer und zuletzt der Lenzener Erklärung positioniert sich der Arbeitskreis zu aktuellen Themen wie der Energiewende, dem Klimaschutz und dem langfristigen Erhalt des Naturerbes.

Die deutschen Umweltstiftungen wollen bei diesen Themen aktiv mitgestalten. Die nun in 3. Auflage vorliegende Broschüre bestärkt diese Dialogbereitschaft und gibt den Gesprächspartnern ein Gesicht. Insgesamt 140 Porträts sind in der Broschüre enthalten, das ist ein Plus von mehr als 40 Prozent gegenüber der vorherigen Auflage.

Das „Who ist Who“ der Umweltstiftungen vereint Gründungsgeschichten, Arbeitsweisen und die Vorstellungen guter Stiftungsprojekte vom Stadtgarten bis zur Moornaturierung. Gleichzeitig bietet der Band Impulse für Menschen, die in Zukunft eine Stiftung errichten wollen und nach Beispielen guter Stiftungspraxis und geeigneten Themenschwerpunkten suchen.



Für die Anregung zu dieser Broschüre, das erfolgreiche Trommeln um Mitwirkende und die Abwicklung der Produktion danken wir der Allianz Umweltstiftung und vor allem ihrem Vorstand und langjährigen Leiter des Arbeitskreises Umwelt, Natur, Gesundheit Dr. Lutz Spandau ganz herzlich. Ich wünsche allen Stiftungsvertreter(inne)n und -mitarbeiter(inne)n ein gutes Gelingen und eine erfolgreiche Hand bei der Verfolgung ihrer Stiftungsziele!

Ihr

Dr. Wilhelm Krull

Vorsitzender des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Generalsekretär der VolkswagenStiftung



Inhalt

Umweltstiftungen:

Ideen – Ziele – Merkmale

Ein Netzwerk grüner Stiftungen

8

Wo Stiftungen Umwelt- und Landschaftsschutz wichtig ist

14

Umweltstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Allianz Umweltstiftung	18
Beatrice Nolte Stiftung	19
Bürgerstiftung Bovenden	20
Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald	21
Bürgerstiftung Lörrach	22
Bürgerstiftung Rietberg	23
Buhck-Stiftung	24
BUNDstiftung	25
cdw Stiftungsverbund gGmbH	26
Clément-Stiftung	27
„Der Schöpfung eine Chance“	28
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	29
Deutsche KlimaStiftung	30
Deutsche Umweltstiftung	31
Deutsche Wildtier Stiftung	32
Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr	33
Dresdner Stiftung für Soziales & Umwelt der Stadtparkasse Dresden	34
Eden-Stiftung zur Förderung naturnaher Lebenshaltung und Gesundheitspflege	35

Edmund Siemers-Stiftung	36
Erna-Graff-Stiftung für Tier-schutz	37
Erwin-Warth-Stiftung	38
EuroNatur Stiftung	39
European Climate Foundation	40
Ferdinand-Quirll-Stiftung	41
Förderstiftung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt	42
Fondazione L'Unione Europea Berlin	43
Forschungsstiftung Ostsee	44
Global Nature Fund	45
Gregor Louisoder Umweltstiftung	46
Hans Sauer Stiftung	47
Heidehof Stiftung GmbH	48
Heinrich-Böll-Stiftung	49
Heinz Sielmann Stiftung	50
HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH	51
Horst Richard Kettner Stiftung	52
Horst-Rohde-Stiftung	53
100 prozent erneuerbar stiftung	54
Jägerstiftung natur+mensch	55
Jockel-Stiftung	56
Karla-Bauer-Stiftung	57
Karl-Oskar Koenigs-Stiftung	58
Nationalparke Klimaschutzstiftung	59
Jena-Thüringen	59
Kurt und Erika Schrobach-Stiftung	60
Landschaft – Deutsche Stiftung Kulturlandschaft	61
Lennart-Bernadotte-Stiftung	62
Loki Schmidt Stiftung	63
Manfred-Hermsen-Stiftung	64
Markus-Stiftung	65

Martin Görlitz Stiftung für Energie, Umwelt und Soziales	66
Michael Otto Stiftung für Umweltschutz	67
Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur	68
NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg	69
Nagelschneider Stiftung Nationalparkstiftung Unteres Odertal	71
NatureLife-International	72
Naturlandstiftung Saar	73
Natur-Netz Niedersachsen	74
Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück	75
Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee	76
Naturschutzstiftung Landkreis Harburg	77
Naturschutzstiftung van Meeteren	78
Naturstiftung David	79
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung	80
Niedersächsische Wattenmeer-Stiftung	81
Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung	82
NRW-Stiftung	83
Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit	84
OroVerde – Die Tropenwaldstiftung	85
Paul & Yvonne Gillet-Stiftung	86
Projekt Wald in Not	87
Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung	88

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt	89
save our nature Stiftung	90
Schützt die Allmende!	91
Schweisfurth-Stiftung	92
Selbach-Umwelt-Stiftung	93
Software AG-Stiftung	94
Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn	95
Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen	96
Sparkassen-Stiftung Umweltschutz	97
Stiftung Arbeit und Umwelt	98
Stiftung Artenschutz	99
Stiftung Ausgleich Altwerder	100
Stiftung Bayerisches Naturerbe	101
Stiftung Biosphäre Schaalsee	102
Stiftung der Sparkasse Südholstein	103
Stiftung Deutsche Landschaften	104
Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt	105
Stiftung Deutsches Meeresmuseum	106
Stiftung „Eine Welt – Eine Zukunft“	107
Stiftung Feuchtgebiete	108
Stiftung Fledermaus	109
Stiftung Fräulein Brehms Tierleben	110
STIFTUNG für BÄREN	111
Stiftung für Mensch und Umwelt	112
Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V.	113
Stiftung Hof Hasemann	114



Stiftung Immunität und Umwelt	115	Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern	137
Stiftung Initiative Mehrweg	116	Stiftung Umweltenergierecht	138
Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal	117	Sparkasse Pforzheim Calw	139
Stiftung KulturLandschaft Günztal	118	Stiftung Wald für Sachsen	140
Stiftung Landesbank Baden-Württemberg: Natur und Umwelt	119	Stiftung WaldHaus Freiburg	141
Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz	120	Stiftung WaldWelten	142
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg	121	Stiftung Zukunft Wald	143
Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz	122	Stiftung Zukunftserbe	144
Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)	123	Stiftung Zukunftsfähigkeit TEMA-Stiftung für den Naturschutz	145
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein	124	Toyota Deutschland Stiftung	146
Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg	125	Tyczka Energie Stiftung	147
Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg	126	Umweltstiftung Greenpeace	148
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide	127	Umweltstiftung Lippe	150
Stiftung Ökologie & Landbau	128	Vattenfall Europe Umweltstiftung	151
Stiftung Pfadfinden	129	VEGETERRA	152
Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz	130	Veolia Stiftung	153
Stiftung Rheinische Kulturlandschaft	131	Viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin	154
STIFTUNG Schutzstation Wattenmeer	132	VRD Stiftung für Erneuerbare Energien	155
Stiftung Sicherheit im Skisport	133	Winfried Böhler Umwelt Stiftung	156
Stiftung Solarenergie	134	World Wide Fund Deutschland	157
Stiftung trias	135		
Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg	136		
		Allgemeine Informationen	
		Der Bundesverband Deutscher Stiftungen	160
		Was ist eine Stiftung?	162
		Adressen der Umweltstiftungen	166
		Impressum	180

Umweltstiftungen: Ideen – Ziele – Merkmale

Ein Netzwerk grüner Stiftungen

Der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Stiften für die Umwelt liegt im Trend

Seit den 1980er-Jahren hat sich der Umweltschutz einen festen Platz in der Stiftungswelt gesichert. Umweltstiftungen stellen noch ein kleines, aber mittlerweile stark wachsendes Segment des Stiftungswesens dar. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen kennt heute circa 1.800 Stiftungen mit dem Schwerpunkt „Umwelt“ (dazu zählen auch der Naturschutz und die Entwicklung der Regionen), das entspricht 6,2 Prozent aller Stiftungszwecknennungen. Bezogen auf die Gesamtheit der rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts (19.551 Stiftungen) schätzt der Bundesverband, dass sich in etwa 2.400 Stiftungen im Bereich Umwelt engagieren, das sind in etwa 12 Prozent aller Stiftungen bürgerlichen Rechts.



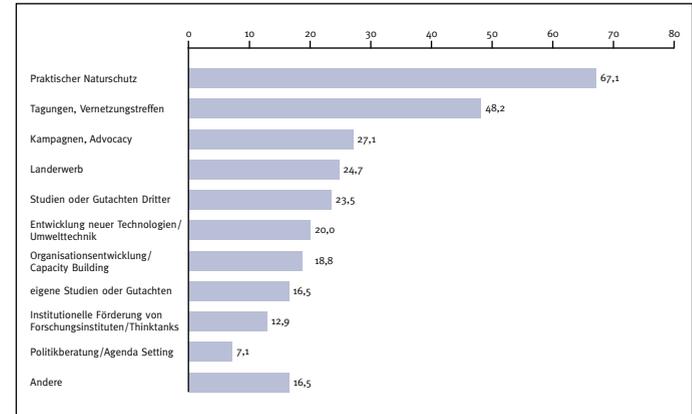
Die Aktivitäten der deutschen Umweltstiftungen sind äußerst vielfältig: Sie reichen vom regionalen Umwelt- und Naturschutz über weltweiten Arten- und Klimaschutz, Ressourcenschutz und Umwelt-

bildung bis hin zur Heimpflege. Praktischer Naturschutz steht dabei nach einer Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unter Umweltstiftungen hoch im Kurs.

Neben den von privaten Stiftern errichteten Umweltstiftungen gibt es auch solche, die von Umweltverbänden ins Leben gerufen werden. Außerdem sind inzwischen in vielen Bundesländern Landesstiftungen entstanden, die wie die Stiftung Naturschutz Thüringen, die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg oder die Stiftung Natur- und Umweltschutz Mecklenburg-Vorpommern an langfristigen Konzepten für Umwelt- und Naturschutz arbeiten.

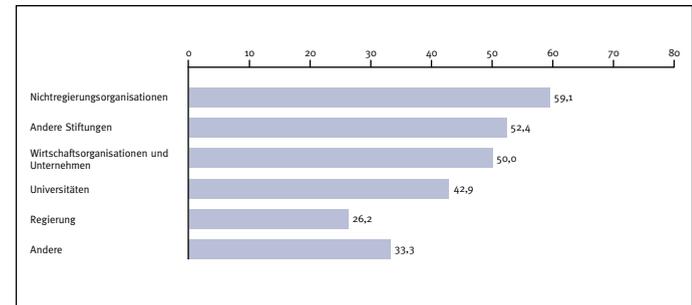
Vernetzung ist für Umweltstiftungen ein wichtiges Thema. Nach einer Umfrage des Bundesverbandes haben 42 Prozent der befragten Umweltstiftungen gemeinsame Aktivitäten zum Umwelt- und Klimaschutz in Kooperation mit anderen Organisationen entwickelt. Über 80 Prozent der kooperierenden Stiftungen möchten so ihre Wirkung vergrößern. Zu den beliebtesten Kooperationspartnern der Umweltstiftungen gehören Nichtregierungsorganisationen und andere Stiftungen. Hier setzt unter anderem der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit im Bundesverband Deutscher Stiftungen an.

Wird am häufigsten unterstützt: Praktischer Naturschutz



Welche der folgenden Aktivitäten im Bereich Klima- und Umweltschutz unterstützt Ihre Stiftung? (in Prozent, Mehrfachantworten möglich, n = 100)

Nichtregierungsorganisationen und andere Stiftungen sind wichtige Kooperationspartner von Umweltstiftungen



Haben Sie gemeinsame Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz in Kooperation mit anderen Organisationen entwickelt? Falls ja, geben Sie die Art der Partnerorganisation an (in Prozent, Mehrfachantworten möglich, n = 42 Stiftungen, die kooperieren)

Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen (Juni 2011). StiftungsReport 2011/12: Auftrag Nachhaltigkeit: Wie Stiftungen das Klima schützen.

Der Arbeitskreis – eine Erfolgsgeschichte der „grünen“ Stiftungsfamilie

Ein erstes Vorbereitungstreffen für einen Arbeitskreis der Umweltstiftungen fand Ende 1996 auf dem Lerngut Sonnenhausen in Glonn statt – mit der Schweisfurth-Stiftung als Gastgeberin. Im Rahmen der Jahrestagung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im Frühjahr 1997 wurde der Arbeitskreis auf Initiative der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück gegründet. Zunächst firmierte er unter dem Namen „Umwelt, Natur- und Landschaftsschutz“. Von Anfang an sollte er die im „grünen Bereich“ tätigen Stiftungen in Deutschland stärker vernetzen und eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten. Mittelfristig planten die Umweltstiftungen auch, gemeinsame Projekte auf den Weg zu bringen.

Der Arbeitskreis ist jetzt 15 Jahre alt und zählt mittlerweile zu den „älteren“ Arbeitskreisen im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Er kann auf eine Vielzahl von Treffen an verschiedenen Orten Deutschlands zurückblicken. Zweimal jährlich – auf dem Deutschen Stiftungstag und bei den Herbsttagungen – diskutieren die hier aktiven Stiftungen verschiedene Umwelt- und Naturschutzthemen. Seit 2003 hat der Arbeitskreis mit dem Bereich Gesundheit sein Aufgabenspektrum erweitert, um dem Zusammenhang zwischen gesunder Lebensweise, Ernährung und intakter Landschaft Rechnung zu tragen. Der Arbeitskreis zeichnet sich durch eine hohe Kontinuität und Stabilität aus: Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen mit großer Regelmäßigkeit zu den Tagungen. Neue, „junge“ Stiftungen stoßen immer wieder dazu und sind

herzlich willkommen. Die gute Vernetzung im Arbeitskreis bietet den Stiftungen vielfältige Möglichkeiten, Kooperationen zu initiieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Das wird nun zusätzlich erleichtert: Mit dem „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ vom März 2013 wird es auch für Umweltstiftungen einfacher, andere gemeinnützige Organisationen wie zum Beispiel kleine Stiftungen in der Startphase mit Vermögen auszustatten (Aufhebung des sogenannten Endowmentverbots).

Themenvielfalt des Arbeitskreises: Von Öffentlichkeitsarbeit bis Klimaschutz ist alles dabei

Die Bandbreite der Inhalte, die im Arbeitskreis behandelt und lebhaft diskutiert werden, ist groß. Das illustrieren insbesondere die Themen der Herbsttagungen:

- Projekte in Mittel- und Osteuropa (St. Marienthal, 1997)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Benediktbeuern, 1998)
- Der Umgang mit der Ressource Wasser (Mainau, 1999)
- Förderung regenerativer Energien (Lübbenau, 2000)
- Bodenschutz (Bad Schandau, 2001)
- Erfahrungsaustausch zum Thema Umweltbildung (Insel Vilm, 2002)
- Umwelt und Gesundheit (Pfalz, 2003)
- Aktivitäten von Stiftungen zur Förderung von Umweltprojekten an Schulen (Osnabrück, 2004)
- Bewahrung des Nationalen Naturerbes (Duderstadt-Herbigshagen, 2005)
- Sicherung des Natur- und Kulturerbes in Deutschland (Wörlitz, 2006)
- Stiftungen dem Klimawandel auf der Spur (Oberstdorf, 2007)
- Aktivitäten der Umweltstiftungen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks (Norderney, 2008)
- 20 Jahre Wiedervereinigung – Stiftungen schützen, pflegen und entwickeln das Tafelsilber der Deutschen Einheit (Waren, 2009)
- Flockenblumen, Falken und Finanzen – Wege zur Implementierung einer nachhaltigen Regionalentwicklung (Reutlingen, 2010)
- Energiewende in Deutschland – wie können Stiftungen an der Energiezukunft Deutschlands mitwirken (Lenzen, 2011)
- Netzwerk Naturerbe – ein National Trust für Deutschland (Benediktbeuern, 2012)



Im Rahmen der Treffen finden regelmäßig Exkursionen statt, die die inhaltliche Diskussion anhand von Best-Practice-Beispielen unterfüttern.

Der Arbeitskreis dokumentiert alljährlich die Ergebnisse seiner Tagungen: Zunächst erschienen sie in der Schriftenreihe „Forum Deutscher Stiftungen“, heute sind sie im Internet unter www.stiftungen.org/umwelt abrufbar. Außerdem berichtet der Bundesverband Deutscher Stiftungen in seinen Jahresberichten sowie in den Dokumentationen zum Deutschen Stiftungstag über den Arbeitskreis, aber auch anlassbezogen im Magazin *Stiftungswelt* (www.stiftungen.org/stiftungswelt).

Schließlich hat der Arbeitskreis im März 2013 unter reger Teilnahme der Stiftungen seine strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre diskutiert. Nicht nur mit dieser Strategietagung nimmt er in gewisser Weise eine Vorreiterrolle ein. Auch sein Anspruch, über den Kreis der Umweltstiftungen hinaus Wirkung zu erzielen, zeichnet ihn aus.

Der Arbeitskreis im Licht der Öffentlichkeit

Die im Arbeitskreis vernetzten Stiftungen wollen nicht nur diskutieren, sondern auch moderieren und umweltpolitische Denkanstöße geben. Deshalb verfassen sie unter anderem gemeinsame Erklärungen zu Umwelt- und Naturschutzthemen, die ihnen am Herzen liegen und für eine breite Öffentlichkeit von Bedeutung sind. Die „Duderstädter Erklärung“ und die „Wörlitzer

Erklärung“ zur Bewahrung des Nationalen Naturerbes sind zwei Beispiele. Beide fanden äußerst großes Interesse und werden oft zitiert.

Wie der Arbeitskreis in die Gesellschaft hinein wirken will und kann, zeigt sich insbesondere beim Themenkomplex „Klimaschutz“ und „Erneuerbare Energien“. Stiftungen engagierten sich hier bereits, als das noch nicht „Mainstream“ war, und tragen damit seit Langem zur besseren Wahrnehmung und Umsetzung der Thematik bei. Die Förderung regenerativer Energien setzte der Arbeitskreis schon auf seiner Sitzung im Jahr 2000 auf die Agenda. Im Herbst 2007 verabschiedete er die „Oberstdorfer Erklärung“, ein Memorandum zur Aufklärung der Bevölkerung über die Folgen des Klimawandels.

Drei Jahre später veranstaltete der Bundesverband Deutscher Stiftungen den Sonderkongress „Nach Kopenhagen – Stiftungen und Klimaschutz“. Aus den Kongressinhalten leiten sich die „Empfehlungen für Stiftungen zum Klimaschutz“ ab. Sie wurden im Namen der Umweltstiftungen vom Leiter des Arbeitskreises Umwelt, Natur, Gesundheit, Dr. Lutz Spandau, und von Klaus Milke, Stifter und Vorstand der Stiftung Zukunftsfähigkeit, unterzeichnet.

Dem vielfältigen Engagement der Stiftungen im Klimaschutz widmet sich auch der *Stiftungs-Report 2011/12 „Auftrag Nachhaltigkeit: Wie Stiftungen das Klima schützen“*. Aktuell bietet die Energiewende die Chance, die Weichen hin zu einer klima- und

energiesicheren Zukunft zu stellen. Die deutschen Umweltstiftungen wollen diese Chance nutzen, denn die Umsetzung der Beschlüsse zum Atomausstieg kann nicht allein auf politischer Ebene gelingen, sondern braucht die Mitwirkung der Zivilgesellschaft. Umweltstiftungen können und wollen hier Moderatoren und Katalysatoren sein. Im Rahmen der Herbsttagung 2011 hat der Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit deshalb die „Lenzener Erklärung“ zur Energiewende verabschiedet. Auch künftig wird der Arbeits-

kreis bei wichtigen Themen rund um den Natur-, Umwelt und Klimaschutz Flagge zeigen.

Dr. Lutz Spandau

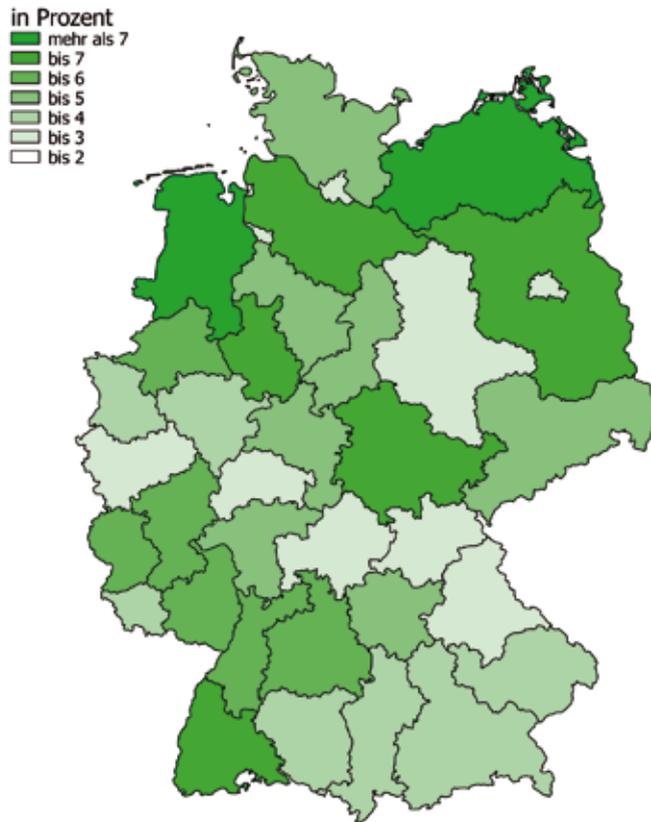
Leiter des Arbeitskreises Umwelt, Natur, Gesundheit von Oktober 1999 bis Mai 2013
Vorstand Allianz Umweltstiftung

Dr. Antje Bischoff

Betreuerin des Arbeitskreises
Leiterin Kompetenzzentrum
Stiftungsforschung im Bundesverband Deutscher Stiftungen



Wo Stiftungen Umwelt- und Landschaftsschutz wichtig ist



© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main, 2013, Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen (März 2013)

Wo Stiftungen Umwelt- und Landschaftsschutz wichtig ist

Bei den an Umweltstiftungen reichen Regionen handelt es sich oft um dünn besiedelte Gebiete mit besonderer Naturraumausstattung.

Um die regionale Verteilung von Stiftungen mit bestimmten Satzungszwecken – hier „Umwelt“ – sichtbar zu machen, sind die relativen Anteile bestimmter Stiftungszwecke an der Gesamtzahl der Stiftungen in Regierungsbezirken beziehungsweise Bundesländern dargestellt. Die satzungsmäßigen Zwecke der Stiftungen wurden hierfür gewichtet.





Umweltstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen

(alphabetisch geordnet)



Allianz Umweltstiftung



Aktiv für Mensch und Umwelt

Anlässlich ihres 100-jährigen Firmenjubiläums gründete die Allianz SE im Jahr 1990 die Allianz Umweltstiftung. Ziel der Stiftungstätigkeit ist, zu neuen Entwicklungen für Mensch und Umwelt anzuregen, zu außergewöhnlichen Leistungen anzuspornen und zur Kreativität zu ermuntern.

Seit 1990 bewilligte die Allianz Umweltstiftung mehr als 60 Millionen Euro als Fördermittel für mehr als 90 Groß- und ca. 4.200 Kleinprojekte.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die Umwelt positiv zu verändern. Um hier einer Beliebigkeit vorzubeugen und ein eigenes Profil zu entwickeln, hat die Allianz Umweltstiftung folgende Förderbereiche festgeschrieben:

- Leben in der Stadt
- Umwelt- und Klimaschutz
- Biodiversität
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Umweltkommunikation

Bundesweit führt die Allianz Umweltstiftung die „Aktion Blauer Adler“ durch. Im Rahmen dieser Aktion wird das dichte Netz der Allianz Vertretungen für kleinere umweltbezogene Initiativen auf kommunaler Ebene genutzt. Bürger, Institutionen oder Verbände sind aufgerufen, gemeinsam mit den örtlichen Vertretungen lokale Umweltaktionen zu initiieren.

Die jährliche Verleihung des Deutschen Klimapreises der Allianz Umweltstiftung an Schulen und Schüler sowie die jedes Jahr im Mai stattfindenden Benediktbeurer Gespräche runden die Aktivitäten der Stiftung ab.

Aktuelles Vermögen: 50 Mio. Euro
Stifterin: Allianz SE
Fördergebiet: Deutschland
Antragstellung: möglich

Beatrice Nolte Stiftung



Die Natur wird immer mehr instrumentalisiert: durch die Landwirtschaft, als Energiequelle, für Verkehrswege und Siedlungen. Die Vielfalt der Pflanzen und Tiere bleibt dabei auf der Strecke. Unsere Umwelt wird immer „unnatürlicher“.

Wir möchten dem entgegenwirken. Wir möchten dazu beitragen, eine lebensfreundliche Umwelt für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen bzw. zu erhalten. In diesem Sinne initiieren wir eigene Projekte oder unterstützen Projekte Dritter zum Schutz der natürlichen Lebensräume und zur Minimierung von schädlichen, vom Menschen verursachten Umwelteinflüssen. Besonders wichtig sind uns dabei Maßnahmen, die zu mehr Umweltbewusstsein unter Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen führen.

Die Palette der von uns geförderten Projekte ist sehr vielfältig: Maßnahmen zum Schutz der Biotope einzelner Tierarten (z.B. Fledermaus, Wiesenweihe, Eisvogel) gehören ebenso dazu wie z.B. die Renaturierung von Fließgewässern, die Entwicklung eines Audio-/Videoguide-Systems für Wanderer in Naturschutzgebieten oder die Gründung eines Waldkindergartens.

Unsere Stiftung wurde im Jahr 2002 zu Ehren der Fernsehredakteurin und Filmemacherin Beatrice Nolte (1940–2000) gegründet, die sich in zahlreichen Fernsehsendungen und -reihen für den Schutz von Natur und Umwelt eingesetzt hat.

Stifter: Bodo Fabian
Gründungskapital: 400.000 Euro
Fördervolumen seit Gründung: ca. 120.000 Euro
Antragstellung: jederzeit möglich



Bürgerstiftung Bovenden



Der Flecken Bovenden ist eine Gemeinde vor den Toren der Universitätsstadt Göttingen. Die acht Ortsteile von Bovenden haben rund 15.000 Einwohner. Zu den Aufgabenfeldern unserer Bürgerstiftung zählen auch die Bereiche Umwelt und Natur. Am 14.06.2004 gründeten ca. 70 Bürger und Unternehmer die Bürgerstiftung mit einem Kapital von rund 80.000 Euro. Unser Bestreben in den Positionen Umwelt und Natur konzentrierte sich bisher darauf, Kindern das Empfinden für den Wert und das Schutzbedürfnis ihrer Umwelt zu vermitteln. So haben wir Projektwochen für Vorschulkinder gefördert, die sie in ihrem unmittelbaren Umfeld in Bereiche der Biologie und Geologie einführen oder erleben ließen, mit Tieren gut umzugehen. Wir konnten das Vorhaben Jugendwald beginnen. Hier werden Kinder im nahen Wald unter fachlicher Anleitung Verständnis und Achtung für Lebensprozesse bei Pflanzen und Tieren entwickeln können.

Aktuelles Vermögen: 115.000 Euro
Gründungskapital: 78.600 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 64/198
Fördervolumen seit Gründung: 11.255 Euro



Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald



Die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald i.G. ist das Ergebnis eines LEADER plus Projektes der Region Spreewald in den Jahren 2005 bis 2006. Die Analysen der regionalen Landnutzungsmodelle im Zusammenhang mit den Zielen des UNESCO Biosphärenreservates wiesen eindeutig auf die Notwendigkeit hin, bürgerschaftliches Engagement mit den Möglichkeiten einer Stiftungsinitiative zu koppeln. Die Erhaltung der hergebrachten, vielfältigen Kulturlandschaft des Unter- und Oberspreewaldes mit seinen traditionellen, kleinflächigen Bewirtschaftungs- und Nutzungsformen, der typischen Siedlungsstruktur und der naturraumbedingten Vielfalt von Arten und Lebensräumen ist eine Zukunftsaufgabe, der sich die Bürger des Spreewaldes bewusst stellen. Zweck der Stiftung ist die nachhaltige Entwicklung und Bewahrung der von Menschenhand geprägten Kultur- und Naturlandschaft des Spreewaldes. Die Elemente Landschaftspflege, Natur und Umweltschutz, Bildung, Heimatpflege, Brauchtum und Kultur bestimmen den Zweck der Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald. Die Stiftung wird in erster Linie als Förderer von Konzepten und Projekten tätig.

Projektideen schaffen Gemeinschaft und Identität

„Spreewald-Höfe“: Die Entwicklung zukunftsfähiger ökologischer Landnutzungsmodelle zur Existenzsicherung der Spreewald-Bauern als Pfleger und Gestalter dieser Landschaft, verbunden mit der Wiedergeburt traditionellen Handwerks im Spreewald-Bauernhof. Mit dem Konzept der Spreewald-Höfe verbinden sich Maßnahmen im Rahmen der Landschaftspflege zur Erhaltung der traditionellen, kleinflächigen Bewirtschaftungs- und Nutzungsformen.

Gründungskapital: 50.000 Euro
Anzahl der Stifter: 11 Privatunternehmen; 6 Einzelpersonen; 8 Vereine bzw. Verbände und Arbeitsgemeinschaften; 5 Städte und Ämter; 3 Landkreise
Fördervolumen der Gründungsinitiative: 3.150 Euro



Bürgerstiftung Lörrach



Im Juli 2002 wurde die Bürgerstiftung Lörrach genehmigt, als erste im Regierungsbezirk Freiburg und eine der ersten in Baden-Württemberg. Von Juni 2006 bis September 2011 arbeitete die Bürgerstiftung Lörrach zusammen mit mehreren Partnern am Projekt „Wiesionen – Für eine neue Lebensgemeinschaft zwischen der Stadt Lörrach und ihrem Fluss“.

Im Zuge der Projektdurchführung wurden fünf Teilprojekte realisiert:

- Zwei Naturschutzprojekte: Lachs ohne Grenzen (Fischaufstieg beim Weiler Wuhr) und Alternativer Gewässerbau am Alten Weg. Sie dienen der Verbesserung der Durchgängigkeit der Wiese für Wanderfische und der hochwasserschutzverträglichen Erhöhung der Flusssdynamik.
- Zwei Städtebauprojekte: Roßschwemme (Holzstege nahe beim Stadtzentrum) und Wiesestrand (Freizeitraum für ein benachteiligtes Quartier mit partizipativer Planung). Mit ihnen soll die räumliche Trennung zwischen Stadt und Fluss zumindest teilweise aufgehoben und die Lebens- und Naherholungsqualität verbessert werden.
- Ein Umweltbildungsprojekt: Ausstellung „Alles im Fluss – Tout baigne“.

Dem Projekt wurde im Schlussbericht der externen Projektdokumentation eine sehr gute Leistung bescheinigt (s. auch www.wiesionen.de). Weitere Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind die Förderung von Projekten in den Bereichen Sprachförderung, Anti-Mobbing-Arbeit an Schulen, die Verleihung der Bürgermedaille und die jährliche große Benefizgala.

Projektausgaben/Jahr: ca. 23.000 Euro

Antragstellung: nicht möglich



Bürgerstiftung Rietberg



Nach intensiven Planungen und Beratungen wurde die Bürgerstiftung Rietberg am 14.07.2003 gegründet. 125 Bürgerinnen und Bürger aus allen Schichten der rund 30.000 Einwohner zählenden Stadt Rietberg haben sich für diese Bürgerstiftung ausgesprochen, deren Satzung die finanzielle und politische Unabhängigkeit garantiert. Die Bürgerstiftung Rietberg unterstützt das öffentliche Leben und das Gemeinwohl aktiv in den verschiedenen Rollen. Sie ist bemüht, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Stiftung zu führen; d.h. die Geschäftsstelle, die sich im historischen Rathaus befindet, hat einen ehrenamtlichen Geschäftsführer, so dass die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert werden können.

Sie ist eine Organisation von Bürgern für Bürger, die sich einem möglichst breiten Stiftungszweck widmet. So konnten seit der Gründung insgesamt rund 170 Einzelprojekte gefördert werden, die überwiegend sozialen, kulturellen und bildungspolitischen Zwecken dienen. Die Gesamtzuswendung der Fördermaßnahmen betrug rund 380.000 Euro.

An der Landesgartenschau in Rietberg 2008 hat sich die Bürgerstiftung Rietberg mit dem Bau eines Barfußlehrpfades aktiv beteiligt. Dieses Projekt im Bereich „Lebendige Kulturgeschichte“ innerhalb des Landesgartenschauengeländes dient Erwachsenen und Kindern nun nachhaltig als „Erlebnispfad für die Füße“.

Aktuelles Vermögen: 1,917 Mio. Euro

Gründungskapital: 650.000 Euro

Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 125/147



Buhck-Stiftung

buhck *Stiftung*

Die Buhck-Stiftung wurde 1999 unter dem Namen Bergedorf-Stiftung von Carsten Buhck gegründet. Die Umbenennung in Buhck-Stiftung erfolgte zum 01.01.2008. Damit veränderten sich auch die Stiftungsziele in Integration und Umwelt.

Die Buhck-Stiftung will Kindern und Jugendlichen Denkanstöße zum verantwortungsbewußten Umgang mit der Umwelt geben und jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Integration in unsere Gesellschaft erleichtern. Die Förderregion umfasst den Bezirk Hamburg-Bergedorf und die angrenzenden Landkreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg. Die Stiftung ist fördernd und operativ tätig.

Eines unserer Förderprojekte im Bereich Umwelt- und Naturschutz ist das Projekt „Die NaturEntdecker“ in Kooperation mit der Loki Schmidt Stiftung. Das Projekt bietet Naturerlebnisführungen zum Wechsel der Jahreszeiten für Vorschulkinder in der Natur rund um ihre Kitas an. Diese sollen die Kinder zu einer Naturbeziehung anstiften. Durch das Kennenlernen von Tieren und Pflanzen sowie das Erleben ihres Körpers in der Natur wird das Erkennen von Grenzen und das Überwinden von Ängsten gefördert.

Ein weiteres Projekt ist das „Stipendienprogramm für die Umwelt“ – ein Projekt zur Förderung Studierender in Studiengängen der Umwelttechnologien und der Umweltwissenschaften. Das Programm umfasst monatliche Zahlungen, Unterstützung durch einen Paten für Fachfragen, regelmäßige Stipendiatentreffs sowie die Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen.

Stifter: Carsten Buhck (Vorstand: Bianca Buhck, Britta Buhck)
Gründungs-jahr: 1999 als Bergedorf-Stiftung/
 2008 Umbenennung in Buhck-Stiftung
Projektausgaben/Jahr: ca. 80.000–90.000 Euro
Antragstellung: möglich

BUNDstiftung – Letzte Zufluchtsstätten für gefährdete Arten

BUND
STIFTUNG

Die BUNDstiftung wurde im Juli 2005 zum 30. Geburtstag des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) gegründet. Sie ist eine Förderstiftung mit enger Anbindung an den Gründungstifter, den BUND e.V. Die BUNDstiftung unterstützt und fördert Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich, die von den ehrenamtlich Aktiven des BUND und seiner Landesverbände umgesetzt werden. Sie ermöglicht es Unterstützerinnen und Unterstützern, sich mit Spenden, Zustiftungen, Stiftungsfonds und Stifterdarlehen einzubringen.

Vielfalt erhalten, natürliche Wildnis schaffen, die Selbstheilungskräfte der Natur wecken – das sind wichtige Grundsätze der BUNDstiftung. In der Goitzsche-Wildnis bei Bitterfeld, einem ehemaligen Braunkohletagebau, kaufte die Stiftung gut ein Fünftel der Fläche, rund 1.300 Hektar. Kristallklare Seen haben Seeadlerpaare und Kraniche zu Besuch, gefährdete Libellenarten bewohnen Trockenrasenflächen, lange verschwundene Gras- und Krautfluren gedeihen. Am ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen wird seit 1989 das „Grüne Band“ durch den BUND geschützt. Das Anliegen: vom ehemaligen Todesstreifen zur vielfältigen Lebenslinie. Die BUNDstiftung besitzt am Grünen Band Flächen. Mit Altgrasfluren, Niedermooren und Auenwäldern reihen sich hier wertvolle Lebensräume aneinander. Bedrohte Tiere und Pflanzen sind nun heimisch – wie Schwarzstorch, Fischotter oder der Frauenschuh, eine seltene Orchideenart.

Aktuelles Vermögen: ca. 220.000 Euro
Gründungskapital: 50.000 Euro
Stifter zur Gründung: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Fördervolumen seit Gründung: 161.000 Euro



cdw Stiftungsverbund gGmbH* SMA Stiftungsverbund gemeinnützige GmbH



Die cdw Stiftungsverbund gGmbH hat als Tochter der Günther Cramer Stiftung, der Peter Drews Stiftung und der Reiner Wettlaufer Stiftung Anfang 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Die drei Gründer des Solarunternehmens SMA Solar Technology AG verfolgen mit ihren Stiftungen identische Stiftungszwecke, die sie gemeinsam mit dem Stiftungsverbund realisieren.

Der cdw Stiftungsverbund konzentriert sich unter der Maxime „energy for all“ auf zwei Schwerpunkte, für die er Lösungsansätze finden und in die Praxis umsetzen möchte. Der erste Schwerpunkt ist die Elektrifizierung netzferner Gebiete in Entwicklungsländern. Ziel ist es, Konzepte und Geschäftsmodelle zur Verbreitung von dezentralen Inseln auf der Basis von Photovoltaik zu entwickeln und zu fördern. Mit dem Aufbau vor Ort sollte neben der Grundversorgung vor allem auch lokale Wertschöpfung mit entsprechenden Arbeitsplätzen und damit die Chance auf eine wirtschaftliche Entwicklung verbunden sein. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der Region Nordhessen, in der der Stiftungsverbund ansässig ist. Dazu gehört beispielsweise die aktive Begleitung der regionalen Energiewende, die Unterstützung einer gerechteren Chancenverteilung für junge Menschen auf dem Weg zu einem Schulabschluss und in das Berufsleben, die Förderung der regionalen Kunst- und Kulturszene oder auch der Stadt Kassel als Universitäts- und Forschungsstandort.

* Die Umbenennung von SMA Stiftungsverbund gemeinnützige GmbH zu cdw Stiftungsverbund gGmbH war zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht abgeschlossen.

Gründer: Günther Cramer Stiftung, Peter Drews Stiftung, Reiner Wettlaufer Stiftung
Gründungsjaar: 2011
Antragstellung: möglich

Clément-Stiftung



Kinder und Jugendliche auf verschiedene Art und Weise für die Bedürfnisse und Zusammenhänge in der Natur zu sensibilisieren, ist ein zentrales Projekt der Clément-Stiftung in Hofheim am Taunus. Sie initiiert und finanziert erneuerbare Energiencamps, Natur- und Erlebnistage und Nachhaltigkeitstage im Rahmen von Projektwochen an Schulen, Ferienspielen der Stadt oder in der Stadtteilarbeit. Die Herangehensweise ist wissenschaftlich im Labor, querfeldern mit Biologen und Geologen „der Natur auf der Spur“ oder mit Umweltpädagogen in verschiedenen Einrichtungen wie z.B. der Vogelschutzwarte oder Bienengärten, um die Biodiversität oder die eingeschränkten Habitate verschiedener Tierarten kennenzulernen. Auch den Themen Lebensmittel, Nahrung und Landwirtschaft wird durch Besuche auf Bauernhöfen oder beim Kochen mit den Jugendlichen Rechnung getragen.

Besonders wichtig ist der Stiftung, dass mit allen Sinnen in der Natur und in Gemeinschaft Erfahrungen gemacht werden, die nachhaltig wirken. Die Umweltprojekte entwickelt die Stiftung zusammen mit ihren Kooperationspartnern.

Stifter: Andrea und Norbert Clément
Gründungsjaar: 2007
Projektausgaben für Umweltprojekte: ca. 25.000 Euro pro Jahr
Gesamtfördervolumen pro Jahr: 40.000–50.000 Euro für alle Projekte



„Der Schöpfung eine Chance“ Luise und Pater Helmut Mauser-Stiftung

Gegründet wurde die Stiftung von Pater Helmut Mauser, langjähriger Direktor des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern, mit seinem mütterlichen Erbe. „Der Schöpfung eine Chance“ – mit diesem Motto aus dem Munde von Pater Mauser versteht die Stiftung die Schöpfung als Werk Gottes. Ziel der Stiftung ist es, die Schöpfung zu bewahren und vielen Menschen erfahrbar werden zu lassen. Das Stiftungszentrum der Don Bosco Stiftung übernimmt treuhänderisch alle Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten.

Folgende Projekte sollen beispielhaft für die Stiftungstätigkeit genannt werden: Orchideenwiesen prägten in früheren Zeiten die Loisach-Kochelsee-Moore. Die Wiesen werden erworben, um diese dann wieder als Orchideenwiesen zu entwickeln. Mit der Einrichtung einer Selbstversorgerunterkunft können Jugendliche aus Ost- und Südeuropa beherbergt werden.

Auf verschiedene Weise kann die Stiftung „Der Schöpfung eine Chance“ unterstützt werden:

- Spende an die Luise und Pater Helmut Mauser-Stiftung „Der Schöpfung eine Chance“ – zur Unterstützung von Projekten
- Zustiftung zur längerfristigen Sicherung des Zentrums für Umwelt und Kultur
- Eigene Stiftung mit eigenem Namen unter dem Dach „Der Schöpfung eine Chance“ (ab 5.000 Euro)

Aktuelles Vermögen: 100.000 Euro
Gründungskapital: 100.000 Euro
Anzahl der Stifter: 2

Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wurde durch Gesetz des Bundestages vom 18. Juli 1990 als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Mit dem Privatisierungserlös der Salzgitter AG in Höhe von rund 1,3 Milliarden Euro als Startkapital gehört sie zu den größten Stiftungen in Europa. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen stehen für Förderaufgaben zur Verfügung. Die DBU fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. In den mittlerweile über 15 Jahren ihres Bestehens hat sie mehr als 8.300 Projekte mit einer Summe von über 1,5 Milliarden Euro unterstützt.

Leitbild der Fördertätigkeit der DBU ist die nachhaltige Entwicklung. Die DBU setzt bei ihrer Fördertätigkeit insbesondere auf den produkt- und produktionsintegrierten Umweltschutz. Durch diese Herangehensweise werden die Ursachen von Umweltbelastungen angegangen, anstatt die Sünden der Vergangenheit zu korrigieren. Im Mittelpunkt der Förderung stehen kleine und mittlere Unternehmen.

Die DBU ist in die folgenden neun Förderbereiche unterteilt:

- Umwelt- und gesundheitsfreundliche Verfahren und Produkte
- Klimaschutz und Energie
- Architektur und Bauwesen
- Angewandte Umweltforschung
- Umweltgerechte Landnutzung
- Naturschutz
- Umweltinformationsvermittlung
- Umweltbildung
- Umwelt und Kulturgüter

Aktuelles Vermögen: 2 Mrd. Euro
Gründungskapital: 1,29 Mrd. Euro
Anzahl der Stifter: 1



Deutsche KlimaStiftung



Das Klima zählt zu den Themen, die Menschen seit jeher beschäftigen, zugleich ist es die Grundlage der faszinierenden Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten. Der Klimaschutz zählt zu den wichtigsten ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Ziel der Deutschen KlimaStiftung ist es, mittels Veranstaltungen und Bildungsprojekten im In- und Ausland, Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz anschaulich darzustellen. Der Entwicklung von Bildungsmaterialien kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Projektbeispiele

Wanderausstellung „Gradwanderung“: Die interaktive Ausstellung vermittelt Schülern der Sekundarstufe I und II anschaulich und spielerisch aufbereitetes Grundlagenwissen zum Klimasystem, den Auswirkungen des Klimawandels sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz. „Nord-Süd-Partnerschaft für den Klimaschutz – Klimaprojekt Bremen-Togo“: In Kooperation mit dem Bremer Landesverband der Naturfreunde setzt die Deutsche KlimaStiftung ein Bildungsprojekt in Togo und Bremen um, in dem Klima-Scouts in Nord und Süd ausgebildet werden. Unterstützung externer Projekte und Veranstaltungen:

- Spiekerooger Klimagespräche
- Fachtagung „Chamäleon Mensch?“ in Bad Boll
- Ausstellung „Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ in Traunstein
- Foto-Ausstellung „The Green Path“ in Hamburg und Bremerhaven.

Die Deutsche KlimaStiftung ist seit November 2009 rechtskräftig und gemeinnützig anerkannt.

Stifter: Klimahaus® Betriebsgesellschaft mbH
Sitz: Bremerhaven
Gründungskapital: 300.000 Euro
Zustifter: Freie Hansestadt Bremen (Land)
Projektförderungen: möglich



Deutsche Umweltstiftung



Unseren Kindern zuliebe – für eine gesunde Umwelt und intakte Natur

„Hoffnung durch Handeln“ ist das Motto der Deutschen Umweltstiftung. Nur durch Um(welt)denken und entsprechendes Handeln können wir die natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen, der Tier- und Pflanzenwelt schützen, erhalten und bewahren sowie unseren Kindern und Enkeln Hoffnung für die Zukunft geben. Die Stiftung tritt für eine ökologisch ausgerichtete Bildungs- und Informationsarbeit ein. Bewusst verzichtet sie auf öffentliche Gelder, um politisch und wirtschaftlich unabhängig zu sein. Die Stiftungsarbeit wird ehrenamtlich geleistet.

Die Deutsche Umweltstiftung wurde am 31. März 1982 in Mainz von damals rund 450 Stifterinnen und Stiftern, Frauen und Männer aus fast allen gesellschaftlichen Gruppen, gegründet. Sie ist staatsaufsichtlich im Lande Rheinland-Pfalz genehmigt und als gemeinnützig vom Finanzamt Speyer anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Sie fördert den Dialog zwischen Wissenschaftlern und Menschen aus anderen Berufen, die sich um Umweltforschung und die Verbreitung ganzheitlichen Denkens bemühen, unterstützt lokale und regionale Naturschutz- und Umweltinitiativen, tritt für eine objektive Umweltinformation in den Medien ein und fördert die Orientierung auf dem Buchmarkt durch die Vergabe des jährlichen Buchpreises „Lesen für die Umwelt“ und den „Büchermarkt“. Sie beteiligt sich an Initiativen zur Errichtung von Nationalparks, befürwortet den Einsatz alternativer Energien, unterstützt Schriften zur Verbreitung von Naturschutz- und Umweltinformationen und führt Öffentlichkeitsarbeit durch.

Aktuelles Vermögen: ca. 150.000 Euro
Gründungskapital: 137.000 DM
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 450/ca. 900



Deutsche Wildtier Stiftung



Immer mehr einheimische Wildtiere sind heute in ihrem Bestand bedroht. Intensive Land- und Forstwirtschaft und die Zersiedelung und Zerschneidung unserer Landschaften haben einst häufigen Tierarten ihren Lebensraum genommen. Das Ziel der Deutschen Wildtier Stiftung ist es deshalb, Wildtiere vor Ort zu schützen und ihren Anliegen bei politischen Gestaltungsprozessen Gehör zu verschaffen.

Die Deutsche Wildtier Stiftung wurde 1992 von dem Unternehmer Haymo G. Rethwisch gegründet. Sie organisiert Artenschutzprojekte überall in Deutschland. Ein Beispiel ist das auf fünf Jahre angelegte Programm zum Schutz des stark bedrohten Schreiadlers. Ebenso engagiert sie sich für den Schutz des Fischotters oder des Feldhamsters. Auf Symposien zum Schutz des Rothirsches oder des Schwarzspechts bringt die Stiftung Fachleute, Interessenvertreter und Politiker zusammen, die gemeinsam Leitbilder für den Schutz dieser Wildtierarten entwickeln.

In Deutschland einmalig ist das Naturerlebnisprojekt „Wildtierland“ in Mecklenburg-Vorpommern. Hier können Besucher Wildtiere hautnah in ihrer natürlichen Umgebung erleben und viele Umweltbildungsangebote nutzen. Mit der angeschlossenen Forschungsstation wird zudem gezeigt, wie eine wildtierfreundliche Forst- und Landwirtschaft betrieben werden kann.

Die Deutsche Wildtier Stiftung zählt in Europa zu den bedeutendsten Stiftungen für Natur- und Wildtierschutz.

Stifter: Haymo G. Rethwisch
Gründungskapital: 45 Mio. Euro
Gründungsjahr: 1992

Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr



Die Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr fördert wissenschaftliche, gemeinnützige Aktivitäten. Sie verfolgt den Zweck, die Konflikte zwischen der Schaffung, Erhaltung und dem Ausbau von Verkehrsinfrastrukturen, insbesondere des Straßenbaus, und den Erfordernissen zur Erhaltung einer intakten Natur darzustellen und im Sinne einer umweltgerechteren Verkehrspolitik zu wirken. Die Entwicklung und Förderung neuer Verkehrsstrategien aus interdisziplinärer Sicht sowie neuartige wissenschaftliche Lösungsmodelle mit Respekt vor der Natur und den Grenzen des Ökosystems sind Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. Die Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr versteht sich nicht als politik- und interessengebundene Institution und fördert keine entsprechenden Projekte.

Die Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr kann zu der Thematik Umwelt und Verkehr im o.g. Sinne Seminare und Symposien abhalten, Promotions- und Forschungsvorhaben unterstützen und entsprechende wissenschaftliche Publikationen fördern.

Die Geschäftsführung berät und unterstützt bei der Erstellung vollständiger Anträge und bei der Vorhabendurchführung. Der Vorstand trifft sich zweimal jährlich, analysiert und diskutiert ausführlich die Stiftungsentwicklung und über die vorliegenden Materialien und entscheidet aufgrund fachlicher und finanzieller Erwägungen.

Projektausgaben/Jahr: ca. 50.000 Euro (2012)
Antragstellung: möglich



Dresdner Stiftung für Soziales & Umwelt der Stadtparkasse Dresden



„Städtisches Leben in Einklang mit der Natur.“ Gemäß diesem Motto fördert die Dresdner Stiftung für Soziales & Umwelt der Stadtparkasse Dresden u.a. Projekte des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie die Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Dresden. Mithilfe der Stiftung wurden in den letzten Jahren z.B. Schulhöfe und Außengelände von Kindertagesstätten begrünt, Streuobstwiesen gepflegt, naturnaher Unterricht in Form des „Grünen Klassenzimmers“ gegeben oder dringende Anschaffungen für Tierschutzvereine getätigt. Seit ihrer Gründung im Jahre 1996 zum 175-jährigen Jubiläum der ehemaligen Stadtparkasse Dresden hat die Stiftung entscheidend dazu beigetragen, das Bewusstsein für Naturschutz zu steigern.

Stiftungskapital: 2,4 Mio. Euro
Stifter: Ostsächsische Sparkasse Dresden
Fördervolumen seit Gründung: ca. 850.000 Euro
Fördergebiet: Landeshauptstadt Dresden



Eden-Stiftung zur Förderung naturnaher Lebenshaltung und Gesundheitspflege



Die Eden-Stiftung leistet mit der Unterstützung des Ökologischen Land- und Gartenbaus sowie der Vollwert-Ernährung und des Vegetarismus einen Beitrag zum Umweltschutz. Die Projekte zu diesen Bereichen gehen von der Untersuchung ökologischer Anbaumethoden und ihrer Auswirkungen auf die Qualität von Lebensmitteln bis zur Förderung der Stiftungsprofessuren „Ernährungsökologie“ in Gießen – Prof. Dr. Ingrid Hoffmann –, sowie „Nachhaltige Ernährung/Ernährungsökologie“ an der FH Münster – Prof. Dr. Carola Strassner. Die Stiftungsprofessur „Lebensmittelqualität und Ernährungskultur“ – Prof. Dr. Angelika Ploeger – wurde inzwischen von der Universität Kassel übernommen.

Im Ernährungsbereich fördert die Stiftung Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Gesundheit und Ernährung. Naturheilverfahren/Ganzheitsmedizin gehören zu diesem Themenbereich zwingend dazu. Hier liegt der Themenschwerpunkt bei Brustkrebs und chronischen Erkrankungen. Die Stiftung unterstützt die Naturheilverfahren durch Ringvorlesungen an den Universitäten Freiburg, Essen und Heidelberg. An der TU München sowie der FH München-Weihenstephan finanziert die Stiftung Seminare und Vorlesungen zum Fachgebiet Ernährung.

Die Eden-Stiftung verwaltet treuhänderisch die Werner-und-Elisabeth-Kollath-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Ernährungs- und Gesundheitsforschung mit jährlichen Gesamtausgaben von ca. 65.000 Euro. Die Kollath-Stiftung veranstaltet jedes zweite Jahr die Kollath-Tagung und verleiht den Kollath-Preis für eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich Ernährungs- und Gesundheitsforschung.

Gründer: Kurt Großmann
Gründungsjahr: 1962
Rechtsform: Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Geografische Einschränkungen: Deutschland
Gesamtausgaben: jährlich ca. 350.000 Euro



Edmund Siemers-Stiftung Gewässerschutz für Bäche und kleine Flüsse



Im Europäischen Naturschutzjahr 1995 wurde die Edmund Siemers-Stiftung errichtet. Einer ihrer Zwecke ist die Förderung des Natur- und Umweltschutzes, insbesondere durch die Verbesserung von Bächen und kleinen Flüssen im Norddeutschen Tiefland. Eigene Handlungsschwerpunkte liegen in der Metropolregion Hamburg an den Heidebächen Seeve, Este, Oste und Wümme: Restaurieren des standorttypischen, sommerkühlen Bachs der Salmonidenregion.

Gerade den kleinen Wasserläufen, den „Kinderstuben“ der größeren, kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie bis zu 80 Prozent der Fließstrecken im Einzugsgebiet innehaben. Allgemein anerkannt ist inzwischen, dass die Gewässermorphologie hin zu natürlicheren Strukturen entwickelt werden muss und das gesamte Einzugsgebiet des jeweiligen Fließgewässers für nachhaltige Erfolge einzubeziehen ist. Bewusst sehen lernen, um Probleme vor Ort zu erkennen, gehört dazu: Die heutige intensive Agrarnutzung und verfehlte Stadtplanung mit resultierenden Wasserverlust und Erosionseinträgen sind die wesentlichen Störfaktoren.

Die Stiftung fördert das Engagement lokaler und überregionaler Gruppen z.B. in Angler-, Heimat- und Naturschutzvereinen über Vorträge, Exkursionen und finanzielle Förderung. Unterstützt wird die Arbeit durch Kooperation mit Verbänden, anderen Stiftungen, Kommunen und Landkreisen.

Aktuelles Vermögen: 7,1 Mio. Euro
Gründungskapital: 10,6 Mio. DM
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/2
Fördervolumen seit Gründung: ca. 1,2 Mio. Euro



Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz



Die Verbraucher, Landwirte, Tierhalter und Tierschützer von morgen sind es, um die es der Erna-Graff-Stiftung geht: Das sind jene zehntausende Kinder, die die Stiftung über ihre Radiosendung und ihr Lehrmaterial erreicht.

Nachhaltige positive Veränderungen im Umgang mit Tieren – wie auch im Sozialverhalten – lassen sich erzielen, wenn es gelingt, unseren Kindern den Wert eines Tieres ans Herz zu legen, ihnen Kenntnisse über die Bedürfnisse der Tiere, aber auch eine maßvolle Nutzung zu vermitteln: All dies ist das große Anliegen der Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz.

In den Lehrplänen kaum berücksichtigt, findet der Tierschutzgedanke über das bundesweite Schulprojekt der Stiftung dennoch vieltausendfach Einlass in den Unterricht. Sechs Landesministerien unterstützen das Bemühen – die Nachfrage übersteigt inzwischen die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung.

Ergänzt wird das Printmaterial daher durch eine wöchentliche Radiorubrik für Kinder sowie demnächst durch den ersten deutschen Tierschutz-Unterrichtsfilm.

Erstes Schulbuch zum Tierschutz

Im Jahre 2001 hat die Erna-Graff-Stiftung im Klett-Verlag das erste Schulbuch zum Tierschutz herausgegeben. Weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit ist die Forschungsförderung von Ersatzmethoden zum Tierversuch. 1983 durch Erna Graff, langjährige Präsidentin des Tierschutzvereins Berlin, errichtet, hat die Stiftung außerdem das erste Tierschutz-am-Schlachthof-Institut (BSI) in Deutschland etabliert.

Aktuelles Vermögen: 2 Mio. Euro
Gründungskapital: 500.000 DM
Stifterin: Erna Graff



© Jörg Pukownik

Erwin-Warth-Stiftung



Das besondere Anliegen des Stifters Erwin Warth war, Menschen, Tiere und Vegetation in ihrer jeweiligen Umwelt zu beachten und zu unterstützen.

Die Erwin-Warth-Stiftung für Flora, Fauna, Umwelt ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts und als gemeinnützig anerkannt. Als solche unterstützt sie entsprechend ihrer Satzung Projekte zum Schutz von Flora, Fauna und Umwelt in Deutschland, Europa, im Nahen und Fernen Osten und in Afrika und Asien in Zusammenarbeit mit Universitäten, Naturschutzverbänden und anderen staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen.

Beispiele

- EuroNatur, Fledermausschutz an der deutsch-polnischen Grenze
- Stiftung Hilfe für die bedrohte Tierwelt, Frankfurt, Errichtung einer Rangerstation zum Schutz der Orang Utan auf Borneo
- Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. Eberhard Curio, Schutz des letzten Primärwaldes auf der Insel Panay, Philippinen
- Universität Hohenheim, Stuttgart, Rainforeststation-Projekte in den Tropen und Subtropen, Schutz der Meeresschildkröten rund um die Philippinen
- Charles Darwin Station, Erforschung und Katalogisierung der Flechtenarten auf den Galapagosinseln
- Karupelv Valley Projekt, Klimawandel auf Grönland
- Wiederaufforstung mit Mangroven im Süden von Madagaskar

Je nach Finanzlage unterstützen wir auch neue Projekte, die an uns herangetragen werden und denen wir mit einer einmaligen Anschubfinanzierung helfen können.

Gründungsjahr: 1996

Stifter: Erwin Warth

EuroNatur Stiftung



Wie bei kaum einer anderen Organisation konzentrieren sich die Projektaktivitäten von EuroNatur auf den grenzüberschreitenden Naturschutz in Europa. Als international tätige Naturschutzstiftung setzt sich EuroNatur dafür ein, das europäische Naturerbe in seiner Vielfalt zu erhalten und wertvolle Natur- und Kulturlandschaften in Europa zu schützen. Zentrales Anliegen der Stiftung ist es, die vielen Ländergrenzen in Europa im positiven Sinne zu überwinden.

Zum Aufgabenspektrum von EuroNatur gehören Artenschutzprojekte, Renaturierungsmaßnahmen und Flächenschutz ebenso wie politische Lobbyarbeit und Umweltbildung. Hauptbestandteil der Arbeit von EuroNatur ist es, Menschen und Natur zu verbinden und so einen langfristigen Erfolg der Projekte zum Schutz von Wildtieren wie Wölfen, Bären, Luchsen, Zugvögeln und ihren Lebensräumen zu erreichen. Zu diesem Zweck bringt EuroNatur grenzübergreifend Wissenschaftler, Naturschützer, Landwirte, Politiker und Unternehmer zusammen. EuroNatur schafft für die Menschen in den EuroNatur-Projektgebieten ökologisch verträgliche Perspektiven (z.B. Naturtourismus, Vogelbeobachtung, regionale Vermarktung von Produkten etc.). Durch politische Lobbyarbeit innerhalb der Europäischen Union setzt sich EuroNatur für eine ökonomisch und ökologisch sinnvollere Ausrichtung der Agrarpolitik ein.

EuroNatur ist Träger des DZI-Spendensiegels.

Gründungsjahr: 1987

Projektausgaben/Jahr: im Schnitt 1,5 Mio. Euro

Antragstellung: möglich



European Climate Foundation



Die European Climate Foundation wurde 2008 von mehreren gemeinnützigen, international tätigen Stiftungen gegründet und ist Teil eines weltweiten Stiftungsnetzwerks zum Schutz des Klimas. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Ressourcen effektiv für die Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen in Europa einzusetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, fördern wir NGO-Projekte, die wichtige Beiträge auf dem Weg in eine nachhaltige Energie-Zukunft leisten. Das können politisch schlagkräftige Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Förderung einer ambitionierten Klimapolitik oder Weiterentwicklung der Strommärkte sein.

In Deutschland liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit darin, die Energiewende voranzutreiben. Als größter EU-Mitgliedsstaat und seit Langem eines der klimapolitisch fortschrittlichsten Länder kann Deutschland eine zentrale Rolle spielen, um Europa auf einen klimafreundlichen Weg zu bringen. Um dieser besonderen Verantwortung Rechnung zu tragen, fördern wir beispielsweise Umweltverbände, die die enormen Energieeffizienzpotenziale besser ausschöpfen wollen – und die sich dafür einsetzen, dass Deutschland hier vorangeht. Einen eigenen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten wir mit dem Projekt Agora Energiewende. Die Debatte über die besten Wege zum Klimaschutz unterstützen wir außerdem mit unserem Portal klimafakten.de, das Fakten rund um die Themen Klimawandel und Klimawissenschaft liefert.

Stifter: Nationale Postcode Loterij, The Arcadia Fund, The Children's Investment Fund Foundation, The ClimateWorks Foundation, The McCall MacBain Foundation, The Oak Foundation, The Stordalen Foundation und The William and Flora Hewlett Foundation
Gründungsjaar: 2008, Antragstellung möglich
Projektausgaben/Jahr: ca. 23 Mio. Euro europaweit

Ferdinand-Quirll-Stiftung

Die Ferdinand-Quirll-Stiftung ist 1982 aus dem ehemaligen Abwasserfonds der deutschen Fischerei hervorgegangen, der zur Finanzierung von Prozessen gegen Gewässerverschmutzer gegründet worden war und den der bekannte Wasserrechtler Rechtsanwalt Quirll aus Bad Iburg verwaltet hatte. Träger waren und sind der Deutsche Fischereiverband und der Verband Deutscher Sportfischer. Stiftungszweck ist die Verwendung der Stiftungserträge „als Mittel zur Durchführung von gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren im Kampf gegen Abwasser- und Gewässerausbau sowie Umweltsünder“.

Da in der Zwischenzeit zur Durchführung von Rechtsstreitigkeiten Rechtsschutzversicherungen in Anspruch genommen werden können, besteht die Hauptaufgabe der Stiftung darin, die Lösung grundsätzlicher Probleme des Gewässerausbau und der Gewässerverschmutzung zu finanzieren.

So wurde zuletzt ein juristisches Gutachten über die Vereinbarkeit der Förderung kleiner Wasserkraftanlagen mit dem nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie geänderten deutschen Wasserrecht mitfinanziert. Gelegentlich unterstützt die Stiftung besondere Arbeiten zur Verbesserung von Nachweisen von Gewässerverschmutzungen.

Aktuelles Vermögen: 103.000 Euro
Gründungskapital: 93.000 DM
Anzahl der Stifter: 3
Gelegentliche Zustiftungen



Förderstiftung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt



Die Stiftung „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ geht auf das außerordentliche persönliche Engagement von Bernhard Grzimek zurück. Er war ein Visionär und hat mit seinem Charisma und seinem Wirken zahlreiche Menschen für den Naturschutz begeistert. Als „Vorläufer“ der heutigen Stiftung richtete Grzimek 1961 ein Sonderkonto mit dem Namen „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ ein. Zahlreiche Spenden und Vermächtnisse sowie die kluge Finanzpolitik von Grzimeks Nachfolger Dr. Richard Faust ließen über die Jahrzehnte auf diesem Sonderkonto einen beträchtlichen Kapitalstock wachsen.

14 Jahre nach Grzimeks Tod gründete die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) im Jahr 2001 aus diesem Kapitalstock eine der größten Naturschutzstiftungen Europas: die Stiftung „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“. Sie war zum Gründungszeitpunkt mit einem Stiftungskapital von rund 33 Millionen Euro ausgestattet.

Enge Verbindung zwischen Stiftung und ZGF

In der Satzung der Stiftung Hilfe für die bedrohte Tierwelt ist festgelegt, dass der Stiftungszweck einzig in der Förderung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V. verwirklicht wird und alle Erträge der Stiftung den weltweiten Naturschutzprojekten der ZGF zufließen. Somit steht die Zukunft der bestehenden und künftigen Projekte der ZGF zum Schutz von Lebensräumen in Afrika, Südostasien, Südamerika und Europa auf einer festen finanziellen Basis. Dank dieser Planungssicherheit kann die ZGF langfristig daran arbeiten, ihre Vision zu verwirklichen – eine Welt, in der Wildnis und Wildtiere nachhaltig geschützt und wertgeschätzt werden.

Aktuelles Vermögen: 52,43 Mio. Euro
Gründungskapital: 33,23 Mio. Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/23
Fördervolumen seit Gründung: 17,47 Mio. Euro
Gründungsjahr: 2001

Fondazione L'Unione Europea Berlin

Die Stiftung fördert eigene Projekte auf regionaler Ebene im Rahmen von Netzwerken. Schwerpunkte sind die Bereiche Völkerverständigung, Bildung und Erziehung.

Projekte

- Nonoprojekt – ein europäisches Projekt für Schulen und Bildungseinrichtungen in europäischen Regionen. Die Themen: Toleranz, Menschenrechte, Demokratie und Integration. Basis der interdisziplinären Projektarbeit ist eine DVD zu der Komposition *Il canto sospeso* von Luigi Nono mit Claudio Abbado, Umberto Eco, Bruno Ganz, Ben Kingsley, Gian-Maria Volontè, Susanne Lothar, Angelica Ippolito und Pia Douwes.
- Netzwerk Ländliche Moderne | SCE Europäische Genossenschaften
- Lebenslanges Lernen – Sprachenvielfalt – Interaktives Sprachtraining
- Faustprojekt französisch/deutsch
- Netzmedium e-giornale.eu

Patronat

Frank-Walter Steinmeier, ehemaliger Bundesminister des Auswärtigen

Kuratorium

Jean-Claude Juncker, Annegret Kramp-Karrenbauer, Christiane Lieberknecht, Vittorio Prodi, Hans Eichel, Klaus-Peter Schmidt-Deguelle und Manfred Stolpe

Aktuelles Vermögen: 490.000 Euro
Gründungskapital: 50.000 Euro (13. August 2001)
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/5
Fördervolumen seit Gründung: 255.000 Euro



Forschungsstiftung Ostsee



Die „Forschungsstiftung Ostsee – Stiftung zur Förderung der Forschung an der belebten Umwelt der Ostsee, der angrenzenden Gewässer und Küstenlebensräume“ ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stralsund. Stifter ist die OZEANEUM Stralsund GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Stiftung Deutsches Meeresmuseum, ebenfalls mit Sitz in Stralsund. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der Vorstand und der wissenschaftliche Beirat. Die Stiftung finanziert sich durch Spenden sowie durch Zuwendungen. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung sind sowohl die Förderung von Vorhaben zum Schutz, zur Entwicklung und Pflege der Natur und Umwelt in der Ostsee und ihrer natürlich gegebenen Küste sowie der Umweltbildung, als auch die Beschaffung von Mitteln zur Finanzierung und Verwirklichung dieses Zwecks.

Die Stiftung fördert die universelle Erforschung der Fauna und Flora der Ostsee, der angrenzenden Gewässer und Küstenlebensräume sowie die Untersuchung der Folgen von Einwirkungen durch die zunehmende wirtschaftliche Nutzung auf die marine Umwelt.

Gefördert werden fremde und eigene Projekte der Grundlagen- und Anwendungsforschung mit dem Ziel der Förderung des Arten-, Biotop-, Boden-, Freiraum- und Gewässerschutzes.

Stifter: OZEANEUM Stralsund GmbH
Gründungsjahr: 2011
Gründungskapital: 50.000 Euro
Aktuelles Vermögen: 238.000 Euro
Projektausgaben/Jahr: 250.000 Euro
Antragstellung: möglich



Global Nature Fund



Der Global Nature Fund (GNF) ist eine gemeinnützige, unabhängige Stiftung. Die Hauptgeschäftsstelle ist am Bodensee, weitere Büros befinden sich in Bonn und Berlin. Zweck der internationalen Stiftung ist die Förderung des Natur- und Umweltschutzes und des Tierschutzes. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Durchführung und Förderung konkreter Projekte aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung und Armutsbekämpfung verwirklicht. Dabei ist die internationale Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen besonders wichtig.

Schwerpunkt Seenschutz

Bereits 1998 hat der GNF das globale Seennetzwerk Living Lakes ins Leben gerufen. Das Netzwerk umfasst derzeit 102 Partnerseen und Feuchtgebiete. Ziel der alle Kontinente umfassenden Initiative ist der Schutz der Trinkwasserreserven unserer Erde und die Erhaltung und Renaturierung unserer einzigartigen Wasserökosysteme.

Projektarbeit

Die internationale Entwicklungszusammenarbeit und Modellprojekte zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens haben in den vergangenen Jahren einen immer breiteren Stellenwert in der Projektarbeit des GNF eingenommen. Aktuelle Beispiele sind Maßnahmen zur Renaturierung von bedrohten Mangrovenwäldern in Asien und Trinkwasserschutzprojekte in Kenia, Burundi und der Elfenbeinküste. Außerdem koordiniert der GNF eine europäische Kampagne zum Thema Unternehmen und Biodiversität.

Stiftungskapital: 417.638 Euro
Gründungskapital: 86.920 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 5/7
Gründungsjahr: 1998
Projektausgaben pro Jahr: 1.597.094 Euro



Gregor Louisoder Umweltstiftung



Die Gregor Louisoder Umweltstiftung wurde 1995 in München aus dem Erbe des Firmengründers gleichen Namens gegründet. Als gemeinnützige Stiftung setzt sie sich für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen ein. Dazu dienen die Erträge des Stiftungsvermögens von derzeit gut 23 Millionen Euro, die für die Förderung von Naturschutzprojekten anderer Organisationen und für die Eigenprojekte zur Verfügung stehen.

Die Fördertätigkeit konzentriert sich auf folgende Brennpunkte des Naturschutzes (Details siehe Förderleitlinien):

- Landnutzung in Deutschland
- Umwelt- und Naturschutz im Ballungsraum München
- Weltweite Projekte mit Impulswirkung für den Naturschutz

Außerdem setzt die Gregor Louisoder Umweltstiftung folgende ausgewählte Projekte selbst um, wenn möglich in enger Kooperation mit etablierten Akteuren wie den Naturschutzverbänden oder Projektbüros:

- Landwirtschaft konkret
- Förderpreise Wissenschaft
- Imagekampagne für den Naturschutz
- Bayern wild
- Umweltprotest

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung betreibt kein aktives Fundraising und insbesondere keine Spenden- oder Mitgliederwerbung.

Aktuelles Grundstockvermögen: 23 Mio. Euro
Gründungskapital: 8,131 Mio. Euro
Anzahl der Stifter: 2
Fördervolumen: 600.000 Euro
Gründungsjahr: 1995



Hans Sauer Stiftung



Die gemeinnützige Hans Sauer Stiftung wurde 1989 von dem Erfinder und Unternehmer Hans Sauer gegründet und ist seitdem fördernd und operativ tätig. Die Stiftung folgt mit ihrem Stiftungszweck und ihren Förderzielen dem Anspruch des Stifters, einen Beitrag zu einer funktionierenden Ko-Evolution von Mensch und Natur zu leisten. So fühlt sich die Hans Sauer Stiftung einer an Nachhaltigkeit orientierten Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft verpflichtet: Die Stiftung fördert Kreativität und Innovationen, die auf einem kritischen Umweltbewusstsein und einem verantwortungsbewussten Denken und Handeln basieren.

Entsprechend werden Erfindungen und Projekte gefördert, die erkennbare Verbesserungen hinsichtlich der Schonung natürlicher Ressourcen und der Förderung der menschlichen Gesundheit versprechen. Gefördert werden zum Beispiel Forschungsprojekte zur Konservierung von Wasserressourcen und zur Brauchwasseraufbereitung in Megastädten oder die Entwicklung eines neuartigen Tastinstruments für blinde und sehbehinderte Menschen.

Im zweiten großen Förderbereich engagiert sich die Stiftung für eine kreativitätsfördernde, interdisziplinäre Wissensvernetzung. Es werden Vorhaben gefördert, die Technikentwicklung und Forschung mit sozialem und ökologischem Problem- und Verantwortungsbewusstsein vernetzen, wie etwa Experimentierkurse für Kinder zu naturwissenschaftlichen und ökologischen Themen.

Stifter: Hans Sauer (1923–1996)
Gründungsjahr: 1989
Projektausgaben/Jahr: ca. 200.000 Euro
Antragstellung: möglich



Heidehof Stiftung GmbH



Im November 1971 gründeten Robert Bosch jr. und Dr. Eva Madelung die Stiftung für Bildung und Behindertenförderung GmbH. 2005 wurde sie in Heidehof Stiftung GmbH umbenannt. Die Schwerpunkte der gemeinnützigen Tätigkeit sind die Trägerschaft von Einrichtungen und die Förderung von Projekten in den Bereichen Behinderte, Soziales, Gesundheit, Bildung und Ökologie.

Ökologie

Im Bereich Ökologie werden derzeit vor allem Projekte im Inland bzw. innerhalb der Europäischen Union unterstützt. Die Förderung von Umsetzungsprojekten, Planungsleistungen und Forschungsarbeiten verfolgt hierbei folgende Ziele:

- Natur- und Kulturlandschaft entwickeln:
 - nachhaltige Landnutzung auch unter Berücksichtigung von Klimawandel und Anbau erneuerbarer Energieträger
 - Schutz oder Renaturierung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete
- Umweltbewusstsein fördern:
 - Interesse und Verantwortung für unsere Umwelt wecken
 - Vermittlung von Kompetenzen für die Gestaltung der Zukunft
 - Naturerfahrung
 - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Ökologisch verantwortliche Planungs- und Entscheidungsprozesse unterstützen:
 - Entwicklung und Erprobung von Methoden, um Entscheidungsprozesse anzustoßen
 - Aufbau von Netzwerken zur inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit

Fördervolumen jährlich: ca. 400.000 Euro (Bereich Ökologie)
Stifter: Robert Bosch jr., Dr. Eva Madelung

Heinrich-Böll-Stiftung



Die Heinrich-Böll-Stiftung mit Sitz in Berlin-Mitte ist eine politische Stiftung und steht der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe. Die Stiftung ist eine Agentur für grüne Ideen und Projekte, eine reformpolitische Zukunftswerkstatt und mit derzeit 30 Auslandsbüros weltweit vernetzt.

Demokratie und Menschenrechte durchsetzen, gegen die Zerstörung unseres globalen Ökosystems angehen, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern vorantreiben, in Krisenzonen präventiv den Frieden sichern, die Freiheit des Individuums gegen staatliche und wirtschaftliche Übermacht verteidigen – das sind Ziele, die das Denken und Handeln der Heinrich-Böll-Stiftung bestimmen. Seit Jahren engagieren wir uns u.a. für einen globalen Ausstieg aus der fossilen Wirtschaft und für eine ressourcenschonende, nachhaltige Entwicklung. Wir begleiten internationale Verhandlungen und analysieren die Ergebnisse, klären auf und geben Impulse für mehr Ökologie, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – zuletzt zu den Themen der Klimafinanzierung und Abbau von Teersanden. Die Heinrich-Böll-Stiftung e.V. finanziert sich fast ausschließlich aus öffentlichen Zuwendungen.

Gründungsjahr: 1997
Projektausgaben/Jahr: ca. 44 Mio. Euro
Antragstellung: nicht möglich



Heinz Sielmann Stiftung



Die Heinz Sielmann Stiftung wurde 1994 von dem Tierfilmer Prof. Heinz Sielmann und seiner Frau Inge als öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts unter dem Leitsatz „Naturschutz als positive Lebensphilosophie“ gegründet. Sie engagiert sich operativ und fördernd für die Sicherung der Artenvielfalt und des nationalen Naturerbes. Ihre Ziele sind:

- Menschen, vor allem Kinder und Jugendliche, durch persönliches Erleben an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen: Im Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen (Duderstadt) werden Besucher über Ausstellungen, das Umweltbildungsangebot „Schulbauernhof“ und das Programm „Tage voller Vielfalt“ zu einem bewussten Umgang mit der Natur angeregt, um so Verantwortung für ihren Schutz zu übernehmen.
- Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten: Die Stiftung sieht in dem Kauf oder der Pacht wertvoller Rückzugsräume die sicherste Methode für einen Schutz bedrohter Arten. Diese „Sielmanns Naturlandschaften“ wie z.B. die Kyritz-Ruppiner und Döberitzer Heide oder „Sielmanns Biotopverbünde“ wie der Biotopverbund Bodensee verwirklichen innovative Ansätze für nachhaltige Landnutzung und sanften Tourismus.
- Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren: Die Heinz Sielmann Stiftung möchte das Interesse der Gesellschaft am Naturschutz fördern und Menschen für ihre Naturschutzprojekte gewinnen. Ganz in der Tradition des Tierfilmers Heinz Sielmann nutzt sie dazu Medien, die ihre Botschaften in die Öffentlichkeit tragen.

Stiftungskapital: 8 Mio. Euro

Gründungskapital: 100.000 DM (1994)

Anzahl der Stifter: 2

Fördergebiet: Schwerpunktmäßig Deutschland

HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH



Besonders im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen, mit seiner stark ausgeprägten Industrie und Landwirtschaft, genießen Natur und Umwelt wenig Freiraum. Vor diesem Hintergrund wurde die HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH 2003 auf Initiative des Siegburger Supermarkunternehmens gegründet. Mittlerweile unterstützt sie deutschlandweit Projekte, die den Lebensraum von Tieren und Pflanzen fördern.

So erhalten jährlich weit über 50 Vereine, Verbände oder Initiativen finanzielle und fachliche Unterstützung für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Biotop- und Artenschutz. Darin eingebunden sind sowohl wissenschaftliche Untersuchungen als auch Projekte im Bereich Umweltbildung.

Ehrenamtliches und kontinuierliches Engagement im Naturschutz werden somit gewürdigt, um darüber hinaus lokale und regionale Identität individuell zu stärken. So stellt z.B. die Wiederansiedlung des Maifisches im Rhein, an der die Stiftung seit fünf Jahren maßgeblich beteiligt ist, ein für das Rheinland spezifisches Schutzprojekt mit internationaler Bedeutung dar.

Nur ein dauerhafter, umfassender Natur- und Umweltschutz direkt vor Ort und unter Einbeziehung des Menschen und seiner Bedürfnisse führt zu langfristigem Erfolg. Das natürliche Leben in all seiner Vielfalt und Schönheit zu erhalten, zu vermitteln und zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen anzuregen, ist ein wesentliches Ziel der Stiftung.

Gründungskapital: 25.000 Euro

Anzahl der Stifter: 2

Fördervolumen seit Gründung: 2,3 Mio. Euro

Gründungsjahr: 2003



Horst Richard Kettner Stiftung

Die Horst Richard Kettner Stiftung wurde als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts im April 1990 von Horst Kettner gegründet und am 20. August 1990 durch die Senatsverwaltung in Berlin bestätigt.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, indem sie zum Wohle der Allgemeinheit natürliche, überkommene Lebensräume für Pflanzen und Tiere (Biotope) schützt und gestaltet.

Unter anderem wurden folgende Projekte finanziell unterstützt:

- Öffentliche Stiftung des Landes Brandenburg, Naturschutzfonds Brandenburg in Potsdam, Maßnahmen zum Erhalt von Artenschutz, Errichtung von Biotopen und Landschaftspflege, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sowie Maßnahmen zur Stützung der Naturwacht Brandenburg.
- Finanzierung und Gestaltung der Projektplanung zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung, insbesondere das Großschutzgebiet Grenzheide in Kooperation mit der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Succow.
- Errichtung von Trockenmauern und anderen Maßnahmen zum Erhalt der Äsculapnattern in Schlangenbad und Herstellung von Aufklärungstafeln im Kurpark von Schlangenbad.
- Gewährung von Förderhilfen für das Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin, insbesondere zur Erforschung Boviner Infektionserreger bei frei lebenden Wisenten.

Aktuelles Vermögen: 1,7 Mio. Euro
Gründungskapital: 306.775 Euro
Mittelverwendung seit Gründung: ca. 2 Mio. Euro



Horst-Rohde-Stiftung



Die Horst-Rohde-Stiftung wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, das positive Zusammenwirken zwischen Mensch und Tier zu fördern.

„Mit meiner Stiftung für Tier-, Umwelt- und Naturschutz möchte ich vor allem jungen Menschen Wege für einen besseren Umgang mit Tieren und der Natur aufzeigen. Viele Kinder und Jugendliche haben aufgrund ihres Lebensstils keinen Zugang mehr zur Natur, obwohl Natur und Tiere einem Menschen so viel geben können“, so der Stifter Horst Rohde.

Daher fördert die Horst-Rohde-Stiftung nicht nur verschiedenste Projekte im Bereich tiergestützter Therapien, sondern auch Initiativen, die dem Tier-, Natur- und Umweltschutz, dem Sport und mildtätigen Zwecken dienen.

Beispielhaft sei das Projekt „Burgberg Meißen“ erwähnt. Hier unterstützte die Horst-Rohde-Stiftung das Anlegen eines Terrassen-Weinbergs und die Anpflanzung von Rebstöcken. Durch dieses Projekt wird nicht nur das Stadtbild Meißens aufgewertet, sondern auch die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen gefördert.

Ein weiteres Förderprojekt ist der Naturpark an der Goldach in Hallbergmoos bei München. Hier unterstützte die Horst-Rohde-Stiftung die Einrichtung eines Freiluftklassenzimmers sowie eines Baumlehrpfads.

Im Rahmen des Stiftungszwecks unterstützt die Horst-Rohde-Stiftung regelmäßig Projekte, bei denen nicht nur Bedarf, sondern auch Bedürftigkeit besteht. Der Schwerpunkt der geförderten Projekte liegt im Großraum München, wo der Stifter selbst lebt.

Stifter: Horst Rohde
Gründungsjahr: 1996



100 Prozent erneuerbar stiftung



Die gemeinnützige 100 Prozent erneuerbar stiftung wurde im Jahr 2010 von Fred Jung und Matthias Willenbacher gegründet. Sie trägt als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft zu einer gemeinschaftlichen Gestaltung der Energiewende bei. Die Stiftung bietet sowohl Unternehmen als auch der Öffentlichkeit vertiefende Einblicke darüber, wie sehr die Umstellung unserer Energieversorgung die Gesellschaft verändern wird. Unser Anspruch ist es, empirische Ergebnisse zu liefern, die tiefergehend sind als klassische Marktforschungsuntersuchungen und griffiger als manch wissenschaftliche Studie. Als gemeinnützige Organisation stellen wir unsere Erkenntnisse nicht nur unseren Fördermittelgebern zur Verfügung. Vielmehr betrachten wir es als Teil unseres Auftrages, dafür zu sorgen, dass unsere Impulse eine möglichst breite gesellschaftliche Wirkung entfalten.

Das Ziel der gemeinsamen Energiewende legt eine Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Instituten, Thinktanks, anderen Energie- und Umweltstiftungen, Branchenverbänden, NGOs und Unternehmen nahe. Die untersuchten Themen liegen in den Bereichen Akzeptanz für Erneuerbare-Energie-Anlagen bei Verbrauchern, Anwohnern und Kommunen, Bürgerbeteiligung und deren Erfolgsfaktoren, regionale Direktvermarktung, energie-wirtschaftliche Aspekte bei der Raumplanung und dem Zusammenspiel von monetären mit nicht-monetären Kriterien bei der Gestaltung von Erneuerbare-Energien-Produkten. Weitere Informationen finden Sie unter www.100-prozent-erneuerbar.de.

Stifter: Fred Jung, Matthias Willenbacher
Gründungsjahr: 2010
Projektausgaben/Jahr: ca. 300.000 Euro
Antragstellung: möglich



Jägerstiftung natur + mensch für Naturschutz durch Nutzung



Die Jägerstiftung natur+mensch wurde im Jahr 2005 vom Deutschen Jagdschutzverband gegründet und agiert ab 2013 eigenständig. Sie wird getragen von dem Grundgedanken, dass Naturschutz und -nutzung nicht getrennt voneinander betrachtet werden dürfen. Naturschutz, der die Nutzung aus der Betrachtung ausschließt, kann nur sehr begrenzt Wirkung zeigen. Hier setzt die Arbeit der Stiftung an.

Die Stiftung engagiert sich im naturschutzpädagogischen Bereich und hat über 2.000 Lernort-Natur-Koffer-Projekte mit Grundschulen durchgeführt. Der Förderpreis Wildtierfreundliche Landwirtschaft wird im Jahr 2013 zum zweiten Mal ausgeschrieben, um aufzuzeigen, dass eine optimale Nutzung der Kulturlandschaft ausreichend Raum bietet sowohl für eine leistungsstarke und effiziente Landnutzung als auch für Erhaltung und Förderung von Natur und Artenvielfalt.

Mit dem Projekt „Vision 2015“ werden konsensfähige Lösungen zum Wohle von Wald, Wild und biologischer Vielfalt aufgezeigt, die die tatsächlichen ökologischen und ökonomischen Wechselwirkungen vor Ort berücksichtigen. Die Kommunikationsinitiative „Natürlich Jagd“ hat das Ziel, die Akzeptanz von Jagd und Naturschutz in der Gesellschaft und damit auch in der Politik zu verstärken.

Die Projekte der Stiftung finanzieren sich zum größten Teil aus Spenden aus der Jägerschaft.

Gründungskapital: 180.000 Euro



Jockel-Stiftung



Die gemeinnützige Jockel-Stiftung will Werte und Grundsätze des ländlichen Lebens vermitteln und erhalten. Dafür unterstützt sie Umwelt-, Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte. Heutige und nachfolgende Generationen sollen so umweltgerechte Lebenskreisläufe kennen und bewahren lernen. Projekte der Jockel-Stiftung sind:

Der Vierfelderhof (gGmbH)

Der Kinder- und Familienbauernhof Vierfelderhof in Berlin-Gatow wurde Ende 2009 gegründet. Der Hof wirtschaftet transparent nach ökologischen Richtlinien, treibt – dem Umweltschutz verpflichtet – traditionelle Landwirtschaft und artgerechte Haltung alter Nutztierassen; die Ernte alter Kulturpflanzen wird im eigenen Hofladen und -café bzw. regional in Bio-Läden angeboten. Im „Lernort Bauernhof“ können junge Menschen Erfahrungen zu den Wechselwirkungen von Umwelt, Landwirtschaft und Ernährung sammeln.

Der Vierfelderhof Bauernhofkindergarten (gGmbH)

Seit 2012 werden hier Kinder im Alter von eins bis sechs pädagogisch betreut: Dabei erfahren sie spielerisch eine umweltgerechte bäuerliche Arbeits- und Lebensweise, übernehmen altersgerecht Verantwortung für Tiere und Pflanzen, erleben den Prozess von der Saat bis auf den Esstisch sowie Tiere als natürliche Nahrungsmittel. Das Begreifen umweltverantwortlicher und sozialer Zusammenhänge wird hier bereits „am Ursprung des Lebens“ praktiziert.

Gründungsjahr: 2007

Sitz: Hungen/Oberhessen

Rechtsform: Stiftung des öffentlichen Rechts

Karla-Bauer-Stiftung

Nachdem die Stifterin Karla Bauer lange Zeit aktiv beim Bund Naturschutz Bayern (BN) auf Kreisebene mitgewirkt hat, war es ihr ein Anliegen, weiterhin etwas Positives in dieser Richtung zu tun. Deshalb gründete sie 2004 die Karla-Bauer-Stiftung.

In deren Vorstand arbeiten mit: H. Steininger (Schatzmeister des BN); Dr. W. Rapp (Vorsitzender des BN-Landesbeirats); im Beirat wirken neben der Stifterin auch Prof. Dr. H. Weiger (1. Vorsitzender des BN Bayern) und P. Rottner (BN-Landesgeschäftsführer) mit.

Ziel der Stiftung ist die Förderung der Jugendarbeit und Umweltbildung im Jugendzentrum des BN in Wartaweil am Ammersee. Dieses Jugendzentrum ist mit 37 Betten in einer 2002 modernisierten Jugendstilvilla in einem 4,2 Hektar großen bewaldeten Grundstück am Ammersee-Ostufer untergebracht. Hier können Kinder und Jugendliche Natur hautnah erleben. Ihnen und ihren Betreuern werden natur- und erlebnispädagogische Aktionen und Führungen angeboten.

Mit dem aus der Stiftung zur Verfügung stehenden Geld wurde bisher außer anderen Anschaffungen beispielsweise ein Flachbildschirm mit 34-facher Vergrößerung finanziert, auf dem u.a. Videodaten des Projekts „Wasserwelt Wartaweil“ übertragen werden.

Stifterin: Karla Bauer

Gründungsjahr: 2004



Karl-Oskar Koenigs-Stiftung Nationalparke



Wesentliches Ziel der Karl-Oskar Koenigs-Stiftung Nationalparke ist es, den Schutz großräumiger Naturlandschaften in Nationalparks und Naturschutzgebieten zu fördern, d.h. dazu beizutragen, dass in ihnen die möglichst ungestörte dynamische Entwicklung von Lebensgemeinschaften zugelassen wird. Damit soll mitgeholfen werden, das nationale Naturerbe auf Dauer zu erhalten. Außerdem trägt die Stiftung dazu bei, das öffentliche Bewusstsein über den Wert ursprünglicher wilder Natur zu stärken. Eine wichtige Funktion kommt dabei der stiftungseigenen Begegnungsstätte „Natur-Forum Schloss Dutzenthal“, aber auch Publikationen und anderen Aktivitäten zur Wildnis-Thematik zu.

Die Stiftung wurde 1997 vom Bankier und Mäzen Karl-Oskar Koenigs errichtet. Durch ihn wurde das auf das Jahr 1376 zurückgehende Wasserschloss und dazugehörige Hofgut Dutzenthal in den 1960er-Jahren zu neuem Leben erweckt. Heute entwickelt sich Dutzenthal mit seiner besonderen Atmosphäre, der Stille und Abgeschlossenheit, umgeben von ökologisch wertvollen Laubwäldern, Fischteichen und weitläufigen Ackerfluren zu einer Begegnungsstätte besonderer Qualität.

Das Natur-Forum Dutzenthal soll dazu beitragen, neue Ideen und Wege für den Schutz der Natur, die Pflege von Nationalparks, die Bewahrung der natürlichen Vielfalt und für die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume zu finden.

Stifter: Karl-Oskar Koenigs
Gründungsjahr: 1997



Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen



Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen fördert Projekte und Maßnahmen zur Primärenergieeinsparung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes.

Errichtet wurde die Stiftung im Dezember 2003 durch die Stadtwerke Jena-Pößneck, die sich seit ihrer Gründung im Jahre 1991 mit verschiedensten Projekten als ökologisches Energiedienstleistungsunternehmen profilieren. Die Stiftung soll das bisher Geleistete bündeln und weiterentwickeln.

Im Jahre 2012 förderte die Stiftung innerhalb des „Ideenwettbewerbes Klimaschutzprojekte 2012“ sieben Vorhaben mit insgesamt 15.000 Euro, unter anderem das Kindersolarzentrum „Pro Solarius“ in Ilmenau. Projekte zur Energieeinsparung im produzierenden Gewerbe wurden im gleichen Jahr mit 20.000 Euro unterstützt. Darüberhinaus ist die Stiftung im Bereich des kommunalen Klimaschutzes aktiv.

Mittel- und langfristig will sich die Stiftung zu einem Kompetenzzentrum Energie und Klima für Thüringen entwickeln und in diesem Themenbereich Hilfestellungen für Gewerbe und Industrie, Kommunen, Planer, Berater und Architekten anbieten.

Aktuelles Vermögen: 2,75 Mio. Euro
Gründungskapital: 250.000 Euro
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung (2004): 65.000 Euro (Fremdprojekte)
140.000 Euro (stiftungseigene Projekte)



Kurt und Erika Schrobach-Stiftung



Einen eigenen Beitrag zum Erhalt der Natur in Schleswig-Holstein zu leisten: Diesen Wunsch erfüllten sich die Eheleute Schrobach mit ihrer Naturschutzstiftung. Das Gründungsjahr 1991 geht auf das Ausscheiden von Kurt Schrobach als Teilhaber eines internationalen Speditionsunternehmens zurück.

Stiftungszweck ist der Biotop- und Artenschutz. Fachliche Schwerpunkte liegen im Erhalt naturnaher Wälder, die den größten Teil der stiftungseigenen Flächen ausmachen, in der Wiedervernässung entwässerter Moore, der Entwicklung vielfältiger Weidelandschaften sowie zunehmend in Projekten zum Schutz einzelner Arten oder Artengruppen wie z.B. waldbewohnenden Fledermäusen.

Die Stiftung ist mit unterschiedlichen Projekten in ganz Schleswig-Holstein tätig. Gemeinsam mit Kommunen, der örtlichen Landwirtschaft sowie dem Tourismus werden Naturschutzvorhaben einvernehmlich umgesetzt. Neben privaten Spenden erhält die Stiftung für ihre Naturschutzmaßnahmen Fördermittel des Landes, des Bundes, der EU oder der Kreise.

Die ersten Erfolge seiner Stiftung konnte Kurt Schrobach, der 1999 im Alter von 85 Jahren verstorben ist, noch selbst erleben. Inzwischen sind insgesamt mehr als 2.500 Hektar gesichert worden, die sich zu artenreichen Lebensräumen wie Naturwäldern, Feuchtgebieten, Heiden oder Trockenrasen entwickeln und zahlreiche Besucher anziehen.

Stifter: Kurt und Erika Schrobach
Gründungsjahr: 1991
Projektausgaben/Jahr: keine Angaben, da sehr stark schwankend
Antragstellung: nicht möglich

Landschaft – Deutsche Stiftung Kulturlandschaft



Der ländliche Raum sieht sich aktuell vor große Herausforderungen gestellt: Struktureller, demografischer, klimatischer Wandel und eine steigende Flächennachfrage werfen mehr denn je die Frage auf, wie die Schönheit, Vielfalt und Vitalität unserer Kulturlandschaft auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Unter dem Namensmotto „Landschaft!“ setzt sich die im November 2006 gegründete Deutsche Stiftung Kulturlandschaft daher gezielt für die Stärkung und nachhaltige integrierte Entwicklung des ländlichen Raums ein. Als querschnittsorientierte Kulturlandschaftsstiftung verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Der Verfassungsgrundsatz von der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und das Konzept „Schutz durch Nutzung“ sind dabei wesentliche Leitgedanken.

Die Deutsche Stiftung Kulturlandschaft ist in erster Linie operativ tätig, d.h. sie initiiert, konzipiert und realisiert überwiegend eigene modellhafte Projekte zur Erfüllung ihrer Satzungszwecke. Als „Anwalt für den ländlichen Raum“ vernetzt sie sich mit Institutionen und Initiativen, die auf dem Land und für das Land tätig sind und trägt aktiv zum Austausch von Ideen und Erfahrungen bei.

Stifter: Deutscher Bauernverband
Gründungsjahr: 2006
Aktuelles Vermögen: 1,2 Mio. Euro
Antragstellung: möglich



Lennart-Bernadotte-Stiftung, Insel Mainau



Die 1974 von Prof. Dr. h.c. mult. Lennart Graf Bernadotte af Wisborg und seiner Frau, Sonja Gräfin Bernadotte af Wisborg, gegründete Stiftung ist mit 99 Anteilen Hauptgesellschafter der Mainau GmbH mit der Insel Mainau und 420 Hektar Wald auf dem Festland. Ihr Grundkapital sind ihre Gesellschafteranteile. Die ihr zur Verfügung stehenden Mittel stammen aus Gewinnausschüttungen der Mainau GmbH sowie aus Spenden. Die gemeinnützige Stiftung wurde gegründet, um die Blumeninsel Mainau den Unwägbarkeiten des Erbgangs zu entziehen und um ideelle Institutionen, die personell stark mit der Familie Bernadotte verflochten waren und zum größten Teil noch sind, finanziell zu fördern und möglichst abzusichern. Die Stiftung ist daher überwiegend fördernd tätig und von Anfang an der „Grünen Charta von der Mainau“ vom Jahre 1961 und damit der Landespflege verpflichtet.

So fördert die Stiftung vor allem den Deutschen Rat für Landespflege e.V., der 1962 auf der Basis der „Grünen Charta“ von Bundespräsident Lübke ins Leben gerufen wurde, die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., eine „Grüne Schule“, „Wege zur Naturerziehung“, die Ausbildung lernschwacher Jugendlicher sowie Kontakte zwischen älteren und jüngeren Wissenschaftlern und vergibt jährlich einen Landespflege-Preis sowie einen Preis auf dem Gebiet der Gartenkultur.

Aktuelles Vermögen: 2,029 Mio. Euro
Gründungskapital: 2,029 Mio. Euro
Anzahl der Stifter: 2
Anzahl der Treuhandstiftungen: 3
Fördervolumen seit Gründung: 1,022 Mio. Euro



Loki Schmidt Stiftung



Die Loki Schmidt Stiftung engagiert sich im Natur- und Artenschutz, indem sie praktische Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf Grundstücken mit seltenen Tier- und Pflanzenarten durchführt. Zur Unterstützung ihrer Ziele betreibt sie zudem zwei Informationshäuser und leistet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Naturschutzes. Die Stiftung ist bundesweit aktiv und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie ihrer Mitbegründerin Loki Schmidt besonders verbunden.

Die Stiftung ist aus dem Zusammenschluss der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung zum Schutze gefährdeter Pflanzen hervorgegangen und hat im Hamburger Raum einen besonderen Schwerpunkt. In ihren beiden Naturschutz-Informationshäusern nehmen jährlich über 20.000 Personen an mehr als 800 Veranstaltungen teil. In Hamburg engagiert sich die Stiftung gemeinsam mit der Stadt in einer Spendenaktion für Straßenbäume, führt Artenschutzprojekte durch und organisiert den Langen Tag der StadtNatur.

Naturschutzflächen in neun Bundesländern befinden sich im Eigentum der Stiftung. Lokale Kooperationspartner wie Verbände, Behörden und Einzelpersonen übernehmen in Zusammenarbeit mit der Stiftung wesentliche Aufgaben bei der Betreuung und Pflege der Grundstücke.

Mit der seit 1980 bekannt gegebenen Blume des Jahres wirbt die Stiftung alljährlich für den Schutz einer bedrohten Pflanzenart und deren Lebensraum.

Anzahl der Stifter/Stifterinnen: 24/30
Gründungsjahr: 1979/1985
Antragsstellung: möglich, die Stiftung ist allerdings überwiegend operativ tätig



Manfred-Hermsen-Stiftung



Die Manfred-Hermsen-Stiftung in Bremen wurde im Jahre 2001 von ihrem Namensgeber gegründet. Sie setzt sich weltweit in ausgewählten Projekten für den Umwelt- und Naturschutz ein. Schwerpunkte sind derzeit Fließgewässer, Wald, Moore und Umweltbildung.

Die Stiftungsarbeit begann mit der Übernahme und Betreuung von Naturschutzflächen in Mecklenburg-Vorpommern und im Bremer Raum. Hier finden Waldumwandlungen von Monokulturen in Mischwald, Bachrenaturierungen und Wiedervernässungen für den Moorschutz statt. Letzteres wird auch gerade großflächig durch Stiftungshilfe in der Moskauer Region umgesetzt.

Soweit es möglich und sinnvoll erscheint, verbindet die Stiftung diese und ähnliche Projekte mit Umweltbildung und dem Ziel, besonders Kinder und Jugendliche durch tatkräftige Mitarbeit der Natur näherzubringen.

Zunehmend engagiert sich die Stiftung in nationalen und internationalen Kampagnen. Sie hat z.B. die verbandsübergreifende „Aktion Moorschutz“ zum Erhalt und der Renaturierung niedersächsischer Moore ins Leben gerufen und setzt sich für den Tigris in der Türkei ein, der durch den geplanten Ilisu-Staudamm extrem bedroht ist. Der Film „Climate Crimes“ prangert die weltweite rasante Naturzerstörung unter dem Vorwand der klimafreundlichen Energiegewinnung an. Auf Sizilien baut die Stiftung bürgerschaftliches Engagement für den Naturschutz auf.

Stifter: Manfred Hermsen
Gründungsjahr: 2001



Markus-Stiftung



Die Sehnsucht, jedes Sinnliche der Natur durch die Kunst zu erheben und in der Erkenntnis durch Vermählung mit dem Universum zu beleben, glüht in der Markus-Stiftung, seitdem sie im Jahr 1995 von Brigitte und Peter Brodersen gegründet wurde. Es begann mit einem handgefertigten Erdstern. Dargestellt ist die Erde mit dem Nordpol im Zentrum und dem Südpol an der Peripherie. Davor ist eine Scheibe drehbar angeordnet, welche die Sterne im Anlitz der Erde hell aufleuchten lässt. Seit 18 Jahren dient der Erdstern als Forschungsprojekt und Prototyp der Serienfertigung in der mobilen Lehrstiftung, die als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt ist.

Arbeitsfelder der Lehrstiftung

- Im Institut wird in Anlehnung an Goethes Naturauffassung geforscht.
- Die Manufaktur verarbeitet gewonnene Erkenntnisse zu Illustrationen.
- Die Agentur organisiert die Zuwendung der Lehrtafeln an Schulen.

Aktuelles Projekt

In Vorbereitung auf die Herbsttagung 2011 des Arbeitskreises Umwelt, Natur, Gesundheit auf der Burg Lenzen hat die Markus-Stiftung sich mit dem Thema Moor-, Fluss- und Seenlandschaften beschäftigt und ist durch die Einbeziehung der Sterne zu außergewöhnlichen Vorstellungen gelangt, die in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen mit dem Globushaus und den Barockgärten auf ein großes Interesse gestoßen sind. Am 09.01.2013 wurde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, mit dem Ziel, auf Schloss Gottorf ein Erdstern-Atelier als außerschulischen Lernort aufzubauen, der die gewonnenen Vorstellungen, begleitend zum Gottorfer Globus, zur Darstellung bringt.

Aktuelles Vermögen: 71.782,42 Euro
Gründungskapital: 30.000 DM
Anzahl der Stifter: 2
Fördervolumen seit Gründung: 102.500 Euro
Zuwendung von 80 Erdsternen und 300 Illustrationen
Kuratorium: Dr. med.dent. Rolf Hautz, Husum



Martin Görnitz Stiftung für Energie, Umwelt und Soziales



Die Martin Görnitz Stiftung will vor allem Jugendliche an Umwelt- und Energiethemen heranführen und dabei die praktische, auch technisch orientierte Auseinandersetzung fördern. Sie übernimmt damit einen Bildungsauftrag, beginnend beim allgemeinen Hinführen zu einem sinnvollen Umgang mit der Ressource Energie und Umwelt bis hin zur konkreten Förderung eines Techniker- und Ingenieur Nachwuchses, der angesichts der zukünftigen Aufgaben in diesen Bereichen dringend benötigt wird. Mit derzeit zwei Hauptprojekten, dem Solar Campus und der Jugendwerkstatt Energie & Technik, werden Energiethemen erlebbar und praktisch erfahrbar. Die Stiftung möchte trotz der ernsten Materie ihre Themen im kreativ-spielerischen Umgang vermitteln und Jugendliche begeistern. Die Jugendwerkstatt bietet als außerschulischer Lernort seit Anfang 2007 Kurse für Kinder und Jugendliche mit praktischem Bezug zu Energie, Technik und Nachhaltigkeitsfragen. Seit 2009 ist die Jugendwerkstatt wiederholt als UNESCO-Weltdekade-Projekt für Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet worden.

Seit 2006 veranstaltet die Stiftung jährlich den „Solarboot Cup“ in Koblenz auf der Mosel. Schülerteams aus Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Frankreich treten hier mit ihren selbstgebaute Solar-Modellbooten zum Wettbewerb an. 2012 wurde „Solar Campus – Treff der Zukunftsgestalter“ um den Wind Power Contest ergänzt, wo Schüler ihre selbstkonstruierten Windkraftanlagen im Windkanal testen. Erstmals gibt es 2013 mit dem „Wasserfloh Cup“ einen Wettbewerb für Grundschulkindern, die ihre aus Recycling-Material gebastelten Solar-Boote in See stechen lassen.

Stifter: Martin Görnitz, Görnitz AG
Gründungsjahr: 1995
Anzahl der Stifter: 2
Aktuelles Stiftungskapital: 4 Mio. Euro
Spendenvolumen seit Gründung: ca. 600.000 Euro



© Dieter Damschen

Michael Otto Stiftung für Umweltschutz



Dr. Michael Otto setzt sich seit Jahrzehnten für den Natur- und Umweltschutz ein. Im Jahr 1993 gründete er die Michael Otto Stiftung für Umweltschutz zum Schutz und Erhalt der Lebensgrundlage Wasser. Als Inkubator für innovative Ideen setzt sich die Stiftung strategisch für zukunftsweisende Perspektiven im Naturschutz und eine nachhaltige Entwicklung ein. Sie will Impulse setzen und Motivation schaffen für weitere beispielhafte Initiativen mit dem Ziel, die Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten. Dabei ist sie in drei Bereichen aktiv:

Förderung

Unterstützung von Naturschutzgroßvorhaben und Aqua-Projekten von Kindern und Jugendlichen, die mit innovativen Konzepten langfristig zum Erhalt der Lebensgrundlage Wasser beitragen.

Bildung

Initiierung des Bildungsangebots AQUA-AGENTEN für Grundschüler, Einrichtung von einzigartigen Stiftungsprofessuren und Investitionen in Forschungs- und Bildungszentren zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für umweltgerechtes Handeln.

Dialog

Initiierung und Moderation von Dialogen zu drängenden umweltpolitischen Themen. Gemeinsam mit Entscheidern aus Wirtschaft, Naturschutz, Politik und Wissenschaft werden so konstruktive Lösungen für Menschen und Natur herbeigeführt.

Stifter: Dr. Michael Otto
Rechtsform: Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Verwirklichung: fördernd und operativ
Sitz: Hamburg
Gründungsjahr: 1993
Antragstellung: möglich



Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur



Die Michael Succow Stiftung wurde mit dem Preisgeld des 1997 an den Stifter Prof. em. Dr. Michael Succow verliehenen Right Livelihood Awards gegründet.

Die Stiftung folgt dem Leitgedanken: Erhalten und Haushalten. „Auf die Natur aufmerksam zu machen, sie in ihrer Großartigkeit, in ihrer Einmaligkeit, in ihrer Verletzlichkeit zu begreifen – dieses stärker in unser Bewusstsein zu rücken, ist ein wichtiges Anliegen meiner Stiftung. Denn der Schutz der Natur ist kein Luxus, sondern eine der bedeutendsten Sozialleistungen für den Fortbestand der menschlichen Gesellschaft“, so der Stifter Michael Succow. Die Michael Succow Stiftung ist eine national und international tätige, operativ wirkende Stiftung. Mit starkem Bezug zu Wissenschaft und Forschung sind der Moor- und Klimaschutz sowie die Entwicklung von Schutzgebieten in Osteuropa, Zentralasien, Russland und Äthiopien Schwerpunktthemen der Stiftungsarbeit. Durch den Erhalt und die Restauration von Kohlenstoffsenken wie z.B. Mooren trägt die Stiftung mit dem Erhalten der Funktionstüchtigkeit der Ökosysteme gleichzeitig zum Habitat- und Klimaschutz bei. Der Fokus der nationalen Arbeit liegt auf der Ausweisung und Bewahrung des Nationalen Naturerbes, was durch die Entwicklung von Wildnisinseln auf den rund 1.000 Hektar stiftungseigenen Naturschutzgebieten eine besondere Bedeutung erfährt.

Stifter: Michael Succow
Gründungsjahr: 1999
Projektausgaben/Jahr: ca. 820.000 Euro
Antragstellung: nicht möglich



NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg



„Man soll nie zuschauen, man soll mittun, Zeuge sein und Verantwortung tragen.“ (Antoine de Saint-Exupéry)

Natur bewahren – Bleibendes schaffen: Unter diesem Motto gründete der NABU (Naturschutzbund Baden-Württemberg) im Dezember 2003 die NABU-Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg. Der langfristige Schutz der heimischen Naturparadiese ist das vorrangliche Ziel der Stiftung. Damit unsere Heimat lebendig, vielfältig und lebenswert bleibt, fließen die Stiftungserträge in bestehende NABU-Projekte in Baden-Württemberg, um diese finanziell abzusichern und auszubauen.

Förderschwerpunkte

- Drei NABU-Naturschutzzentren betreuen große Flächen der wertvollsten Lebensräume, um die mannigfaltige Tier- und Pflanzenwelt in Baden-Württemberg dauerhaft zu sichern.
- Möglichst vielen Menschen sollen die Schönheiten der Natur nähergebracht werden, darum engagiert sich die NABU-Stiftung für Umweltbildung und Naturerleben.
- Mit dem NABU-Institut in Bühl wird eine verbandseigene Forschungseinrichtung unterstützt. Ob Wald, Gewässer oder Artenschutz, das Institut (ILN) entwickelt praxisnahe Lösungen, um das Wirtschaften der Menschen naturverträglicher zu gestalten.

Projektbeispiel

Durch die Förderung der Stiftung konnte 2009 eine neue schwimmende Schutz- und Forschungsstation vom Stapel laufen.

Stifter: NABU-Landesverband Baden-Württemberg
Gründungsjahr: 2003
Gründungskapital: 500.000 Euro
Aktuelles Vermögen: 850.000 Euro
Fördervolumen seit Gründung: 115.000 Euro
Antragstellung: nicht möglich



Nagelschneider Stiftung



Ziel der Nagelschneider Stiftung ist die Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und des Transports von alternativer, nachhaltig herstellbarer und ökologisch verträglicher Energie sowie die allgemeine Reduzierung des Energieverbrauchs.

Der Stiftung ist es ein besonderes Anliegen, möglichst viele Menschen für diese Thematik zu sensibilisieren. Vorrangiges Ziel ist es daher, die zur Verfügung stehenden Mittel in die Aus- und Fortbildung junger Menschen zu investieren, um mittelfristig ein Netzwerk hoch qualifizierter Wissenschaftler aufzubauen.

Die Stiftung unterstützt überwiegend Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Derzeit unterstützte Projekte beschäftigen sich beispielsweise mit der Entwicklung von Energiespeichersystemen oder mit Optimierungsmöglichkeiten für Erdwärme-Sondenfelder.

Darüber hinaus werden aber auch Projekte und Veranstaltungen im kulturellen Bereich gefördert. So zum Beispiel die Verleihung des Klimafilmpreises im Rahmen des jährlich stattfindenden Internationalen Filmhochschulfestivals in München.

Die Stiftung wurde im Jahr 2000 von Hildegard Nagelschneider gegründet.

Stifterin: Hildegard Nagelschneider
Gründungsjahr: 2000



Nationalparkstiftung Unteres Odertal



Um den Naturschutz im Unteren Odertal eine kontinuierliche und unabhängige Arbeit auf sicherer Grundlage zu ermöglichen, wurde 1995 in Brandenburg eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Naturschutz ist nämlich nicht nur eine staatliche, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe.

Die Stiftung mit Sitz in Schwedt, Schloss Criewen, soll den Naturschutz, die ökologische Landwirtschaft, die Forschung und die Umwelterziehung im Unteren Odertal und in den angrenzenden Gebieten sowie die deutsch-polnische Verständigung im Bereich des Natur- und Umweltschutzes fördern. Eine Stiftung als Träger eines Nationalparkprojektes ist für den deutschen Naturschutz ein innovatives, auf privatem und ehrenamtlichem Engagement beruhendes Pilotprojekt. Über die Internationalpark Unteres Odertal gGmbH, eine hundertprozentige Tochter der Nationalparkstiftung Unteres Odertal, erhalten Schüler und Studenten in der Wildnisschule und im Nationalparklabor Teerofenbrücke die Möglichkeit, Natur aus erster Hand zu erleben und zu entdecken. In der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen befindet sich ein Tagungs- und Kommunikationszentrum, das sich allen Themen des ländlichen Raumes, vor allem des Natur- und Landschaftsschutzes, verpflichtet weiß und sich zunehmend zu einem kulturellen Mittelpunkt der Region entwickelt. Darüber hinaus organisiert die Stiftung seit zehn Jahren ein eigenes Exkursionsprogramm, in dem Wissenschaftler aus dem Naturkundemuseum, dem Zoo und dem Tierpark Berlin, aber auch aus den Universitäten und Forschungseinrichtungen der Region fachlich fundiert, aber allgemein verständlich Exkursionen anbieten, ein hervorragendes Beispiel für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement.

Gründungskapital: 1 Mio. Euro
Stifter: Die Länder Brandenburg und Berlin, der Verein der Freunde des Deutsch-Polnischen Europa-Nationalparks Unteres Odertal e.V. und die PCK Raffinerie GmbH



NatureLife-International Stiftung für Umwelt, Bildung und Nachhaltigkeit



Nach dem Motto „Aus Konfliktgegnern Konfliktpartner machen“ engagiert sich NatureLife-International national wie international für breiten Nachhaltigkeitsdialog und Biodiversitätsschutz. Ein Schwerpunkt ist die Verknüpfung von Klimaschutz und Armutsbekämpfung in den Tropen.

Ein Auszug aus aktuellen Projekten von NatureLife zeigt das breite Spektrum an geleisteter Förderung:

- Natur ohne Grenzen – Internationaler Nachhaltigkeitsdialog durch Umweltstädtepartnerschaften (z.B. Sersheim-Canale) und Interkontinentalen Regionalpartnerschaften (z.B. Landkreis Reutlingen/Region Ulundi, Südafrika). Die internationalen Partnerschaften bieten ein stabiles Netz des internationalen Austausches und helfen, konkrete Projekte voranzubringen.
- Rainforestation Farming – nachhaltige Wiederaufforstung von Sekundärregenwäldern, u.a. auf den Philippinen, Sri Lanka, in China und Indonesien. Klimavorsorge, Biodiversitätsschutz und Armutsbekämpfung werden durch die gezielte Entwicklung nachwachsender Ressourcen und neuer Lebensräume verknüpft.
- Neckar-Junior-Ranger – Umweltbildung und Naturerziehung, u.a. zur Entwicklung von Umweltbewusstsein, für Kinder und Jugendliche am Beispiel Neckar. Sie entdecken die Flusslandschaft „vor der Haustüre“ und erhalten Kompetenz über die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur.

Gründungsjahr: 1998

Naturlandstiftung Saar



Die Naturlandstiftung Saar (NLS) erwirbt im Saarland ökologisch wertvolle Flächen, um die Lebensräume bedrohter Tiere und Pflanzen unserer Heimat zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln. Sie wurde 1976 gegründet und ist die älteste Naturschutzstiftung in Deutschland. Dem Stiftungsrat mit seinen 20 Mitgliedern gehören alle „grünen“ Verbände des Saarlandes an, wobei das Spektrum von den Naturschützern wie NABU oder Umweltministerium bis zu den Naturnutzern wie Bauernverband oder SaarForst Landesbetrieb reicht.

Mittlerweile besitzt die NLS 100 Schutzgebiete. Zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM), die Maßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes im Rahmen der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und des Ökokontos als Dienstleistung anbietet, hat sie 1.700 Hektar im Eigentum.

Die NLS ist nicht fördernd, sondern selbst operativ tätig. Sie führt die Geschäfte in zwei Naturschutzgroßprojekten des Bundes und ist Träger von fünf EU-Projekten, darunter zwei LIFE-Natur-Projekte zum Schutz orchideenreicher Trockenrasen und von Arnikawiesen in Mitteleuropa.

Die NLS praktiziert „Naturschutz ohne Grenzen“ durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen in Frankreich, Luxemburg, Belgien, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Die Stiftung ist außerdem Träger der Saarländischen Naturwacht.

Aktuelles Vermögen: 20 Mio. Euro

Gründungskapital: 2.500 Euro

Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 5/20

Antragstellung: nicht möglich



Natur-Netz Niedersachsen



Das Natur-Netz-Niedersachsen ist ein Zusammenschluss von niedersächsischen Stiftungen im Natur- und Umweltschutz. Es hat derzeit 40 Mitglieder, davon viele Stiftungen, die hauptsächlich im Naturschutz fördernd tätig sind (u.a. Naturschutzstiftungen der Landkreise, Heinz Sielmann Stiftung, Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide).

Die Gründung geht auf ein Pilotprojekt der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung zurück, welches von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit gefördert wird.

Das Netzwerk besteht aus gleichberechtigten Mitgliedern. Die Zusammenarbeit der Stiftungen erfolgt partnerschaftlich und findet sowohl auf regionaler als auch überregionaler Ebene statt. Die Mitglieder bringen ihre Stärken zum gegenseitigen Nutzen ein. Die große Vielfalt in der Stiftungslandschaft bleibt dabei gewahrt. Indem das Netzwerk seine Mitglieder stärker macht, stärkt es auch den Natur- und Umweltschutz in Niedersachsen.

Das Natur-Netz Niedersachsen wird 2013 in einen gemeinnützigen Verein und somit in die Selbstständigkeit überführt.

Alle Mitgliedsstiftungen sowie deren Fördermöglichkeiten finden Sie auf der Internetseite www.natur-netz-niedersachsen.de.

Stiftungsnetzwerk

Antragstellung: nicht möglich

Nähere Informationen: www.natur-netz-niedersachsen.de



Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück



Die Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück hat sich die Erhaltung der heimischen Kulturlandschaft zur Aufgabe gemacht. Förderschwerpunkte sind dabei Naturschutz-, Umweltbildungs- und Klimaschutzmaßnahmen.

Beispiele

- Ankauf, Anpachtung und Pflege schutzwürdiger Flächen
- Gewässer-Renaturierungsmaßnahmen
- Anlegung von Feuchtbiotopen, Wallhecken und Feldgehölzen
- Anpflanzung von Obstbäumen als Streuobstwiesen und Alleebäumen
- Restaurierung von Trockenmauern
- Extensive Bewirtschaftung von Gewässerrandstreifen und Grünlandflächen
- Förderprogramme „Schulgärten“, „Erstaufforstungen“, „Erhalt alter Bäume“
- Unterstützung der Arbeit von Naturschutzorganisationen
- Bau und Installation von Nisthilfen für geschützte und bedrohte Tierarten
- Einrichtung und Projekte von Naturschutzzentren und Lernstandorten
- Auf die Umwelt und den Naturschutz bezogene Ausstellungen, Lehrpfade und Bürgergärten
- Naturkundliche Untersuchungen

Zunehmend werden eigene Projekte realisiert. Beispiele:

- Ausbildung von Klimabotschaftern und Anlegung von Klimaschutzwäldern
- Jährliche Vergabe eines Naturschutzpreises zu wechselnden Themen
- Jährliche Pflanzaktion mit dem Baum des Jahres

Stifter: Landkreis Osnabrück

Gründungsjahr: 1991

Projektausgaben/Jahr: 130.000 Euro

Antragstellung: möglich für Maßnahmen innerhalb des Landkreises Osnabrück



Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee



Die Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – kurz OSTSEESTIFTUNG – will die ökologische Situation der Ostsee und den Umwelt- und Naturschutz im deutschen Ostseeraum verbessern. Sie ist damit eine regional und inhaltlich spezialisierte Naturschutzstiftung. Es werden finanzielle Förderungen von Projekten bei gemeinnützigen oder öffentlichen Einrichtungen gewährt sowie eigene Naturschutzvorhaben initiiert und in Kooperation mit interessierten Partnern umgesetzt. Weiterhin unterstützt die OSTSEESTIFTUNG langfristige Pflegemaßnahmen auf Grünlandflächen an der Küste zum Schutz der Seevögel und zur Verbesserung von Meereslebensräumen. Unsere Motivation leitet sich aus unserem Respekt vor der Natur ab.

Die OSTSEESTIFTUNG wurde im Jahr 2011 als Ergebnis einer Vereinbarung zwischen der Nord Stream AG und den Umweltorganisationen BUND Mecklenburg-Vorpommern und WWF Deutschland gegründet. Dadurch wurde zunächst eine Vielzahl von Verbesserungen beim Bau der Pipeline in den deutschen Hoheitsgewässern zum Schutz der Pflanzen- und Tierwelt umgesetzt, die speziell den Heringslaichgebieten im Greifswalder Bodden zugutekamen. Viele Folgen des Pipelinebaus wirken aber dauerhaft. Deshalb sollten auch langfristige ökologische Ausgleichs- und Aufwertungsmaßnahmen in Regie einer Stiftung erfolgen. Daran arbeitet die OSTSEESTIFTUNG im gesamten deutschen Ostseeraum.

Stifter: Nord Stream AG
Gründungsjahr: 2011
Projektausgaben/Jahr: 185.000 Euro (2011)
Antragstellung: zweimal jährlich zum 30. April und 31. Oktober und nach Vereinbarung



Naturschutzstiftung Landkreis Harburg



Die Naturschutzstiftung Landkreis Harburg (NLH) konnte 1998 ihre Arbeit als Stiftung des bürgerlichen Rechts aufnehmen. Die Stiftung gibt Impulse und ergänzt damit die Aufgaben des behördlichen Naturschutzes. Sie führt innerhalb des Kreisgebietes Naturschutzmaßnahmen durch und unterstützt Vorhaben Dritter.

Seit 2008 betreut die NLH ein 171 Hektar großes Areal eines ehemaligen Standortübungsplatzes mit Heide-, Magerrasen-, Wald- und Feuchtbereichen. Nach der militärischen Nutzung werden hier wertvolle Biotope stabilisiert, räumlich ergänzt und die Möglichkeit des Naturerlebens gefördert. Insgesamt betreut die Stiftung rund 250 Hektar eigene Flächen.

Arbeitsschwerpunkte

- Öffentlichkeitsarbeit, geführte Wanderungen
- Ankauf und Anpachtung ökologisch wertvoller Flächen außerhalb von Naturschutzgebieten
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes durch eigene Maßnahmen oder durch finanzielle Förderung Dritter

Förderschwerpunkte

- Maßnahmen zur Vernetzung der natürlichen Lebensräume und Trittsteinbildung
- Erhalten, Fördern und Renaturieren von Kleingewässern
- Revitalisieren der Fließgewässer und Nutzungsextensivierung
- Verbessern der Natürlichkeit der Moore
- Erhalten und Fördern der Standorte besonders geschützter Pflanzen, wie die einzigartigen Schachblumen- und Orchideenbestände

Stifter: Landkreis Harburg
Stiftungskapital: 540.000 Euro
Gründungsjahr: 1989
Antragstellung: möglich im Frühjahr und Herbst



Naturschutzstiftung van Meeteren



Die Naturschutzstiftung van Meeteren (Prüm) wurde im Jahre 1990 von der Stiftung van Meeteren gegründet. Die operativ wirkende Stiftung setzt sich für den Aufbau zweier Naturschutzgebiete in der Eifel ein: In Mehlerental westlich von Prüm und Irsenvenn bei Heckhuscheid (nahe der belgischen Grenze) erwirbt die Stiftung Grundstücke, die sie renaturiert und langfristig zu zusammenhängenden Naturschutzgebieten entwickelt. Die Umsetzung des Stiftungszwecks wird dabei insbesondere durch Zuwendungen der Stiftung van Meeteren ermöglicht. Insgesamt hat die Naturschutzstiftung van Meeteren bis heute bereits für mehr als 3,5 Millionen Euro Grundstücke in der Region erworben.

Stifter: Stiftung van Meeteren
Gründungsjahr: 1990
Antragstellung: nicht möglich



Naturstiftung David – Die Stiftung des BUND Thüringen



Die Naturstiftung David wurde im Jahr 1998 durch den Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Landesverband Thüringen gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung des Natur- und Umweltschutzes in den neuen Bundesländern. In den Bereichen Naturschutz und Erneuerbare Energien/Energieeinsparung ist die Stiftung fördernd und operativ tätig.

Das Stiftungskapital in Höhe von 3,65 Millionen Euro stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich des BUND Thüringen mit dem Energiekonzern VEAG. Aus den Erträgen des unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegten Kapitals stehen inflationsbereinigt jährlich rund 125.000 Euro für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Darüber hinaus wirbt die Stiftung Spenden und Drittmittel ein.

Seit ihrer Gründung hat die Naturstiftung David mehr als 150 Projekte mit über 2 Millionen Euro finanziert. Oft helfen unsere Zuschüsse Umweltinitiativen, den von weiteren Geldgebern geforderten Eigenanteil aufzubringen – mit einem geringen Mitteleinsatz können so größere Projekte aktiviert werden.

Ein großer Erfolg im Bereich Naturschutz ist die Sicherung von bis zu 125.000 Hektar national bedeutsamen Naturschutzflächen – die Naturstiftung David hat hierfür die Lobbyarbeit der Umweltorganisationen koordiniert. Im Bereich Energie konnten im Rahmen des Stiftungsprojektes „sonnenklar!“ in den neuen Ländern knapp 100 Sportstätten energetisch saniert werden.

Gründungsjahr: 1998
Aktuelles Vermögen: 3,65 Mio. Euro
Gründungskapital: 7 Mio. DM
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: 380.000 Euro



Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung



Zweck der Stiftung ist die Förderung von Projekten zugunsten der Natur, der Umwelt, der Denkmalpflege und Entwicklungszusammenarbeit. Dauerhafte Ergebnisse, praktischer Naturschutz, ehrenamtliches Engagement und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sind zentrale Elemente der Förderung.

Wirkungsbereich

- Umwelt- und Denkmalpflegeprojekte landesweit in Niedersachsen,
- Entwicklungszusammenarbeitsprojekte in Entwicklungsländern
- Verfolgt ihren Zweck fördernd und operativ

Eigeninitiativen der Stiftung

- Digitale Umweltmitmachkarte für Niedersachsen:
www.meine-umweltkarte-niedersachsen.de
- Vernetzung aller niedersächsischen Umweltstiftungen:
www.natur-netz-niedersachsen.de
- Verleih des Niedersächsischen Umwelt- und Ehrenamtspreises

Projektbeispiele

- Anlage von Streuobstwiesen und Kleingewässern
- Praktische Naturschutzprojekte an Bildungseinrichtungen
- Erhalt der Biodiversität

Förderpraxis und Antragstellung

- Antragsberechtigt sind grundsätzlich gemeinnützig anerkannte Organisationen sowie alle Einrichtungen des öffentlichen Rechts, keine Privatpersonen und Firmen.

Aktuelles Vermögen: ca. 5 Mio. Euro

Gründungskapital: 1,5 Mio. DM

Stifter: Land Niedersachsen

Gründungsjahr: 1989

Antragstellung: möglich



Niedersächsische Wattenmeer-Stiftung



Die Niedersächsische Wattenmeer-Stiftung wurde 1994 vom Land Niedersachsen mit Mitteln der Firmen Ruhrgas AG und STATOIL errichtet und mit einem Gründungskapital von 20 Millionen DM ausgestattet. Zweck der Stiftung ist die Durchführung und Förderung von Umwelt- und Landschaftsschutz auch unter Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und in seinem weiteren Einzugsbereich sowie daneben auch – vorrangig in diesem Raum – die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Energieeinsparung und des Einsatzes und der Nutzung umweltschonender und regenerativer Energien. Die Zwecke werden unter anderem verwirklicht durch Maßnahmen zur Bewahrung und Verbesserung der ökologischen Situation im Wattenmeer und durch Unterstützung von Forschungs- und neuen Demonstrationsvorhaben zur Energieeinsparung, zur rationalen Energieumwandlung und zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen.

Wirkungskreis

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und weiterer Einzugsbereich. Verfolgt ihren Zweck fördernd. Gesamtvolumen von ca. 650.000 Euro aus Erträgen des Stiftungskapitals bei ca. 50 Projekten im Jahr (inklusive 30 Plätze des Freiwilligen Ökologischen Jahres).

Projektbeispiele

- Erweiterung und Umbau der Seehundstation mit Nationalpark-Haus und des Waloseums Norden-Norddeich
- Untersuchungen zur Bioinvasion der Pazifischen Auster im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Aktuelles Vermögen: ca. 25 Mio. Euro

Gründungskapital: 20 Mio. DM

Fördervolumen: derzeit ca. 650.000 Euro jährlich



Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung



Die gemeinnützige „Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung (NICOL)“ ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts in Nieklitz/Gallin, Kreis Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern). Prof. Dr. Dr. h.c. Berndt Heydemann, ehemaliger Direktor am Biologie-Zentrum der Universität Kiel und Minister für Natur, Umwelt und Landesentwicklung des Landes Schleswig-Holstein hat im Jahr 2000 die gemeinnützige Nieklitzer Ökologie- und Ökotechnologie-Stiftung (NICOL) gegründet. Sie widmet sich der Ökologie, der Ökotechnologie/Bionik, der Forschung im Natur- und Umweltschutz und der Entwicklung und Forschung im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Dabei spielen evolutive Forschungsansätze nach dem Vorbild der Selbstorganisation von Naturprozessen („Von der Natur lernen-Prinzipien“) eine besondere Rolle. Das Hauptprojekt ist das „Zukunftszentrum Mensch – Natur – Technik – Wissenschaft (ZMTW)“, ein Ausstellungs-, Bildungs- und Forschungspark mit 185.000 m² Fläche und 600 ausgewählten Modellen im Innen- und Außenbereich. Es gibt für die Großmodelle vier Ausstellungshäuser mit 1.400 m² Nutzfläche und 20 Kleininformations-Zentren im Park- und Waldgelände. Mit 1.000 Pflanzenarten wird eine ästhetisch prächtige Gesamtanlage um die Modelle herum gestaltet. Die Forschung, Ausbildung, Fortbildung und Wirtschaftskooperation spielen eine ausgewogene Rolle im Aufgabenfeld der Stiftung. Wichtig außerdem: Außenstandort der Bundesgartenschau 2009, Schwerin, eines der „besten Science-Center“ Deutschlands (Buch Neubauer mit Empfehlung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft), Deutscher Umweltpreis 2005, Preisträger des Wettbewerbs „Deutschland – Land der Ideen“, 2007.

Anzahl der Stifter: 1

Förderanträge mit beantragter Fördersumme von bis einschließlich 25.000 Euro werden von der Geschäftsführung laufend entschieden.

NRW-Stiftung



1986 wurde die Nordrhein-Westfalen-Stiftung – kurz NRW-Stiftung – zum 40. Geburtstag des Landes gegründet. Sie unterstützt gemeinnützige Vereine, Verbände und Initiativen, die sich mit Herz und Sachverstand für den Naturschutz und die Heimat- und Kulturpflege in NRW einsetzen. Nach dem Vorbild des National Trust in Großbritannien setzt sie auf eine enge Zusammenarbeit mit ihren ehrenamtlichen Partnern. Mit ihrer thematischen Verbindung ist die NRW-Stiftung bundesweit einzigartig. Sie ist eine Stiftung privaten Rechts, selbstständig und parteipolitisch neutral.

Im Naturschutz liegen Schwerpunkte in der Vermittlung der Ziele des Naturschutzes und im Erwerb schutzwürdiger Flächen, um gefährdeten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum zu erhalten. Die NRW-Stiftung besitzt heute mehr als 4.000 Hektar Land in Naturschutzgebieten. So zum Beispiel in den Weser-Niederungen im Kreis Minden-Lübbecke, die ein Zuhause für frei lebende Weißstörche und viele andere gefährdete Tiere und Pflanzen bieten. Oder im Perlenbachtal bei Monschau in der Eifel, in dem sich im Frühjahr Millionen wild wachsender Narzissen der Sonne entgegenrecken. In der Heimat- und Kulturpflege engagiert sich die NRW-Stiftung etwa für denkmalgeschützte Mühlen, historische Hofanlagen oder Fördertürme ehemaliger Zechenanlagen, die als weithin sichtbare Wahrzeichen Geschichte anschaulich machen. Zu den größten Aufgaben der NRW-Stiftung gehört die Restaurierung von Schloss Drachenburg in Königswinter.

Neben den Erträgen aus der Rubbellos-Lotterie erhält die NRW-Stiftung Spenden und Mitgliedsbeiträge ihres Fördervereins.

Gründungskapital: ca. 5,1 Mio. Euro

Stifter: Land Nordrhein-Westfalen



Ökumenische Stiftung für Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit

Die Stiftung wurde von der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs, der Pommerschen Ev. Kirche und dem Erzbistum Hamburg Ende 2005 gegründet. Sie ist in dieser Form ein bisher einmaliger Ausdruck des ökumenischen Konsenses, gemeinsam und zusammen mit allen Menschen guten Willens für die Bewahrung der Schöpfung eintreten zu wollen. Die Stiftung ist rechtlich selbstständig. Ihr Hauptwirkungsbereich sind die drei Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stiftung vermittelt zwischen den verfassten Kirchen und nichtkirchlichen Akteuren der Umweltverantwortung. Sie zielt auf Kooperationsprojekte vor allem zu den Bereichen Klima, Landschaft, Ostsee, Bildung für Nachhaltigkeit und Schöpfungsspiritualität.

Zu den herausragenden langfristigen Projekten zählt die Sommeruniversität Ratzeburg für die nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum sowie das Projekt „Brot+ Fisch. Leben für die Ostsee“ (www.bread-and-fish.org). Die Projekte werden aus Drittmitteln finanziert. Die Stiftung soll langfristig in die Lage versetzt werden, auch selbst Umweltprojekte, insbesondere aus dem kirchlichen Bereich, zu fördern.

Im Kuratorium sind kirchenleitende Persönlichkeiten (Bischöfin/Bischöfe), wissenschaftliche Experten und Multiplikatoren aus Politik und Gesellschaft vertreten. Die Stiftung verfügt über einen hauptamtlichen Geschäftsführer.

Aktuelles Vermögen: 51.000 Euro
Anzahl der Stifter: 4
Fördervolumen seit Gründung: Bislang geringfügig

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung



OroVerde (= Grünes Gold) wurde im Jahr 1989 von renommierten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Naturwissenschaften gegründet. Initiator war Prof. Dr. Wolfgang Engelhardt, langjähriger Ehrenpräsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR), des Dachverbandes der Natur- und Umweltschutzverbände.

Die Stiftung konzentriert sich auf die Rettung der artenreichsten Ökosysteme der Erde: die tropischen Regenwälder. Sie legt ihren Schwerpunkt dabei auf die Hotspots der Biodiversität, also auf die Gebiete, deren außerordentliche Vielfalt als besonders schützenswert eingestuft ist.

- Zum einen engagiert sich OroVerde mit Tropenwaldschutzprojekten konkret vor Ort. Hier hilft OroVerde bei der Einrichtung von Nationalparks, unterstützt Wiederaufforstungen und Projekte zur Einführung waldschonender Wirtschaftsweisen. Gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort werden Lösungen gesucht, die es ermöglichen, der Armut zu entgehen und zugleich den Regenwald als Lebensnetz zu erhalten.
- Zum anderen macht OroVerde in Deutschland das Thema Tropenwaldschutz durch Öffentlichkeitsarbeit, Verbraucherschutzkampagnen und Umweltbildung (Wettbewerb „Schüler schützen Regenwälder“, Unterrichtsmaterialien) publik. Denn Regenwaldschutz fängt bereits im Einkaufswagen an!

Anzahl der Stifter: 2
Gründungsjahr: 1989
Projektausgaben/Jahr: ca. 1,2 Mio. Euro (2011)
Antragstellung: nicht möglich



Paul & Yvonne Gillet-Stiftung



Ende 1991 setzten Paul und Yvonne Gillet einen lang gehegten Wunsch, die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung, in die Tat um. Zum Schwerpunkt ihrer Stiftung wählten sie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, sowie die Förderung von Bildung und Erziehung, insbesondere der Volks- und Berufsbildung, einschließlich der Studentenhilfe. Bei der Förderung von Wissenschaft und Forschung liegt der Schwerpunkt im Bereich der Vermeidung von Abfällen und Schadstoffen jeder Art, die schädlich für die Umwelt und für den Menschen sind, einschließlich der Erforschung alternativer Energien sowie der Energieeinsparung. Damit sollen die Förderungen einen aktiven Beitrag zur Schonung und sinnvollen Nutzung der vorhandenen Ressourcen leisten. Tätig wird die Paul & Yvonne Gillet-Stiftung durch die Vergabe von zweckgebundenen Zuschüssen an Universitäten, Institute und sonstige Forschungseinrichtungen. Sofern sich Unternehmen verpflichten, die Forschungsergebnisse der Allgemeinheit zugutekommen zu lassen, können Zuschüsse auch direkt an Unternehmen vergeben werden. Die Ausbildung von jungen Menschen hatte bei der Familie Gillet und somit auch bei Paul Gillet einen ganz besonderen Stellenwert. Die Stiftung schließt an diese Zielsetzung an. Es werden bei der Förderung von Bildung und Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung insbesondere Einrichtungen unterstützt, in denen Ausbildung bzw. Jugendpflege oder Jugendfürsorge betrieben werden. Im Jahr 1995 wurde die Stiftungssatzung auf die Förderung kultureller Zwecke erweitert. Zum Zeitpunkt der Gründung hatte die Stiftung ein Vermögen von 6 Millionen DM. Durch Zustiftungen und Substanzerhaltungsrücklagen ist das Stiftungsvermögen auf knapp 4 Millionen Euro angewachsen; eine Aufstockung auf 5 Millionen Euro ist geplant. Bisher hat die Stiftung mit weit über 2 Millionen Euro Maßnahmen gefördert.

Aktuelles Vermögen: 4 Mio. Euro
Gründungskapital: 6 Mio. DM
Stifter: Paul und Yvonne Gillet
Fördervolumen seit Gründung: 2 Mio. Euro
Gründungsjahr: 1991

Projekt Wald in Not



Umwelt- und Klimaveränderungen sind eine Gefahr für die Wälder. Ihre Erhaltung und Vermehrung sind eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Anlass zur Gründung der Stiftung Wald in Not im Jahr 1983 war die Diskussion um das „Waldsterben“. Die Gründer wollten ein Gemeinschaftswerk errichten, das verbandsübergreifend private Unterstützung für Maßnahmen zur Erhaltung und Vermehrung des Waldes in Deutschland mobilisiert.

Zu den Aufgaben der Stiftung gehört die Information über den Wald und seine Gefährdung. Sie fördert Maßnahmen zur Stabilisierung und Wiederaufforstung geschädigter bzw. zerstörter Wälder und die Pflanzung neuer Wälder. Für die Zukunft des Waldes ist die Erhaltung seiner biologischen Vielfalt von besonderer Bedeutung. Daher bemüht sich die Stiftung um die Erhaltung seltener und gefährdeter Baumarten wie Speierling, Schwarzpappel, Elsbeere oder Edelkastanie. Wissenschaftler unterstützt sie bei der Durchführung von Forschungsarbeiten, die sich mit der Erhaltung des Waldes befassen.

Ihre Arbeit finanziert sie auch aus Spenden, Zustiftungen sind willkommen.

Seit 01.01.2009 hat die Naturerbe GmbH der Deutschen Bundesstiftung Umwelt die Stiftung Wald in Not als Projekt übernommen. Informationsbroschüren zum Thema „Wald“ sind über die Naturerbe GmbH, Projekt Wald in Not, Godesberger Allee 142–148, 53175 Bonn, erhältlich.

Aktuelles Vermögen: 384.000 Euro
Gründungskapital: 50.000 Euro
Fördervolumen seit Gründung: 4,9 Mio. Euro



© Christian Bedeschinski

Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung



Klaus Bahlsen (1908–1991), Mitgesellschafter der H. Bahlsen Keksfabrik KG, gründete 1972 mit seiner Ehefrau Rut Bahlsen (1901–1988) die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung. Neben den regionalen sozialen Aktivitäten sind die inhaltlich miteinander vernetzten überregionalen Förderungsschwerpunkte Ökologischer Landbau/Gesunde Ernährung, Naturheilkunde sowie Naturschutz Ausdruck der vielfältigen Interessen und Visionen von Rut und Klaus Bahlsen, die in einem Punkt zusammenkommen: der Mensch in seiner Ganzheit.

In diesem Sinne werden Naturschutzprojekte bevorzugt, die Schnittstellen mit den anderen Schwerpunkten aufweisen und dabei auch wirtschaftliche, soziale, kulturelle und bildungsbezogene Aspekte verfolgen. So ist die Unterstützung des Naturparks Insel Usedom ausgerichtet auf die Erhaltung großflächiger Kulturlandschaften mit eigenem Ökosystem, deren naturverträgliche Erholungsnutzung und nachhaltige Landnutzung mit gleichzeitig bildungspolitischem Auftrag. Ähnlich breit ausgerichtete Projekte finden sich in Zusammenarbeit mit dem Land Niedersachsen im Programm „Natur erleben“ an Elbe, Weser und Aller. Verschiedene örtliche Naturschutzprojekte in Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden runden das breite Spektrum ab.

Im Sinne des Stifters steht auch bei wissenschaftlich orientierten Projekten die konkrete Anwendung, Umsetzung sowie Verbreitung und Bildung im Vordergrund; denn Klaus Bahlsen hatte stets den unmittelbaren und greifbaren Nutzen für den Menschen im Blick.

Aktuelles Vermögen: 84 Mio. Euro
Gründungskapital: 100.000 DM
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: 30 Mio. Euro
Fördervolumen/Jahr: derzeit 1,5 Mio. Euro

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt



Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt ist eine selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke zum Schutz von Natur und Umwelt im Freistaat Sachsen. Sie arbeitet operativ und fördernd. Zu ihren satzungsgemäßen Aufgaben gehören die Verwaltung des Sächsischen Naturschutzfonds als Sondervermögen (Förderung, Flächenkauf), die Unterstützung und Förderung der Aus- und Fortbildung für Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen durch die Akademie der Stiftung (Bildungsveranstaltungen zum Thema nachhaltige Entwicklung) sowie der Umweltbildung im Freistaat Sachsen. Sie betreibt das Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau und ist außerdem Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres mit mehr als 20 Einsatzstellen für Jugendliche unter 27 Jahren und des Bundesfreiwilligendienstes.

Ein Förderkomitee, dem führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft angehören, unterstützt und begleitet die Arbeit der Stiftung.

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsdirektor. Vorsitzender des Stiftungsrates ist der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft. Dem Stiftungsrat gehören außerdem der Staatsminister der Finanzen, der Staatsminister für Kultur, zwei Abgeordnete des Sächsischen Landtages sowie ein Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände Sachsens an.

Gründungskapital: 50.000 Euro
Stifter: Freistaat Sachsen (1998)
Finanzierung: Freistaat Sachsen, Drittmittel, Spenden
Sitz: Dresden; es gibt 3 Außenstellen in Sachsen



save our nature Stiftung



Die *save our nature foundation* ist eine Umwelt-Medien-Stiftung, die das Ziel hat, das Umweltbewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu fördern und für die Themen Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Wissensvermittlung und Bildungsmaßnahmen stehen im Fokus der Stiftungsaktivitäten.

Um die Stiftungsziele zu erreichen, initiiert *save our nature* Medienprojekte, die Umweltschutzthemen aufgreifen und geeignet sind, breite Bevölkerungsschichten zu erreichen. Im Fokus steht eine multimediale Aufbereitung der Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit und deren Verbreitung über zeitgemäße Medien wie Film und Internet.

So produziert *save our nature* Filme für Schulen und andere interessierte Bildungseinrichtungen und stellt sie als DVD zusammen mit didaktischen Printmaterialien kostenlos zur Verfügung – mit dem Ziel, gerade Kinder und Jugendliche früh für Umweltschutzthemen zu sensibilisieren und zu begeistern. Das erste Mediendossier „Cotton made in Africa“ bringt das Thema Fair Trade und ethischen Konsum näher. *save our nature* initiiert darüber hinaus die Produktion von Kinofilmen, die nachhaltige Themen aufgreifen. Der erste Kinofilm „The smoke that thunders“ behandelt ebenfalls das Thema Fair Trade – eingebettet in die emotionale Geschichte eines kleinen Jungen in Sambia. *save our nature* hat die Nachhaltigkeitsplattform *savemynature.com* initiiert, die Wissen über Umweltthemen verbreiten und zum aktiven Austausch, zur Diskussion und zum Handeln anregen will.

So entsteht ein multimediales Netzwerk aus unterschiedlichen Medien.

Stifter: Thilo Graf Rothkirch
Gründungsjahr: 2008

Schützt die Allmende!

Unterstiftung der Freiburger Kantstiftung



Stiftungszweck

Ausgangspunkt ist die von Immanuel Kant rational sowie ethisch und existenziell begründete Notwendigkeit einer Organisation der Freiheit und Verantwortung des Einzelnen in einem friedlichen, rechtsstaatlich geordneten Zusammenleben aller Menschen unter Respektierung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen.

Vor dem Hintergrund von Kants prinzipiellen Überlegungen zum „Recht (an) der Oberfläche der Erde“, „welches der Menschengattung gemeinschaftlich zukommt“, und zur Freiheit und Öffentlichkeit des Aufklärungsprozesses der Menschheit gilt es, ihre „Natur- und Wissenschafts-Allmende“ zu verteidigen und die natürlichen Lebensgrundlagen durch ökologische Maßnahmen auch für kommende Generationen zu erhalten.

Das bedeutet für die „Allmende-Stiftung“

- Förderung von zivilgesellschaftlichen, politisch-organisatorischen, pädagogischen und gegebenenfalls rechtswissenschaftlich-juristischen Anstrengungen, die sich regional, national oder international dem Schutz des „Gemeinschaftsgutes Natur“ widmen,
- Förderung von Organisationen vor allem im Bereich von Klimaschutz, Biodiversität und gerechter Ressourcennutzung,
- Verleihung des „Allmende-Preises“.

Gründungsjahr: 2006
Gründungskapital: 310.000 Euro
Antragstellung: überwiegend nur für Kooperationen



© Sigi Jantzi



Schweisfurth-Stiftung



Arbeitsschwerpunkt der Schweisfurth-Stiftung liegt auf der Schaffung einer gerechten und nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft. Dazu gehören sämtliche Themen rund um die Herstellung, Verarbeitung und Verteilung unserer Lebensmittel, von ökologischer Produktion bis hin zu Fragen der Ernährungsgerechtigkeit.

Die Schweisfurth-Stiftung fördert das Bewusstsein für den Wert von lebendigen Lebens-Mitteln, die im Wortsinne „Mittel zum Leben“ sind, und deren Qualität ganz wesentlich von ökologischen, sozialen und kulturellen Werten geprägt wird. Diese Werte sind eingebettet in ein Leitbild für eine nachhaltige, ökosoziale Agrar- und Ernährungskultur, das als konzeptioneller Hintergrund der Stiftungstätigkeit dient und zentrale Bedingungen und Lösungsansätze für eine zukunftsweisende Entwicklung der Landwirtschaft benennt. Mit Veranstaltungen, Vorträgen und intensiver agrarökologischer und agrarsozialer Projektarbeit erreicht die Stiftung eine breite Öffentlichkeit, mobilisiert Verbraucherinnen und Verbraucher und regt Verhaltensänderungen an.

Auch eine ethisch verantwortbare, tiergerechte Zucht und Haltung von landwirtschaftlich genutzten Tieren ist ein Anliegen der Stiftung. Das von der Stiftung 2006 initiierte Projekt *Tierschutz auf dem Teller* wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und unter anderem als *Ausgewählter Ort 2012* im Wettbewerb *Land der Ideen* geehrt.

Stifter: Karl Ludwig Schweisfurth
Gründungsjahr: 1985
Aktuelles Vermögen: 10 Mio. Euro
Fördervolumen seit Gründung: 20 Mio. Euro
Antragstellung: nicht möglich

Selbach-Umwelt-Stiftung



Die Selbach-Umwelt-Stiftung will einen Beitrag leisten zur Erhaltung und Wiederherstellung einer lebenswerten und zukunftsfähigen Natur und Umwelt sowie zu einem friedlichen Umgang des Menschen mit seiner natürlichen Mitwelt. Die Stiftung wurde 2003 von den beiden Geschwistern Erika Littmann und Karl Heinrich Selbach als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München gegründet. Das Kapital der Stiftung stammt aus einem Familienvermögen, das im Bereich der Textilindustrie im Laufe mehrerer Generationen erwirtschaftet wurde.

Die Stiftung unterstützt Vorhaben Dritter und ist zudem in eigenen Projekten operativ tätig. Zurzeit gibt es vier Arbeitsschwerpunkte:

- Förderung der Natur- und Umweltbildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sowie des praktischen Naturschutzes.
- Bildungsarbeit für Erwachsene im Themenfeld „nachhaltige Entwicklung“, u.a. durch regelmäßige Vortragsveranstaltungen (z.B. „Münchner Forum Nachhaltigkeit“).
- Förderung von ökologisch orientierten Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen, u.a. durch die Vergabe von Forschungspreisen.
- Durchführung von Tagungen und Workshops sowie Publikationsförderungen in den genannten Themenfeldern.

Seit 2007 arbeitet die Selbach-Umwelt-Stiftung an der Umsetzung ihres Leitbilds einer „klimaneutralen Umweltstiftung“: Klimaschädliche Emissionen, die mit Stiftungsprojekten verbunden sind und nicht anderweitig vermieden oder reduziert werden können, werden durch entsprechende Klimaschutz-Ausgleichsprojekte „neutralisiert“.

Stifter: Karl Heinrich Selbach und Erika Littmann
Gründungsjahr: 2003
Projektausgaben/Jahr: ca. 50.000 Euro
Antragstellung: möglich



Software AG-Stiftung



Für die Software AG-Stiftung mit ihren verschiedenen Förderschwerpunkten (siehe www.software-ag-stiftung.de) ist der Umweltschutz – wir nennen es gerne Naturhilfe – nicht als nostalgisches Erhalten einer vermeintlich ursprünglichen Wildnis zu verstehen. Naturhilfe und Umweltschutz sind Ausdruck der Verantwortung für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensgrundlage für zukünftige Generationen.

Hierbei ist besonderes Gewicht auf die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, der Artenvielfalt und die Pflege über Jahrhunderte gewachsener Kulturlandschaft zu legen.

Liegt dem Umgang mit der Natur ein umfassendes Verständnis der Lebenszusammenhänge zugrunde, ist neben ihrer Pflege auch die Produktion qualitativ wertvoller „Lebens“mittel möglich.

In der ökologischen Landwirtschaft sehen wir den hierzu richtigen Weg. Die Software AG-Stiftung setzt sich auf diesem Feld für eine artgerechte Tierhaltung, für den Erhalt des Artenreichtums und die Entwicklung stabiler Saatguts ein. Unterstützung dieser Praxis geschieht durch Erforschung der Lebenszusammenhänge und die Entwicklung von Methoden, die im gesamten wissenschaftlichen Kontext zu überzeugen vermögen.

Aktuelles Vermögen: ca. 900 Mio. Euro
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen: ca. 20 Mio. Euro
(Bereich Naturhilfe/Umwelt seit 1999)



Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn



Die Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn wurde 1986 anlässlich des 130-jährigen Bestehens der Kreissparkasse Heilbronn zur Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, des Naturschutzes sowie der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege errichtet. Sie versteht sich als fördernde Stiftung, die es Dritten ermöglicht, soziale Projekte zu realisieren. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen werden für gemeinnützige und gemeinwohlorientierte Projekte eingesetzt, die im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Heilbronn initiiert und verwirklicht werden.

Der Stiftungszweck Naturschutz wird vor allem durch die Förderung von Maßnahmen und Projekten zum Erhalt regionaltypischer Kulturlandschaften sowie der Sensibilisierung im Umgang mit der Natur verwirklicht. Unterstützt werden insbesondere Projekte zum Erhalt alter Obstsorten und der für das Heilbronner Land typischen Streuobstwiesen. Andere Projekte zielen darauf ab, die ebenfalls für die Region typischen Trockenmauern in Steillagen des Weinbaus als Lebensraum für viele Kleintiere und seltene Pflanzen zu bewahren oder Schulkinder für Umweltthemen zu sensibilisieren.

Stifterin: Kreissparkasse Heilbronn
Gründungs jahr: 1986
Stiftungskapital: 11,1 Mio. Euro (Stand 31.12.2012)
Antragstellung: möglich gemäß Vergaberichtlinien



Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen



Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wurde 1989 gegründet. Stifter sind die Sparkassen in Hessen und Thüringen. Sie ist eine privatrechtliche Stiftung mit Sitz in Frankfurt/Main. Sie fördert den Naturschutz und die Heimatpflege im klassischen Sinn und arbeitet hierzu eng mit der Gesellschaft für Kultur- und Denkmalpflege – Hessischer Heimatbund – Marburg/Lahn und dem Thüringer Heimatbund in Weimar zusammen.

Vorrangiges Ziel ist die Erforschung und Fortentwicklung der Kulturlandschaft durch Dokumentation (z.B. Flurnamenforschung), Kulturlandschaftspflege (z.B. durch Aufbau eines Netzes von Kreisheimatpflegern) und Fachtagungen. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen ist beteiligt an der jährlichen Auslobung des Jugendpreises der Hessischen Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum (HAL), der sich an junge Menschen bis 25 Jahre in Hessen und seinen vier Partnerregionen in der EU richtet.

Sie sichert darüber hinaus die landesbezogenen Periodika „Hessische Heimat“ und „Heimat Thüringen“, die sich speziellen Fragen der Kulturlandschaftspflege und der Regionalforschung widmen.

Aktuelles Vermögen: ca. 26 Mio. Euro
Stifter: die Sparkassen in Hessen und Thüringen
Fördergebiet: Hessen, Thüringen
Gründungsjahr: 1989

Sparkassen-Stiftung Umweltschutz



Die Sparkassen-Stiftung Umweltschutz ist eine Förderstiftung, die 1985 aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des ehemaligen Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes (heute Sparkassenverband Baden-Württemberg) ins Leben gerufen wurde. Die Sparkassen-Stiftung Umweltschutz ist landesweit tätig und fördert Maßnahmen und Projekte im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, die im Geschäftsgebiet der württembergischen Sparkassen zum Tragen kommen.

Bewahren, schützen und pflegen im Einklang mit der Natur

Seit 1995 unterstützt die Sparkassen-Stiftung Umweltschutz den Kulturlandschaftspreis des Schwäbischen Heimatbundes. Mit diesem Kulturlandschaftspreis werden Projekte ausgezeichnet, die traditionelle, landschaftsschonende Bewirtschaftungsformen in Verbindung mit einem innovativen Natur- und Landschaftsschutz zum Ziel haben.

Aktuelles Vermögen: 500.000 Euro
Gründungskapital: 409.000 Euro



Stiftung Arbeit und Umwelt



1990 wurde mit der Stiftung Arbeit und Umwelt der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) die erste gewerkschaftliche Umweltstiftung in Europa gegründet. Seitdem engagiert sich die Stiftung für die „Förderung humaner Arbeits-, Umwelt- und Lebensbedingungen in einer hoch entwickelten Industriegesellschaft“, wie es in der Satzung heißt.

Seit Bestehen ist unser Ziel, eine vernünftige Balance aus wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Entwicklung zu erreichen. Die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft versuchen wir durch eigene Projekte, Studien, Projektförderungen, Bildung und Beratungen, zahlreiche Veranstaltungen sowie die regelmäßige Verleihung eines Umweltpreises möglichst vielen Unternehmen und auf allen Hierarchiestufen bewusst zu machen und in die betrieblichen Prozesse zu integrieren.

Herausragende Projekte sind die Verleihung eines Umweltpreises (www.arbeit-umwelt.de), Umweltwettbewerbe (www.buero-und-umwelt.de), Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit (www.mimona.de) und ein Umweltglossar für Arbeitnehmer (www.umweltglossar.de).

Wir werden mit unserem Wissen, Engagement und Netzwerk auch in Zukunft versuchen, die nachhaltige Entwicklung unserer Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft aktiv zu gestalten und die Herausforderungen der Energie- und Rohstoffwende zu begleiten. Wir tragen die nachhaltige Entwicklung direkt in die Unternehmen und zu deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um eine nachhaltige Entwicklung zu etablieren und zu einer öffentlichen Wahrnehmung beizutragen.

Gründungsjahr: 1990

Stiftung Artenschutz



Die Stiftung Artenschutz ist eine einmalige Gemeinschaftsinitiative von inzwischen 44 europäischen zoologischen Einrichtungen, internationalen Naturschutzorganisationen und engagierten Privatleuten.

Das einmalige Netzwerk aus Fachleuten verschiedener Fachrichtungen und die Bündelung von Kompetenzen geben dem Artenschutz eine neue Dimension. Gemeinsam engagieren wir uns für den Erhalt von existenziell bedrohten, oftmals öffentlich weniger bekannten Tierarten und deren Lebensräume. Neben unmittelbaren Artenschutzmaßnahmen innerhalb der natürlichen Lebensräume beinhalten unsere Projekte häufig sozio-ökonomische Begleitmaßnahmen zur lokalen Armutsbekämpfung und liefern Modelle nachhaltiger Entwicklung für Mensch und Natur. Zudem fördern wir ebenfalls Projekte, die sich für artenschutzrelevante Forschung und Zuchtprogramme sowie öffentliche Umweltbildung einsetzen. Darüber hinaus koordinieren wir Artenschutzkampagnen für internationale Zooverbände.

Die Stiftung Artenschutz fördert derzeit u.a. die folgenden Projekte:

- Rettung des Goldkopflanguren (Vietnam)
- Angor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB): Das erste Naturschutzzentrum im Norden Kambodschas
- Schutzmaßnahmen für die letzten Lear-Aras (Brasilien)
- Populationsuntersuchungen für den Gelbwangen-Schopfgibbon (Vietnam) und den Titicaca-Riesenfrosch (Bolivien)
- Wiederansiedlung des Europäischen Nerzes (Deutschland, Estland)

Anzahl der Stifter: 4

Gründungsjahr: 2001

Projektausgaben/Jahr: 166.261 Euro (2011)

Antragstellung: möglich



Stiftung Ausgleich Altenwerder

Stiftung Ausgleich Altenwerder

Im Naturraum der Elbe in Hamburg Flächen erwerben, erhalten und naturschutzfachlich aufwerten – das ist Aufgabe der Stiftung Ausgleich Altenwerder. Als Orientierung dient die Vielfalt von Lebensräumen, Tieren und Pflanzen, die es bis 1997 in Altenwerder gab. Alte Obstgärten grenzten an Grünländer, Gräben prägten das Gebiet. Die Zerstörung der zusammenhängenden Natur- und Kulturlandschaft auf der ehemaligen Elbinsel Altenwerder in Hamburg durch den Bau eines Containerterminals – und die sich daran anschließende Klage des BUND Landesverbandes Hamburg – führte nach einem juristischen Vergleich zur Gründung der Stiftung Ausgleich Altenwerder im Jahr 2009.

Der Steinkauz ist ein Beispiel für eine Art, für die die Stiftung über Flächenerwerb und Maßnahmen Verbesserungen umsetzt. Die kleine Eule kam in Altenwerder vor und hat dort in einer Höhle in einem alten Apfelbaum gebrütet. Ziel ist heute, an anderer Stelle die Lebensbedingungen für den Steinkauz in Hamburg zu erhalten und zu verbessern. Dazu hat die Stiftung auf der Elbinsel Wilhelmsburg einen alten Obstgarten erworben. Neu erworbene Ackerflächen werden zu Grünland und somit zum Jagdrevier für den Kauz umgewandelt.

Auf anderen Stiftungsgrundstücken werden Gräben wiederhergestellt, die vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten. Die Stiftung sucht noch weitere Flächen, um diese für die Natur zu sichern und aufzuwerten.

Stifter: BUND-Landesverband Hamburg
Gründungsjahr: 2009



Stiftung Bayerisches Naturerbe



Bayern ist geprägt durch seine Brauchtümer und Traditionen, aber auch durch zahlreiche Kulturgüter wie Schlösser, Klöster und historische Städte. Dies alles liegt begründet in den einzigartigen und vielfältigen Kultur- und Naturlandschaften Bayerns. Doch Bayerns Naturerbe ist bedroht: Die einstmal prägenden Landschaften mit ihrer typischen Tier- und Pflanzenwelt sind vielerorts Neuansiedlungen, Straßen und Freizeitanlagen gewichen. Viele heimische Tier- und Pflanzenarten sind heute vom Aussterben bedroht.

Ziel der Stiftung Bayerisches Naturerbe ist der langfristige Erhalt der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten in Bayerns vielgestaltigen Landschaften. Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) als staatlich anerkannter und größter Verband für Arten- und Biotopschutz in Bayern hat die Stiftung Bayerisches Naturerbe ins Leben gerufen, um wertvolle Naturräume und landschaftliche Kleinode über Generationen hinweg zu bewahren und damit die Abhängigkeit von Förderprojekten zu reduzieren.

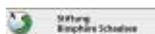
Beispiel unserer Arbeit – Haarmos im Berchtesgadener Land

Im Lauf der letzten 20 Jahre hat der LBV über 50 Hektar dieses einzigartigen Wiesenbrüteregebietes mit großen Moorflächen und Feuchtwiesen aufgekauft. Der Kiebitz, der Wachtelkönig, der Große Brachvogel und das Braunkehlchen finden hier eine unberührte Natur vor. Damit dieses einmalige Naturparadies nicht zerstört wird, müssen die Flächen regelmäßig entbuscht und von Gehölzen freigehalten werden. Die Flächenpflege erfolgt in der Regel durch ehrenamtliche Helfer, das Anlegen der Mulden und die Entfernung der Wurzelstöcke muss jedoch durch Bagger erfolgen. Die Finanzierung dieser Arbeiten hat die Stiftung übernommen.

Aktuelles Vermögen: 2,5 Mio. Euro inkl. sechs zweckbestimmten Unterstiftungen
Gründungskapital: 85.000 Euro
Fördervolumen seit Gründung: 250.000 Euro
Gründungsjahr: 2002



Stiftung Biosphäre Schaalsee



Das im Westen von Mecklenburg-Vorpommern gelegene Biosphärenreservat Schaalsee ist eine von der UNESCO anerkannte Modellregion für nachhaltige Entwicklung. Außerdem ist es als Europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen, da es als wichtiges Rast- und Brutgebiet für Zugvögel dient. Kernstück der walddreichen Seenlandschaft ist der 72 m tiefe Schaalsee. Das Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee ist die hier zuständige Naturschutzbehörde. Die Stiftung Biosphäre Schaalsee unterstützt die Aufgaben und Ziele der Verwaltung. Seit 1990 werden im Biosphärenreservat Schaalsee Projekte in den Bereichen Arten- und Biotopschutz, umweltschonender Tourismus und Landnutzung sowie Umweltbildung umgesetzt. Die 2001 aus einer Erbschaft an den Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. hervorgegangene Stiftung Biosphäre Schaalsee hat sich zum Ziel gesetzt, Bürger und Unternehmen für die nachhaltige Entwicklung und den Schutz von Feuchtlebensräumen im Biosphärenreservat Schaalsee zu gewinnen. Ein wichtiges Anliegen der Stiftung ist der Kranich-Schutz am Schaalsee. Dazu gehören z.B. die Renaturierung der Moore bei Neuendorf und Schönwolde. Hier ist die Stiftung Partner der Biosphärenreservatsverwaltung. Interessierte können die Arbeit der Stiftung mit Spenden, Zustiftungen oder der Einrichtung eines Namenfonds unterstützen. Ebenso können sie mit dem Erwerb einer künstlerisch gestalteten „Kranich-Schutz-Aktie“ zum Gelingen der Projekte beitragen.

Stifter: Dr. Hans Werner Schubert (†), Gerd Schriefer, Brigitte Schriefer
Gründungs-jahr: 2001
Projektausgaben/Jahr: 300.000 Euro
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung der Sparkasse Südholstein



Als fest mit den Kreisen Pinneberg und Segeberg sowie der Stadt Neumünster verbundenes Kreditinstitut fördert und stärkt die Sparkasse Südholstein insbesondere durch ihre Stiftung die heimische Region. Mit den jährlichen Erträgen ist es der Stiftung möglich, neben dem Umwelt- und Naturschutz viele weitere Bereiche zu fördern. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke und ist sowohl fördernd als auch operativ tätig.

Beispielhaft für die operative Förderung sind die Projekte „Dem Abfall und dem Abwasser auf der Spur“. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen das Thema Umweltschutz näherzubringen. Ergänzend zum Unterricht in der Schule hält die Stiftung den Besuch der Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH (GAB) und des Abwasserzweckverbandes (AZV) für sinnvoll und unterstützenswert.

„Dem Abfall auf der Spur“

SchülerInnen erleben direkt vor Ort, wie Abfall weiterverarbeitet wird. Auf dem Gelände der GAB in Tornesch-Ahrenlohe werden u.a. der Recyclinghof, die Sondermüllannahme und die Kompostieranlage unter fachkundiger Anleitung besichtigt.

„Dem Abwasser auf der Spur“

Viele Fragen werden bei der interessanten und lehrreichen Führung über das Gelände des AZV in Hetlingen beantwortet. Schülergerecht arbeitet und mit vielen praktischen Beispielen unterlegt, werden die einzelnen Stufen der Wasserreinigung vorgestellt.

Aktuelles Vermögen: 7 Mio. Euro
Gründungskapital: 255.645 Euro
Fördervolumen seit Gründung: 4,114 Mio. Euro
Gründungs-jahr: 1994



Stiftung Deutsche Landschaften



Die Stiftung wurde im Jahr 2002 vom Deutschen Verband für Landschaftspflege e. V. (DVL) gegründet. Zweck ist die Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege in Deutschland und den angrenzenden Gebieten. Dabei wirkt die Stiftung auf den Feldern nachhaltige Regionalentwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege. Dabei werden sowohl Projekte von Landschaftspflegeverbänden und anderen Organisationen als auch eigene Projekte der Stiftung unterstützt. Auch die Zusammenarbeit mit staatlichen und nichtstaatlichen europäischen Organisationen, die in den o.g. Feldern tätig sind, unterstützt die Stiftung.

Aus unserer Arbeit

Im Archepark Eggebek, Schleswig-Holstein, werden mit regionalem Saatgut Ex situ Kulturen standortgerechter gefährdeter Pflanzen aufgebaut. Der Archepark kümmert sich um die Vermehrung von Pflanzenarten der Wegränder, der trockenen Magerrasen, der Knicks und Waldränder sowie um Pflanzenarten des Siedlungsbereiches. Mit der Unterstützung der Stiftung Deutsche Landschaften wurde ein Gebäude des ehemaligen Munitionsdepots in eine Gärtnerei umgebaut, in der seit 2011 gefährdete Pflanzen vermehrt und anschließend an ihren natürlichen Standorten wieder ausgebracht werden.

Die Stiftung Deutsche Landschaften verwahrt auch gebundene Ausgleichsmittel für mehrere große Bau- und Infrastrukturvorhaben, die Landschaftspflegeverbände und andere Einrichtungen in langfristigen Ersatzmaßnahmen einsetzen. Dazu zählen etwa die Renaturierung einer Kiesgrube oder die Einrichtung und Pflege eines großen Streuobsthangs.

Aktuelles Vermögen: 115.000 Euro
Gründungskapital: 52.500 Euro
Treuhandstiftungen: 1
Fördervolumen: ca. 16.000 Euro

Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt

Die Stiftung trägt das Deutsche Gartenbaumuseum Erfurt. Es handelt sich also nicht um eine Förderstiftung. Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte und Entwicklung von Gartenbau und Gartenkunst von den frühesten Nachweisen bis in die Gegenwart in Form von Ausstellungen darzustellen. Dazu gehört insbesondere die Sammlung und Bewahrung gartenbaulichen Kulturgutes einschließlich des Schrifttums. Zu den Aufgaben gehören ferner die wissenschaftliche Dokumentation, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit. Das Museum bietet regelmäßig Vortragsveranstaltungen, Fachtagungen, Workshops und Angebote für Schulklassen. Eine Fachbibliothek mit gut erschlossenem und bedeutendem historischen Fachbuchbestand ist Bestandteil des Museums und kann als Präsenzbibliothek genutzt werden.

Im Jahr 1995 wurde die Stiftung gegründet, um in der historischen Blumenstadt Erfurt mit ihrer außerordentlichen Gartenbautradition das Deutsche Gartenbaumuseum aufzubauen und zu betreiben. Sitz des Museums ist die Erfurter Cyriaksburg auf dem Gelände des egaparks. Dort existierte bereits seit 1961 ein Gartenbaumuseum. Die Träger der Stiftung sind der Freistaat Thüringen, die Landeshauptstadt Erfurt und der Zentralverband Gartenbau e.V. Im Mai 2000 wurde das Deutsche Gartenbaumuseum eröffnet. Weitere Informationen zum Deutschen Gartenbaumuseum finden sich unter www.gartenbaumuseum.de.

Gründungsjahr: 1995
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung Deutsches Meeresmuseum



Die Stiftung Deutsches Meeresmuseum, Museum für Meereskunde und Fischerei · Aquarium, ist eine rechtsfähige, privatrechtliche Stiftung mit Sitz in Stralsund. Erster Stifter ist die Hansestadt Stralsund und zweiter Stifter der Förderverein Deutsches Meeresmuseum e.V. Der Verwaltungsrat, der Beirat und das Direktorium sind die Organe der Stiftung. Sie finanziert sich durch eigene Einnahmen sowie durch Zuwendungen.

Zweck der Stiftung ist es, als allgemeinbildende, wissenschaftliche, kulturelle, gemeinnützige und gesamtstaatlich repräsentative Einrichtung das Deutsche Meeresmuseum zu betreiben. Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zur Stiftung Deutsches Meeresmuseum mit jährlich ca. einer Million Besuchern zählen vier Standorte: das 1951 gegründete MEERESMUSEUM in Stralsunds Altstadt, das 1991 eröffnete NATUREUM am Darßer Ort im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, seit 1999 das NAUTINEUM auf dem Dänholm in Stralsund und seit 2008 das OZEANEUM auf der Stralsunder Hafensinsel. Bereits vor 1989 verfügte das Museum über internationale Ausstrahlung und hatte somit gute Voraussetzungen, sich als nunmehr einzige Einrichtung dieser Art in Gesamtdeutschland den neuen, viel umfangreicheren Aufgaben zu stellen. Im Jahr 2010 wurde das OZEANEUM als „Europas Museum des Jahres 2010“ ausgezeichnet.

Stifter: H. Stralsund/Förderverein Deutsches Meeresmuseum e.V.
Gründungs-jahr: 1994
Gründungs-kapital: 8.27 Mio. DM (4.13 Mio. Euro)
Aktuelles Vermögen: 7.003.043 Euro
Anzahl der Stifter: 2
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung „Eine Welt – Eine Zukunft“



Die Stiftung „Eine Welt – Eine Zukunft“ initiiert und fördert beispielhafte Projekte für eine zukunftsfähige Entwicklung. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Erhalt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Lebensgrundlagen. Die Stiftung führt überwiegend Eigenprojekte durch, gerne aber auch in Kooperation mit Partnern, z.B. das Projekt „Zukunftsfähig mit Papier“: Deutschland gehört mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 233 Kilogramm pro Jahr zu den Spitzenreitern im Papierkonsum. Würden alle Menschen so viel Papier verbrauchen wie wir, wären die Waldbestände der Erde bald vernichtet. Gefordert ist also ein anderer Umgang mit dem Wertstoff Papier.

Die Stiftung „Eine Welt – Eine Zukunft“ hat deshalb eine große Wanderausstellung produziert, die über die globalen Zusammenhänge unseres Papierverbrauchs aufklärt. Die Ausstellung war bereits in über 15 Städten zu sehen, immer begleitet von Aktivitäten lokaler Partner.

Ergänzend wird zurzeit eine Informationskampagne durchgeführt, die Großverbraucher von Papier zu Einsparungen und den Umstieg auf Recyclingpapier bewegen will. Zu den Zielgruppen gehören u.a. Banken, Versicherungen und Verlage, aber auch Universitäten und Kommunen.

Gleichzeitig werden im Südosten Brasiliens Kleinbauern beraten, die mit ökologischer Landwirtschaft nach Alternativen zur „grünen Wüste“ suchen. So werden die endlosen Eukalyptus-Monokulturen genannt, die den Rohstoff für die Papierherstellung liefern.

Aktuelles Vermögen: 320.000 Euro
Gründungs-kapital: 306.000 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/2
Fördervolumen seit Gründung: 210.000 Euro



Stiftung Feuchtgebiete



Zweck der Stiftung Feuchtgebiete ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und mit (steuerlich abzugsfähigen) Spenden Dritter werden Projekte des Biotop- und Artenschutzes anderer national und international tätiger Naturschutzorganisationen im Bereich der Erhaltung, Verbesserung und Neuschaffung von Feuchtgebieten und Grünland gefördert und unterstützt, auch im Wege des Grunderwerbs. Dem Stiftungslogo entsprechend, das einen fliegenden Großen Brachvogel darstellt, findet der Schutz von Limikolen (Schnepfenvögeln) und Kranichen besondere Berücksichtigung. Neben der praktischen naturschutzfachlichen Feldarbeit gehören projektbezogene Forschung, Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bildungs- und Lobbyarbeit für den Feuchtgebietschutz zu den für die Förderung geeigneten Bereichen. Kleinere Projekte, die oftmals am Fehlen einer Anschub- oder Ergänzungsfinanzierung scheitern würden, werden bei der Auswahl der zu fördernden Vorhaben bevorzugt.

Die Stiftung Feuchtgebiete ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in 23883 Horst, Kreis Herzogtum Lauenburg. Der Vorstand besteht aus drei, der Stiftungsrat aus zurzeit fünf Personen. Die Mitglieder beider Gremien sind, wie die Geschäftsführung, ehrenamtlich tätig. Alle Verwaltungskosten werden privat getragen. Besonders aktive regelmäßige Spender können Mitglied eines in der Verfassung genannten Kuratoriums werden, das einmal jährlich zusammenkommt. Das Stiftungskapital betrug zum 1. Januar 2013 eine dreiviertel Million Euro.

Stifter: Christian Ratjen, Claus-Dieter Schmidt-Luprian, Michael Tintelnot, Carl-Albrecht von Treuenfels, Maria-Anna von Treuenfels
Gründungsjahr: 2008
Projektausgaben/Jahr: zwischen 80.000 und 120.000 Euro
Antragstellung: möglich
Aktuelles Vermögen: 750.000 Euro



Stiftung Fledermaus



Die noch junge Stiftung Fledermaus widmet sich bundesweit dem Schutz und der Erforschung von Fledermäusen. Sie ist landesweit die erste und einzige Stiftung, die sich speziell den Fledermausschutz auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Gegründet wurde die Stiftung im Bewusstsein, dass zukünftig die Zusammenarbeit bei der Erreichung von Naturschutzziele auf Bundes- und europäischer Ebene verstärkt werden muss. Dazu sollen neue Formen des Zusammenwirkens zwischen klassischem, ehrenamtlichem Naturschutz, behördlichen Einrichtungen und am Gemeinwohl orientierten Partnern aus der Wirtschaft gefunden werden. Die Stiftung Fledermaus will dabei unterstützen und bietet sich als Partner an.

Im heimischen Thüringen steht bei der Projektarbeit besonders die bundesweit fast ausgestorbene Fledermausart „Kleine Hufeisennase“, hier vor allem die Entwicklung eines Quartier-Netzwerkes zur Wiederausbreitung der Art, im Vordergrund.

Auf Bundes- und EU-Ebene unterstützt die Stiftung Bemühungen, die Zusammenarbeit der Akteure zu verbessern und zu strukturieren. Sie ist Gründungsmitglied des Europäischen Fledermausschutz-Dachverbandes BATLIFE EUROPE und treibt die Gründung eines Bundesverbandes der Fledermausschützer voran. Dazu initiiert und organisiert sie vor allem partnerschaftlich und kooperativ aufgebaute Projekte mit Modellcharakter, bundesweiter Ausstrahlung und hoher Öffentlichkeitswirksamkeit.

Stifter: Interessengemeinschaft für Fledermausschutz und -forschung Thüringen e.V.
Gründungsjahr: 2009
Projektausgaben/Jahr: ca. 100.000 Euro
Antragstellung: möglich



Stiftung Fräulein Brehms Tierleben



Die Stiftung Fräulein Brehms Tierleben gemeinnützige GmbH wurde 2011 von Barbara Geiger und Stephan Lux gegründet und macht es sich zur Aufgabe, wissenschaftliche Erkenntnisse über die heimische Fauna einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bedrohte Artenvielfalt fängt vor der eigenen Haustür an. Um die Sensibilität und Akzeptanz für einzelne Tierarten zu stärken, hat Barbara Geiger die Theaterreihe Fräulein Brehms Tierleben in enger Zusammenarbeit mit Biologen ins Leben gerufen. In jeder der multimedialen Aufführungen steht eine andere europäische Tierart im Mittelpunkt: Vom Canis Lupus – Der Wolf (2011) über Ursus Arctos – Der Braunbär (2012) und Felis Silvestris – Die Wildkatze (2012) bis hin zum Lumbricus Terrestris – Der Regenwurm (2013) sollen jedes Jahr drei Theaterstücke verwirklicht werden, in denen die sympathische Protagonistin Fräulein Brehm komplexe ökologische Zusammenhänge unterhaltsam, aber stets wissenschaftlich fundiert veranschaulicht. In Anlehnung an die Tierlexika Alfred Brehms Tierleben (ab 1863) transportieren die Bühnenstücke zoologisches Wissen und praktische Feldforschung mit den Mitteln des Theaters ins 21. Jahrhundert. So ist es das Ziel der Stiftung, mittels der fortlaufenden Projektreihe Fräulein Brehms Tierleben Verständnis und Bewusstsein für die wilden Tiere Europas auf leichtfüßige Art und Weise zu wecken.

Stifter: Barbara Geiger, Stephan Lux
Gründungskapital: 25.000 Euro
Anzahl der Stifter: 2
Gründungsjahr: 2011
Verwirklichung: operative Stiftung



STIFTUNG für BÄREN



Die STIFTUNG für BÄREN verfolgt den gemeinnützigen Zweck des Tier-, Natur- und Artenschutzes und der Rettung in Not geratener Tiere. Eigene Projekte sind der ALTERNATIVE BÄREN-PARK in Worbis und der ALTERNATIVE WOLF- und BÄREN-PARK im Kreis Freudenstadt. Verhaltensgestörte Tiere werden in großflächigen, naturbelassenen Freianlagen aufgenommen und durch natürliche Interaktionen, z.B. durch die Gemeinschaftshaltung von Wölfen und Bären, zu den ursprünglich instinktiven Verhaltensmustern geführt. Mit wissenschaftlichen Tagungen soll über den Missbrauch von Wildtieren aufgeklärt werden.

Durch eine Zusammenarbeit mit Universitäten ist es möglich, Langzeitstudien zu erarbeiten und Dokumentationen zu erstellen, die den Beweis erbringen, dass Bär, Luchs und Wolf in Gefangenschaft gezüchtet und gehalten zur Degenerierung der Arten führen. Ziel ist es, zukünftig Wildtiere nicht in Gefangenschaft zu halten, zu züchten oder zur Schau zu stellen. Wildpopulationen sollen durch gezielte Insitu-Maßnahmen stabilisiert werden.

Wir arbeiten an gemeinsamen Projekten, die von Behörden oder anderen Organisationen zur Wildtierproblematik ausgeschrieben und gefördert werden. Kooperationen sind möglich. Das Grundstockvermögen soll in den kommenden Jahren auf finanzielle Absicherung ausgerichtet werden. Hier sind Zustiftungen, Beteiligungen und Erbschaften ein willkommenes Mittel.

Stifter: Aktion Bärenhilfswerk e.V.
Gründungsjahr: 2004
Projektausgaben: 1996 Alternativer Bärenpark Worbis
 2010 Alternativer Wolf- und Bärenpark Schwarzwald
 2010 Luchsprojekt für Nordthüringen
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung für Mensch und Umwelt



Die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berlin fördert eine sinnstiftende, lebenserhaltende und verantwortungsvolle Mensch-Umwelt-Beziehung. Das Animieren unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, sich für die Erhaltung unserer Lebensvielfalt zu engagieren, steht im Vordergrund der Arbeit. Neben der Umweltbildung für Kinder ist der Stiftung auch die Schärfung des Umweltbewusstseins von Entscheidern aus Kultur, Kirche, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie das fachliche Begleiten entsprechender Maßnahmen ein Anliegen. Neue Allianzen der Zusammenarbeit sowie ein offener und lösungsorientierter Austausch sind dabei wichtig. Die Kompetenz der Stiftung liegt in der Kombination aus Querdenken, motivierender Umweltkommunikation und der Vernetzung von Akteuren, die normalerweise nicht zusammenarbeiten. Kooperierende Organisationen werden nicht finanziell, sondern durch Know-how-Transfer sowie gemeinsame Kommunikationsformate gefördert. Inhaltliche Schwerpunkte sind der Schutz der biologischen Vielfalt und nachhaltiger Konsum.

Seit Oktober 2010 wirbt das stiftungseigene Projekt „Berlin summt! Mit der Biene als Botschafterin für mehr Stadtnatur“ erfolgreich um Aufmerksamkeit für Bienen als Schlüsselwesen zwischen Pflanzen- und Tierwelt. Inzwischen entsteht daraus eine mehrere Städte umfassende Initiative mit dem Namen „Deutschland summt!“ unter der Schirmherrschaft von Daniela Schadt.

Stifter: Dr. Corinna Hölzer und Cornelis F. Hemmer
Gründungs-jahr: 2010
Projektausgaben/Jahr: ca. 150.000 Euro (für 2013)
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V.



Wir sind ein auf Bundesebene von der Bundeszentrale für politische Bildung anerkannter gemeinnütziger Träger der politischen Bildung. Unser Fokus liegt im Bereich der ökologisch-politischen Bildung.

Angesichts der globalen Bedrohungen des Öko-Systems wollen wir durch Bildungsmaßnahmen und konkrete Projekte zur Ökologisierung aller Gesellschafts- und Lebensbereiche sowie zur direkteren Demokratie durch mehr unmittelbare Beteiligung der Betroffenen beitragen. Ein zentrales Anliegen der Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. ist die Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft. Darum haben wir unseren Gründungstag (12.09.) zum „Tag der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft“ ausgerufen. Die Gründung erfolgte auf Initiative des damaligen ödp-Bundesvorsitzenden Hans-Joachim Ritter als parteipolitisch neutraler Verein. Von Anfang an wollten wir eine Stiftung gründen, weshalb wir auch die Bezeichnung „Stiftung“ im Namen führen. Seit der Gründung leitet Ritter als Vorsitzender des Vorstandes und des 34-köpfigen Kuratoriums den Verein.

Wir verfolgen unsere Ziele durch

- politische und ökologische Bildungsmaßnahmen
- Vermittlung von kompetenten und namhaften Referenten
- Unterstützung bzw. Durchführung von eigenen Projekten
- Förderung des Ökologiegedankens durch Preisverleihungen

2004 wurde parallel zu dem weiter bestehenden e.V. eine gleichnamige Stiftung gegründet (Starkapital: 50.000 Euro).

Aktuelles Vermögen: 15.000 Euro
Gründungskapital: 5.000 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/ca. 100
Fördervolumen seit Gründung: ca. 70.000 Euro
Gründungs-jahr: 1992



Stiftung Hof Hasemann



Der Flächen- und Maßnahmenpool „Hof Hasemann“ ist ein privatrechtlicher Pool mit der Trägerschaftsform einer gemeinnützigen Stiftung. Der Hofeigentümer hat die Poolflächen, auf denen Kompensationsleistungen durch extensive Bewirtschaftung erbracht werden, in eine Stiftung eingebracht. In den repräsentativen Organen der Stiftung (Vorstand und Beirat) sind neben Mitgliedern der Familie Hasemann leitende Mitarbeiter der Stadt Bramsche und des Landkreises Osnabrück sowie ein amtierender Ortsbürgermeister vertreten.

Nutzer des Pools sind die Stadt Bramsche, die ihre Kompensationsverpflichtungen aus der Bauleitplanung und aus Tonabbau- und Windkraftprojekten abdeckt, sowie der Landkreis Osnabrück.

Neben den Vorteilen für den Stifter (unentgeltliches Wohn- und Jagdrecht, Stifterrente) sind folgende administrative Vorteile zu nennen:

- Suche nach Ausgleichsflächen entfällt
- bessere Steuerung der Kompensationsmaßnahmen
- zeitnahe Refinanzierung
- Planungssicherheit für Kompensationspflichtige durch verlässliche Kalkulationsgrundlagen

Die Stiftung finanziert sich durch den Verkauf von im Rahmen der Maßnahmendurchführung geschaffenen Werteinheiten. Das so erwirtschaftete Kapital wird, nach Abzug sämtlicher Aufwendungen, in mündelsicheren Wertpapieren angelegt und verzinst. Über die Rendite kann die Stiftung jährlich verfügen. Die Flächen, auf denen Kompensationsmaßnahmen umgesetzt werden, sind Eigentum der Stiftung.

Gründungsjahr: 2000



Stiftung Immunität und Umwelt



Die deutsch-französische Stiftung wurde im Jahre 1973 durch Dr. J. Moormann, Hefa-Frenon Arzneimittel, und R. Sarbach, Laboratoires Sarbach S.A., errichtet, um den medizinischen-wissenschaftlichen Bereich der Immunologie, insbesondere die „lokale Immunität“, zu fördern. Die Stiftung wendet sich der Förderung und Verbreitung neuer Erkenntnisse auf dem Gebiet der lokalen Immunität besonders dort zu, „wo der Mensch in seiner Umwelt im Vordergrund steht“.

Seit 1973 hat die Stiftung 19 wissenschaftliche Symposien in Deutschland und Frankreich unter Beteiligung namhafter Experten durchgeführt und den Alexandre-Besredka-Preis 14-mal verliehen.

Aktuelles Projekt

Nach Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zählt Usbekistan zu den Ländern mit den höchsten Resistenzraten gegen Tuberkulose-Heilmittel überhaupt. Am neuen Nationalen TB-Labor Taschkent (Usbekistan) werden molekularbiologische Testverfahren zur raschen Diagnose einer Tuberkulose und zur gleichzeitigen Resistenzbestimmung erprobt. Der Nutzen für das laufende nationale TB-Bekämpfungsprogramm zur Absenkung der Infektionsrate in der Bevölkerung soll ermittelt werden.

Gründungsjahr: 1973



Stiftung Initiative Mehrweg



Die Stiftung Initiative wurde 1992 als Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Ziele der Stiftung sind die nationale wie internationale Förderung und Harmonisierung von Mehrwegsystemen. Dabei werden Umweltschutz, Bedürfnisse der Logistik und des Marktes berücksichtigt.

Die Stiftung setzt sich durch die Unterstützung von Wissenschafts- und Forschungsprojekten zu diesem Thema umfassend für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie für die Abfallvermeidung ein.

Aktivitäten der Stiftung

- Vergabe wissenschaftlicher Forschungsprojekte (z.B. Lebenszyklusanalysen) im Bereich der Abfallvermeidung und umweltoptimierter Logistik-Konzepte
- Auslobung und Vergabe eines Mehrweg-Innovationspreises
- Verfassen von politischen Stellungnahmen und Hintergrundpapieren
- Ausrichtung von Veranstaltungen (z.B. Expertengesprächen) zur Förderung des umweltpolitischen Dialoges und der Akzeptanz ökologisch optimierter Verpackungssysteme

Aktuelles Vermögen: 51.500 Euro
Gründungskapital: 100.000 DM (51.500 Euro)
Anzahl der Stifter zur Gründung: 5
Gründungsjahr: 1992

Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal



Die Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal wurde 1992 von der Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal als öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet. Ostritz-St. Marienthal liegt im Drei-Länder-Eck Deutschland-Polen-Tschechien zwischen Görlitz und Zittau direkt an der Neiße.

Ziel der Stiftung ist die Förderung der Begegnung von Menschen unabhängig von Nationalität, Religion, Alter und Geschlecht. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Umweltkommunikation. Die räumlichen Arbeitsmöglichkeiten schafft die Stiftung durch die schrittweise Umnutzung der ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Klosters. Außer Gemeinschafts- und Seminarräumen stehen ca. 150 Übernachtungsmöglichkeiten in eleganter Einfachheit zur Verfügung. Zudem gehören zur Stiftung ein Garten der Bibelpflanzen, ein Walderlebnispfad, ein Fahrradverleih, eine Streuobstwiese sowie eine Naturschutzstation mit Imkerei.

Gemeinsam mit der Stadt Ostritz wurde das EXPO-2000-Projekt „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal“ realisiert. Erstmals in Deutschland versorgt sich eine ganze Stadt vollständig mit einem Mix an erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Sonne, Wind, Wasser).

In den Räumen der Stiftung finden jährlich u.a. ca. 50 Umweltbildungsveranstaltungen statt. Hinzu kommen Aufforstungsaktionen sowie Aktionen zur Säuberung der Neiße.

Aktuelles Vermögen: 350.000 Euro
Gründungskapital: 50.000 Euro
Anzahl der Stifter: 1
Spendenvolumen seit Gründung: ca. 600.000 Euro
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung KulturLandschaft Günztal

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Die Günz gilt als längstes Bachsystem Bayerns – vom Allgäu bis zur Donau. Seit 1990 arbeiten ehrenamtliche Naturschützer gemeinsam mit Gemeinden, Behörden und Verbänden daran, der Natur entlang der Gewässerlandschaft wieder mehr Raum zu geben. Ziel ist es, einen Biotopverbund von den Quellen bis zur Mündung zu verwirklichen.

Um der Naturschutzarbeit den notwendigen langen Atem zu sichern, gründete der Stiftungsmittler Michael Nett mithilfe eines Fördervereins im Jahr 2000 die Naturschutzstiftung „Stiftung KulturLandschaft Günztal“ in Ottobeuren. Als Startkapital dienten ein Umweltpreis und mehrere Unternehmensspenden. Seither wird das Stiftungskapital mithilfe von Wirtschaft und Privatpersonen weiter aufgestockt. Seit 2007 gibt es auch die Möglichkeit zur Errichtung von Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal ist operativ tätig und beschäftigt eigenes Personal. Sie arbeitet ausschließlich im Wassereinzugsgebiet der Günz in Bayerisch Schwaben. Mithilfe von öffentlichen Förderungen und Sponsoren erwirbt die Stiftung Grundstücke, gestaltet Biotope und initiiert Artenschutzprojekte. Ebenso werden auch Projektpartner wie Gemeinden oder Verbände bei ihren Naturschutz-Aktivitäten mit Rat und Tat unterstützt. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und verschiedenem Umweltbildungsprojekten will die Stiftung Menschen für die Natur und deren Schutz begeistern.

Aktuelles Vermögen: 1,6 Mio. Euro
Gründungskapital: 50.000 Euro
Anzahl der Treuhandstiftungen: 5
Gründer: Förderverein der Stiftung KulturLandschaft Günztal e.V.



Stiftung Landesbank Baden-Württemberg: Natur und Umwelt

LB BW
Landesbank Baden-Württemberg

„Vielfalt fördern“ – so lautet seit über 25 Jahren das Motto der insgesamt drei gemeinnützigen Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) mit Sitz in Stuttgart.

Die Stiftung Natur und Umwelt beteiligt sich jedes Jahr an etwa 50 Projekten zum konkreten Schutz von Natur und Umwelt sowie zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Sie fördert darüber hinaus kleinere Forschungsprojekte auf den Gebieten Umwelt- und Naturschutz, Biologie und Medizin einschließlich Naturheilverfahren.

Die Anlage eines Naturteiches kann beispielsweise ebenso unterstützt werden wie der Schutz von Biotopen bedrohter Tierarten oder Pilotprojekte zur ressourcenschonenden Energiegewinnung. Von der Förderung ausgenommen sind Stipendien, Auslandsaufenthalte und der Erwerb von Grundstücken.

Zusätzlich gibt die Stiftung umfangreiches kostenloses Informationsmaterial heraus. Die Publikationen der Reihe „Landschaft pur“ stellen Naturschutzgebiete und Naturlehrpfade in ganz Baden-Württemberg vor; die Reihe „Naturschutz im Kleinen“ zeigt auf, was jeder Einzelne zum Naturschutz beitragen kann. Hier erschien aktuell die neue Publikation „Lebendiger Weinberg“, die auf großes Interesse stößt: In Kooperation u.a. mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg werden Wege aufgezeigt, dem Ziel des nachhaltigen Weinbaus auch beim Schutz der heimischen Flora und Fauna näherzukommen.

Gründungskapital: 4,1 Mio. Euro
Fördervolumen seit Gründung: 6,1 Mio. Euro
Gründungsjahr: 1984
Antragstellung: möglich
Geografische Einschränkung: Baden-Württemberg



Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz



Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts. 1979 wurde die Stiftung ins Leben gerufen. Das Projektspektrum umfasst die Durchführung von Natur-Erlebnis-Freizeiten, die Veranstaltung von Symposien zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes, die Entwicklung eigener Umwelt-initiativen sowie Publikationen zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung. Seit 1979 wurden mehr als 1.000 Einzelprojekte umgesetzt.

Ihr Ziel ist die materielle und ideelle Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz. Hierzu gehören die verschiedensten Projekte aus den Bereichen Umwelt-entwicklung, Flächenwerb sowie Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Für unsere Projektpartner leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe und sichern so Projekte langfristig. Ein besonderes Augenmerk gilt der Projektförderung in der Umweltpädagogik.

Gründungsjahr: 1979

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg



Auf riesigen ungenutzten Flächen Wildnis entstehen zu lassen, diesen Prozess zu beobachten und zu dokumentieren und all dies im dicht besiedelten Deutschland zu etablieren, scheint ein Wunschtraum. In Brandenburg ist er Realität geworden: Im Mai 2000 wurde vom Land Brandenburg, der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt a.M., dem Naturschutz-bund Deutschland, dem WWF Deutschland, dem Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung und einer Privatperson die Stiftung Naturland-schaften Brandenburg gegründet.

Sie hat nach dem Abzug der Sowjetarmee die Chance ergriffen, Wildnis in Brandenburg auf drei ausgewählten ehemaligen Truppenübungsplätzen zu ermöglichen und großflächige zusammenhängende Flächen für den Natur- und Wildnisschutz zu sichern. Mit ihrer biologischen und standört-lichen Mannigfaltigkeit bieten die bisher erworbenen rund 12.700 Hektar Stiftungsflächen die herausragende Möglichkeit, natürliche Sukzessions-prozesse in einer Kernzone, die mehr als zwei Drittel dieser Flächen umfasst, zuzulassen und wissenschaftlich zu begleiten.

Mithilfe von Wanderwegen und geführten Exkursionen wird die Einzig-artigkeit dieser Naturlandschaften für die Bevölkerung erlebbar gemacht. Wildnis wird immer mehr als eigenständiges Leitbild wahrgenommen. Die Stiftung versteht sich als starker Partner bei der Entwicklung von Wild-nisgebieten und ist bereit, einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz von Wildnis in Deutschland zu schaffen.

Aktuelles Vermögen: 5 Mio. Euro

Gründungskapital: 2,92 Mio. Euro

Anzahl der Stifter: 6

Fördervolumen seit Gründung: 784.000 Euro



Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz



Der Landkreis Diepholz ging im Jahr 1984 mit der Gründung der ersten regionalen Landkreisstiftung neue Wege im Naturschutz. Durch die Kooperation von Vertretern verschiedener Interessensgruppen in den Stiftungsgremien werden einvernehmliche Naturschutzprojekte ermöglicht. Die Stiftung Naturschutz hat seitdem zahlreiche Projekte zur Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft im Landkreis Diepholz durchgeführt.

Die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit liegen bei folgenden Projekten:

- Augen der Landschaft – Schlattprogramm
- Lebendige Bäche – Fließgewässerraturierung
- Leuchtende Blütenmeere – Feuchtwiesenpflege
- Frösche, Orchideen & Co. – Artenschutz
- Endlose Farbenpracht – Heideentwicklung
- Natur zum Anfassen – Schulexkursionen
- Ein verborgenes Juwel – Steweder Berg

Es werden auch Projekte unabhängig von den Förderprogrammen durchgeführt. Die überwiegend operativ tätige Stiftung Naturschutz arbeitet schwerpunktmäßig am sogenannten Schlattprogramm. Diese regionstypischen Kleingewässer, die sich meist in privatem Eigentum befinden, werden optimiert und über individuelle Vereinbarungen langfristig betreut. Inzwischen pflegt die Stiftung Naturschutz über 330 Projektflächen im gesamten Landkreis.

Stifter: Landkreis Diepholz und 10 Zustifter
Gründungsjahr: 1984
Projektausgaben/Jahr: ca. 100.000 Euro
Antragsstellung: regionsbezogen möglich



Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme)



Mitte der 1980er-Jahre vom Kreistag ins Leben gerufen, setzt sich die regional tätige Stiftung Naturschutz für den Erhalt sowie die Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft ein und trägt dazu bei, Lebensräume gefährdeter Tiere und Pflanzen und ein Stück Natur und Heimat im Landkreis Rotenburg zu bewahren. Ihr Arbeitsschwerpunkt besteht in der Planung und Organisation regelmäßiger Pflegemaßnahmen auf mittlerweile rund 160 Hektar eigenen Flächen. Es begann mit dem Erwerb artenreicher Orchideenwiesen, heute gehören zum Flächenpool neben verschiedenen Stillgewässern auch feuchte Waldgebiete und eine Obstwiese mit rund 55 alten regionalen Sorten.

Darüber hinaus begleitet die Stiftung seit vielen Jahren ein Wiederansiedlungsprojekt des Laubfrosches. In der ersten Phase ihres Bestehens erfasste eine Mitarbeiterin sämtliche Kleingewässer im Landkreis Rotenburg, ein Datenschatz, auf den im Naturschutz Tätige auch heute noch gerne zurückgreifen.

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Information der Öffentlichkeit zu Natur- und Artenschutzthemen, etwa durch die Durchführung von Seminaren, Vorträgen sowie durch die Herausgabe einer eigenen Schriftenreihe. Wenn es die Geldmittel zulassen, kann die Stiftung satzungsgemäß Naturschutzprojekte von Naturschutzverbänden, Vereinen, Gemeinden und Privatpersonen im Kreisgebiet fördern, wie z.B. der Moorerlebnispfad im Huvenhoopsmoor bei Bremervörde.

Aktuelles Vermögen: 1,34 Mio. Euro
Gründungskapital: 511.292 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/2



Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein



Seit 1978 kümmert sich die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein darum, Schleswig-Holsteins Naturschönheiten zu erhalten, heimischen Tieren und Pflanzen ein dauerhaftes Überleben zu sichern sowie Dritte bei dieser Aufgabe zu fördern. Aktuell spannt sich ein Netz von rund 32.000 Hektar Stiftungsland über Schleswig-Holstein, das mit weiteren Naturschutzflächen verbunden und von elementarer Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt ist. Mit gezielten Maßnahmen entwickelt die Landesstiftung ihre Flächen als Lebensraum für bedrohte Arten. Die Stiftung wirbt für ihre Projekte Gelder bei EU, Bund, Land, Kreisen und Wirtschaft ein. Auch wenn die Stiftung satzungsgemäß nur in Schleswig-Holstein tätig werden darf, setzt sie bei ihrer Arbeit auf Kooperationen über Landes- und Bundesgrenzen hinaus. Aktuell arbeitet sie beispielsweise im INTERREG-Projekt für die grenzübergreifende Vernetzung von Lebensräumen, im LIFE-Projekt Limosa setzt sich die Stiftung bis 2022 für die Uferschnepfe und die Lebensgemeinschaft Feuchtwiese ein.

Besondere Anziehungskraft haben für Besucher die zum Teil mehrere hundert Hektar großen „Wilden Weiden“ der Stiftung, durch die ganzjährig Konik-Wildpferde, Robustrinder oder Heidschnucken ziehen. Um die Landschaftspflege im Stiftungsland zu optimieren, hat die Stiftung eine eigene, rund 400-köpfige Galloway-Herde aufgebaut und zeigt mit ihrer kulinarischen Reihe „Stiftungsland-Genießerland“, wie schmackhaft Naturschutz sein kann.

Aktuelles Vermögen: 204,8 Mio. Euro
(davon 192,6 Mio. Euro Grundstücke/Anlagen)
Gründungskapital: 1,5 Mio. DM
Fördervolumen seit Gründung: ca. 5,5 Mio. Euro



Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg



Seit 1978 unterstützt die Stiftung Naturschutzfonds Projekte zur Weiterentwicklung des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie Projekte mit Modellcharakter. Sie fördert Vorhaben des amtlichen und privaten Natur- und Umweltschutzes, die aus staatlichen Mitteln nicht bedient bzw. ohne zusätzliche Mittel nicht realisiert werden können.

Unter dem Motto „Schützen durch Nützen“ unterstützt die Stiftung eine nachhaltige Landnutzung, und sie fördert Landschaftspflege-, Biotopvernetzungs- und Artenschutzmaßnahmen. Die Natur- und Umweltbildung war immer schon einer ihrer Schwerpunkte. Aktuell beteiligt sich die Stiftung an der Umsetzung des baden-württembergischen Aktionsplans der von den Vereinten Nationen ausgerufenen Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Aber auch die Förderung der Forschung und modellhafter Untersuchungen, die Finanzierung des Grunderwerbs für Zwecke des Naturschutzes oder der Erholungsvorsorge sowie die Auszeichnung richtungsweisender Leistungen auf dem Gebiet der Erhaltung der natürlichen Umwelt gehören zu ihren Tätigkeitsfeldern.

Als Stiftung des öffentlichen Rechts hat sie ihren Sitz beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg. Die Aufgaben werden durch das Naturschutzgesetz (§65 NatSchG) und die Stiftungssatzung vorgegeben. Hierzu gehört u.a. auch, die Ausgleichsabgaben zu vereinnahmen und in Naturschutzmaßnahmen umzusetzen.

Anzahl der Stifter: 1
Gründungsjahr: 1978



Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg



Um die natürliche Schönheit und die Vielfalt der märkischen Landschaften zwischen Elbe und Oder, Lausitz und Uckermark auch für die kommenden Generationen zu bewahren, hat das Land Brandenburg im Jahr 1995 die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg errichtet.

Durch ihre landesweite Förderung von Naturschutzvorhaben, eigene Stiftungsprojekte und den Aufbau regionaler Flächenpools über die Flächenagentur Brandenburg GmbH trägt die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg zum Schutz und zur Erhaltung einer einzigartigen Flora und Fauna bei. Mit ihrer finanziellen Unterstützung werden zum Beispiel Fließgewässer in einen naturnahen Zustand zurückverwandelt, Moore und deren ökologische Funktionen wiederbelebt und gefährdete Tier- und Pflanzenarten in ihrem Bestand geschützt. Darüber hinaus erwirbt die Stiftung für den Naturschutz besonders geeignete Flächen, die durch eine qualifizierte fachliche Betreuung dauerhaft gesichert und entwickelt werden.

Die Stiftung NaturSchutzFonds ist Trägerin der Naturwacht Brandenburg. Deren annähernd 100 Ranger übernehmen wesentliche Anteile der Umsetzung gesetzlicher Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege in den 15 Nationalen Naturlandschaften des Landes. Die Ranger arbeiten dabei eng mit den Schutzgebietsverwaltungen und regionalen Akteuren zusammen. Als Ansprechpartner für Einwohner, Landnutzer und Besucher sind sie ein wichtiger Mittler zwischen Mensch und Natur.

Aktuelles Vermögen: 1,8 Mio. Euro und Grundbesitz
Gründungskapital: 1,07 Mio. Euro
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: ca. 42 Mio. Euro
Volumen der seit Gründung geförderten Projekte: ca. 100 Mio. Euro

Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide

Der Naturschutzpark Lüneburger Heide gehört zu den größten und ältesten Naturschutzgebieten der Bundesrepublik Deutschland. Seit seiner Gründung bis zum heutigen Tage wird der Verein Naturschutzpark e.V. (VNP), auf dessen Initiative dieses Schutzgebiet ausgewiesen werden konnte, durch Privatinitiativen und persönliches Engagement seiner Mitglieder und Sponsoren gefördert. Nur so konnten bis heute ca. 85 km² wertvolle Heide-, Moor- und Waldflächen in der Lüneburger Heide angekauft werden, um diese einmalige historische Kulturlandschaft mit ihren wertbestimmenden Arten und Lebensräumen nachhaltig zu bewahren.

Um auch zukünftig den Auftrag der kontinuierlichen Pflege, Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Landschaft und der vereinseigenen Bau- und Denkmäler erfüllen zu können, wurde auf der VNP-Jahresmitgliederversammlung 2001 die Errichtung der Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide beschlossen und im Jahr 2002 umgesetzt. Einziger Stiftungszweck ist es, die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins Naturschutzpark e.V. aus den Erträgen des Stiftungsvermögens finanziell zu unterstützen.

Gründungskapital: 3,1 Mio. Euro
Gründungsjahr: 2002
Fördervolumen seit Gründung: 118.000 Euro
Förderprojekte: Bau einer Schäferei im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide



Stiftung Ökologie & Landbau SÖL – Eine Stiftung für den ökologischen Landbau



Das Ehepaar Karl Werner und Dagi Kieffer gründete 1962 die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL): eine gemeinnützige, unabhängige und zugleich wissenschaftsfördernde Einrichtung. Seit über 40 Jahren leistet die SÖL mit verschiedenen Aktivitäten ihren Beitrag, den Öko-Landbau zu fördern und weiterzuentwickeln. Sie trägt dazu bei, eine lebenswerte Zukunft zu schaffen und setzt sich für die Initiierung und Verbreitung zukunftsfähiger Entwicklungen ein.

Zielsetzung der SÖL ist die Förderung und Erhaltung einer natur- und umweltverträglichen bäuerlichen Landwirtschaft, damit auch zukünftigen Generationen ein gesundes Leben ermöglicht werden kann. In erster Linie fungiert die SÖL als operative Stiftung, indem sie ihre Ziele durch eigene Tätigkeiten verwirklicht. Zu den Arbeitsschwerpunkten zählen insbesondere die Koordination der Akteure sowie die Öffentlichkeitsarbeit für den Bio-Landbau; dies geschieht durch eine eigene Fachzeitschrift, Bücher, über das Internet, Seminare, Forschungsarbeiten und den Seminarbauernhof der SÖL.

Das Grundstockvermögen der Stiftung Ökologie & Landbau beträgt rund 8,5 Millionen Euro, davon sind etwa 7 Millionen Euro Finanzanlagevermögen. Aus den Erträgen des Finanzanlagevermögens sowie aus Spenden finanziert die Stiftung ihre Projekte.

Stifter: Karl Werner und Dagi Kieffer
Gründungsjahr: 1962
Aktuelles Vermögen: 8,5 Mio. Euro
Gründungskapital: 1,5 Mio. DM
SÖL-Stiftungsratsmitglieder: 9
SÖL-Kuratoriumsmitglieder: 13



Stiftung Pfadfinden



Mit ihrem Förderbereich „Aktivitäten in und mit der Natur“ betreibt die Stiftung Pfadfinden Umweltförderung. Gemäß der Pfadfinderregel „Ich will die Natur kennenlernen und helfen sie zu erhalten“ können dies sowohl Programme der Naturerfahrung sein als auch Maßnahmen zum Schutze von Natur und Ressourcen bis hin zur Ausbildung von Gruppenleitungen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Abgesehen von den bekannten Pfadfinderaktivitäten Zeltlager oder Fahrt (mehrtägige Wanderung) finden regelmäßig Projekte mit dem Schwerpunkt Natur statt. Beim Projekt „Weißdorn statt Konifere“ zum Beispiel folgt der Pfadfinderstamm „Wildwasser“ in Hanau den eigenen Leitlinien „Kinder und Jugendliche als zentrale Akteure der Gestaltung und Nutzung“ und „Ökologisierung eines urbanen Lebensraums“. Alle Altersstufen sind an der Entwicklung eines ökologischen Lebens- und Spielraumes auf dem eigenen Gelände beteiligt. Jede weitere, jüngere Gruppe wird als Teil des Prozesses den eigenen Platz als Lernort erfahren.

Die Stiftung Pfadfinden führt selbst keine Projekte durch, sondern fördert die Programme der Pfadfindergruppen des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Damit unterstützt sie die vielfältigen Erlebnismöglichkeiten der Jugendlichen in der Natur. So wird auch der Gruppenzusammenhalt gestärkt und die Sensibilität jedes einzelnen für Natur und Umwelt geweckt. Auf dieser Grundlage kann ressourcenschonendes Verhalten im Alltag wachsen.

Anzahl der Stifter: 507 (Stand Januar 2013)
Gründungsjahr: 1998
Projektausgaben/Jahr: rund 16.000 Euro



Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz



Die Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2004 von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) gegründet. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Die Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz setzt sich für die Erhaltung und Erforschung unserer abwechslungsreichen Natur in Rheinland-Pfalz ein. Entsprechend der Satzung werden Projekte der GNOR e.V. gefördert:

- Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten und Informationen über das Vorkommen und die Lebensweise der Fauna und Flora von Rheinland-Pfalz
- Kauf, Pacht und nachhaltige Pflege/Entwicklung von Flächen
- Umweltbildung und Naturforschung

Aktuell wird die Avifauna von Rheinland-Pfalz erstellt, in die viele Jahre ehrenamtliches Engagement der rheinland-pfälzischen Ornithologen eingeflossen ist; auch dieses Werk wird von der Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz unterstützt. Kooperationsprojekte zwischen Naturschutz, nachhaltiger Nutzung und naturverträglichem Tourismus liegen uns besonders am Herzen. Daher fördern wir das Biberzentrum Rheinland-Pfalz (www.biberzentrum-rlp.de), das Wildkatzeninformationszentrum und das Naturerlebniszentrum Wappenschmiede in Fischbach bei Dahn (www.wappenschmiede.de).

Seit dem Jahr 2010 verleiht die Stiftung proNATUR Rheinland-Pfalz zusammen mit der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) den Naturschutzpreis Rheinland-Pfalz für beispielhaftes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz.

Stifter: Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V.
Gründungsjahr: 2004



Stiftung Rheinische Kulturlandschaft



Die Vielfalt der rheinischen Kulturlandschaften wäre ohne die jahrhundertelange Bewirtschaftung nicht in ihrer heutigen Ausprägung vorhanden. Daher ist die Förderung der biologischen Vielfalt der entstandenen Lebensräume oft nur in Zusammenarbeit mit den Landnutzern möglich. Wir setzen auf einigen hundert Hektar gemeinsam mit Land- und Forstwirten Naturschutzmaßnahmen im Rheinland um. Neben der Naturschutzberatung führen wir z.B. mit Kommunen, Behörden und Universitäten Praxis- und Forschungsprojekte durch und haben uns auf ein umfassendes Flächen- und Maßnahmenmanagement spezialisiert. Wir unterstützen z.B. Kiebitz, Feldlerche, Steinkauz, alte Obstsorten oder seltene Ackerwildkräuter, bauen Schwalbennester mit Schulklassen, lassen von Landwirten bunt blühende Ackersäume anlegen und beteiligen uns an der Ausbildung in den Grünen Berufen, z.B. Landwirt/in oder Gärtner/in.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Planung und dauerhafte Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, die dem ökologischen Ausgleich von Eingriffen dienen. Durch Einbindung der Landwirte helfen wir dem Flächenverlust entgegenzuwirken, den Fortbestand von bäuerlichen Familienbetrieben zu ermöglichen und zugleich die biologische Vielfalt zu erhalten. Unsere inzwischen 150 Projekte begleiten wir mit einer vielseitigen Informationsarbeit auf Ausstellungen, im Internet sowie mit Exkursionen und Materialien.

Stifter: Rheinischer Landwirtschafts-Verband
Gründungskapital: 50.000 Euro
Stiftungskapital: 2,9 Mio. Euro
Gründungsjahr: 2003
Sitz: Bonn; Zweigstellen in den Landkreisen Aachen und Wesel
Antragstellung: nicht möglich



STIFTUNG Schutzstation Wattenmeer



Das Wattenmeer ist eine außergewöhnlich dynamische Landschaft. Nirgendwo sonst haben die Gezeiten eine so vielfältige, sich ständig verändernde Landschaft geschaffen. Wattströme und Priele durchziehen weite Wattflächen. Muschelbänke, Seegraswiesen und Schlickwatt bieten Tieren Nahrung. Blühende Salzwiesen wechseln sich ab mit weißen Stränden und Dünen. Diese Vielseitigkeit macht das Wattenmeer zum Lebensraum für über 10.000 Tier- und Pflanzenarten. Es ist Heimat von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund und dem Salzwiesen-Spitzmaulrüsselkäfer. Für Millionen Zugvögel ist es als Rastgebiet unverzichtbar.

Die STIFTUNG Schutzstation Wattenmeer will diesen einzigartigen Lebensraum für künftige Generationen bewahren. Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist mit 441.000 Hektar der größte in Deutschland und wird als einziger durch einen Naturschutzverband, die Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer, betreut. Seit 50 Jahren engagiert sich die Schutzstation als Anwalt für das Wattenmeer, bietet Wattwanderungen und ein vielfältiges Bildungsprogramm an. Die Stiftung will diese Lobbyarbeit dauerhaft sichern. Die Aufnahme des Wattenmeers in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes war letzter Anstoß, die Gemeinschaftsstiftung zu gründen. Sie fördert die Arbeit der Schutzstation durch Finanzierung von Stiftungspraktika, Umweltbildungsmaßnahmen wie der Schultour und den Schutz der Kegelrobben.

Anzahl der Stifter: über 260
Gründungsjahr: 2009
Projektausgaben: durchschnittlich 11.000 Euro
 (in 2010, 2011 und 2012)
Antragstellung: nicht möglich



Stiftung Sicherheit im Skisport



Der Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung ist ein Beratungsgremium des Deutschen Skiverbandes (DSV), der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und der Freunde des Skisports (FdS). Der Beirat verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Tätigkeiten des Beirats umfassen besonders folgende Aufgabenbereiche:

- Fachliche Beratung der Vorstände von DSV, SIS und FdS in grundsätzlichen Fragen der nachhaltigen umweltgerechten Skisportentwicklung
- Beobachtung und Analyse aktueller umweltrelevanter Skisportentwicklungen und Erarbeitung zukunftsorientierter Konzepte
- Förderung der Umweltkommunikation und der Umwelterziehung
- Planung und Begleitung von Forschungs- und Modellprojekten
- Fachliche Begleitung umweltrelevanter Dienstleistungen und Beratungen für die Mitgliedsorganisationen

Der Skisport hat ein hohes Eigeninteresse an der nachhaltigen Entwicklung der Bergregionen, in die er eng eingebunden ist. Die Natur intakt zu halten, heißt auch, die Zukunft des Skisports selbst zu sichern.

Bereits 1986 wurde der „DSV Beirat für Umwelt und Skisportentwicklung“ gegründet. In Modell- und Pionierprojekten konnten durch die Förderung der SIS kreative Wege des Miteinanders von Skisport, Natur und Umwelt begangen werden. Dazu gehören die FIS-Verhaltensregeln auf Skipisten, umweltverträgliche Ski- und Langlaufgebiete und ökologische Leitkonzepte für Großveranstaltungen im Skisport. Dafür wurden die SIS-Projekte mit dem Naturschutzpreis der Länder und dem IOC-Umweltpreis ausgezeichnet.

Stifter: Deutscher Skiverband e.V. und Freunde des Skisports e.V.
Projektausgaben/Jahr: ca. 1,3 Mio Euro
Gründungsjahr: 1975



Stiftung Solarenergie



Die Stiftung Solarenergie wurde im August 2006 gegründet. Ihr Ziel ist es, durch den Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere der Solarenergie, die Armut in den Ländern Afrikas zu lindern. Die Stiftung Solarenergie ist die erste und einzige deutsche Stiftung, die die Förderung der regenerativen Energien auch als Entwicklungshilfe versteht.

Projektarbeit

Mit Spendenmitteln allein lässt sich die energiebedingte Armut in Afrika nicht beseitigen. Dies ist nur möglich, wenn die Kräfte zur Linderung der Not auf dem Kontinent selbst wachsen. Humanitäre Entwicklungshilfeprojekte müssen diese Eigenkräfte entwickeln und begleiten. Deshalb haben die Solarprojekte der Stiftung Solarenergie immer auch eine Initiativwirkung für eine wirtschaftliche Entwicklung im Partnerland.

Im Rahmen des Projekts „Licht für Bildung II“ hat die Stiftung Solarenergie im Jahr 2007 das größte Solardorf Äthiopiens realisiert. In Rema wurden mehr als 1.000 Hütten, die Schule, die kirchlichen Gebäude und die Gesundheitsstation mit Solarenergie ausgestattet.

Projekte der Stiftung Solarenergie in Äthiopien seit 2007:

- Licht für Bildung III: Installation weiterer Solarsysteme in Hütten und Schulen
- Installation von Solarkühlschränken zur Medikamentenkühlung
- Solare Wasserpumpe für das Dorf Rema
- Solare Wasserdesinfektionssysteme
- Aufbau der „International Energy School“ in Addis Abbeba

Aktuelles Vermögen: 130.000 Euro

Gründungskapital: 50.000 Euro

Gründungsjahr: 2006

Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 750/790

Fördervolumen seit Gründung: ca. 400.000 Euro

Stiftung trias – Gemeinnützige Stiftung für Boden, Ökologie und Wohnen



Grund und Boden sowie Wohnen PLUS sind die Themen der Stiftung trias. Die Förderung des Umweltschutzes erfolgt in diesen Zusammenhängen. Man könnte uns auch als Bürgerstiftung für die genannten Fachthemen bezeichnen.

Am 02.03.2002 formulierten die Gründer einen anderen Umgang mit Grund und Boden und die Förderung zukunftsgerichteter Gemeinschaftswohnprojekte als Ziele. Es werden keine Projekte gefördert, die auf bislang landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Fläche bauen. Grundstücke sollen durch die Übernahme in das Stiftungsvermögen der Spekulation entzogen werden. Als Erbbaurecht stehen sie meist idealistischen Zielsetzungen zur Verfügung. Umweltschutz spielt in solchen Gruppen durch die Verwendung baubiologischer Materialien, energiesparende Bauweisen und die Nutzung gemeinsamer Ressourcen meist eine große Rolle.

Der Ankauf einer Ackerfläche in Bliestorf (Schleswig-Holstein) sollte einem landwirtschaftlich geprägten Wohnprojekt dienen. Arbeitsplätze für Jugendliche zwischen Behinderung und Nicht-Behinderung zu schaffen, war das Ziel. Das Projekt scheiterte, aber die Ackerfläche, heute im Eigentum der Stiftung Aktion Kulturland, ist zur Naturschutzfläche geworden. So liegt auch im Scheitern ein Erfolg.

Aus den (Erbbauzins-)Erlösen der Grundstücke kann die Stiftung Naturschutz, Bildung, Jugend- und Altenhilfe, die Völkerverständigung und am Wohnungsmarkt Benachteiligte fördern.

Gründungskapital: 74.500 Euro

Stiftungskapital: ca. 5,7 Mio. Euro (Stand 31.12.2012)

Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 11/48



Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg



Mit einer Bilanzsumme von 8,2 Milliarden Euro und rund 1.800 Mitarbeitern zählt die Kreissparkasse Ludwigsburg zu den großen Sparkassen in Deutschland. Gemäß ihrer Unternehmensphilosophie engagiert sie sich in ihrem Geschäftsgebiet seit vielen Jahren für die Jugend, den Sport, die Kultur, für soziale Einrichtungen und Initiativen sowie für Maßnahmen im Natur- und Umweltschutz.

Um ihrer Fördertätigkeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz einen institutionellen Rahmen zu geben und eine dauerhafte Förderung sicherzustellen, hat das Unternehmen im Jahr 1996 seine vierte und jüngste Stiftung, die Stiftung Umwelt- und Naturschutz der Kreissparkasse Ludwigsburg, ins Leben gerufen. Sie fördert gemäß ihrer Satzung Maßnahmen im Geschäftsgebiet der Kreissparkasse, dem Landkreis Ludwigsburg.

Das bislang größte Projekt der Stiftung dient dem Erhalt der oftmals vom Verfall bedrohten regionaltypischen Trockenmauern, die beim Weinbau in Steillagen traditionell eine große Rolle spielen und gleichzeitig vielen Kleintieren als Unterschlupf dienen. Andere Projekte widmen sich beispielsweise dem Erhalt der hier ebenfalls typischen Streuobstwiesen, der Renaturierung von Bächen und dem Artenschutz. Zur Aufklärung der Öffentlichkeit finanziert die Stiftung Infotafeln in Naturschutzgebieten und gibt Broschüren heraus.

Stifter: Kreissparkasse Ludwigsburg
Gründungsjaar: 1996
Aktuelles Vermögen: 1,5 Mio. Euro
Gründungskapital: 1,021 Mio. Euro
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: 400.000 Euro

Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern



Die Landesstiftung wurde 1994 durch Beschluss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern als Stiftung öffentlichen Rechts gegründet und hat das Ziel, den Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen. Unter dem Motto „Schützen, was kostbar ist“ erfüllt die Stiftung auf mittlerweile fast 8.500 Hektar eigener Flächen in insgesamt über 100 Naturschutz-, Großschutz- und Projektgebieten ihre satzungsgemäßen Aufgaben.

Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist der Erwerb von Flächen. Denn durch Eigentumsübergang von Flächen auf die Stiftung werden die Lebensräume und die darin vorkommenden Arten in diesen Gebieten langfristig für den Naturschutz gesichert. Weil die Umsetzung von komplexen Maßnahmen im Sinne des Naturschutzes auf großflächiger Ebene besonders sinnvoll ist, wird die Herstellung eines zusammenhängenden Biotopverbundes angestrebt. Auf solchen wertvollen Flächen entwickelt die Stiftung mit unzähligen Partnern und Pächtern Maßnahmen des Naturschutzes. Zu den Stiftungsaufgaben gehören zudem Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, die Beteiligung an der Umsetzung umweltfachlicher Ziele des Landes und vieles mehr.

Aufgrund ihrer Erfahrung in der Flächenverwaltung von Ausgleichsflächen ist unsere Stiftung hervorragend geeignet, sich auch der Entwicklung von Flächenpools und der Verwaltung von Kompensationsflächen zu widmen. Zu diesem Zweck wurde Ende 2012 eine 100-prozentige Stiftungstochter, die Flächenagentur M-V GmbH (www.flächenagentur-mv.de) gegründet.

Aktuelles Vermögen: 1,25 Mio. Euro
Gründungskapital: 1 Mio. Euro
Stifter: Land Mecklenburg-Vorpommern
Spendenvolumen seit Gründung: unter 100.000 Euro



Stiftung Umweltenergierecht

Stiftung Umweltenergierecht

Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien erfordert vielfältige und zum Teil sehr weitreichende Veränderungen. Es müssen neue Technologien entwickelt, Abläufe und Rollen der Energieerzeuger, Netzbetreiber, Energielieferanten und Verbraucher neu geordnet werden. Dazu bedarf es neuer Organisationsformen und Marktmodelle. Dies alles erfordert eine grundlegende Neuausrichtung der rechtlichen Vorgaben für unsere Energieversorgung.

Am 1. März 2011 haben 46 Privatpersonen und Institutionen die Stiftung Umweltenergierecht mit Sitz in Würzburg gegründet, um die notwendige Neuordnung des Rechts durch eine zielgerichtete Forschung und die Entwicklung konkreter Umsetzungsvorschläge zu unterstützen. „Wie muss der Rechtsrahmen für erneuerbare Energien und Energiereduktion geändert werden, um die klima- und energiepolitischen Ziele erreichen zu können?“, lautet die Leitfrage der Stiftung Umweltenergierecht. In Forschungsvorhaben zum deutschen, europäischen und internationalen Recht der erneuerbaren Energien, der Energiereduktion, der Netzinfrastruktur und Speicher – kurz: dem Umweltenergierecht – entwickeln die Rechtswissenschaftler als Teil eines interdisziplinären Forschungsnetzwerks Antworten auf diese Frage. Um ihrer Leitfrage und ihrem Stiftungszweck langfristig gerecht zu werden, fördert die Stiftung im Rahmen eines Dissertationsprogramms junge Rechtswissenschaftler.

Anzahl der Stifter: 46 Gründungsstifter, 26 Zustifter (Stand: 31.12.2012)
Gründungsjahr: 2011
Projektausgaben/Jahr: rund 650.000 Euro (Stand 2012)
Antragstellung: nicht möglich
Verwirklichung: operative Stiftung



Stiftung Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim Calw



Die Stiftung Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim Calw zeichnet innovative Ideen und Projekte aus für:

- herausragende Leistungen im Bereich von Forschung, Entwicklung und Innovation, die dem Umweltschutz und der Gesundheitsvorsorge dienen, sowie für
- die engagierte und erfolgreiche Vermittlung von Wissen, wie sich technische, wissenschaftliche und sozioökonomische Entwicklungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen auswirken können.

Jährlich abwechselnd werden die Umweltpreise verliehen oder umweltrelevante Themen mit hochrangigen Experten im Umweltforum diskutiert. Teilweise erreichten die prämierten Projekte – mitunter erst nach Jahren – in der Öffentlichkeit eine Aktualität, die bei der Vergabe noch nicht zu erahnen war. So hat die mit Wissenschaftlern hochkarätig besetzte Jury Weitblick bei der Prämierung eines „selbstreinigenden Dieselrußfilters“ bewiesen. Das Thema ist heute aktueller denn je, wie die Diskussion um Feinstaubbelastung und die Einführung von Umweltzonen in vielen Städten beweist.

Heute zählt das Stiftungsgremium neun Mitglieder, unter ihnen der Landrat des Landkreises Calw sowie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Pforzheim Calw. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert; hinzu kommen weitere Auszeichnungen sowie häufig auch Anerkennungspreise für Schulen oder Organisationen. Weitere Informationen unter: www.sparkasse-pforzheim-calw.de/stiftungen.

Gründungsjahr: 1995
Stiftungskapital: 720.000 Euro
Fördervolumen seit Gründung: ca. 150.000 Euro



Stiftung Wald für Sachsen



Die Stiftung Wald für Sachsen ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, welche sich das Ziel gesetzt hat, aktiv einen Beitrag zur Mehrung und zum Schutz naturnaher und leistungsfähiger Wälder sowie für eine vielgestaltige und lebenswerte Landschaft im Freistaat Sachsen zu leisten. Mit der Neuaufforstung von Mischwäldern in Bergbaufolgelandchaften, in ausgeräumten Agrargebieten, in urbanen Ballungsräumen und auf Brachflächen hilft die Stiftung die CO₂-Belastung der Erdatmosphäre zu reduzieren, die Biodiversität zu fördern und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.

Die Stiftung wurde 1996 durch die Landesbank Sachsen Girozentrale, den Landesverband Sachsen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., den Verein Prima Klima – weltweit – e.V. und den Sächsischen Waldbesitzerverband e.V. gegründet. Sie entwickelt, koordiniert und realisiert Waldmehrungsprojekte gemeinsam mit verschiedenen Partnern. Darüber hinaus hat die Stiftung bisher auch Projekte auf eigenen Flächen in einer Größe von 241,45 Hektar umgesetzt. Seit Gründung im Jahre 1996 entstanden mit Unterstützung der Stiftung insgesamt 895 Hektar neuer Wald in Sachsen.

Während die Verwaltung der Stiftungsarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert wird, werden die Waldprojekte ausschließlich aus Spendeneinnahmen, Sponsoringsgeldern, Fördermitteln der öffentlichen Hand und Eigenmitteln der Stiftung abgesichert. Damit ergibt sich, dass eine themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit ebenso ein wichtiger Bestandteil der Stiftungsarbeit ist.

Aktuelles Vermögen: 5,5 Mio. Euro
Gründungskapital: 134.000 Euro
Anzahl der Stifter: 4



Stiftung WaldHaus Freiburg



Die Stiftung WaldHaus Freiburg wurde 2005 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie dient der Förderung einer ganzheitlichen Bildung im Themenspektrum der Wirkungen und Leistungen des Waldes für die Gesellschaft. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb des WaldHauses Freiburg als Bildungs-, Informations- und Kompetenzzentrum zu den Themen Wald und Nachhaltigkeit verwirklicht.

Ziel des WaldHauses Freiburg ist es, den Menschen das Ökosystem Wald und seine multifunktionalen Leistungen und Wirkungen für die Gesellschaft näherzubringen, für die Belange des Waldes zu sensibilisieren und Bewusstsein und Akzeptanz für eine nachhaltige Nutzung des Waldes zu schaffen. Darüber hinaus sollen mit dem WaldHaus Freiburg die in der Region vorhandenen Kompetenzen im Bereich Wald und Nachhaltigkeit gebündelt und vernetzt werden.

Das WaldHaus Freiburg versteht sich dabei als ein Ort der Bildung und des Wissenstransfers, des Austauschs und der Information, des sinnlichen und praktischen Erlebens und Erfahrens, als ein kommunikativer Ort der Zusammenkunft für Jung und Alt.

Das WaldHaus Freiburg bietet ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für alle Alters- und gesellschaftlichen Gruppen.

Gründungskapital: 1,959 Mio. Euro
Aktuelles Vermögen: ca. 2,4 Mio. Euro
Stifter: Stadt Freiburg im Breisgau
Gründungsjahr: 2005



Stiftung WaldWelten

Stiftung
WaldWelten

Die Stiftung WaldWelten wurde gemeinsam von der Stadt Eberswalde mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE (FH) ins Leben gerufen und am 22. Oktober 2010 als gemeinnützige Stiftung anerkannt.

Zweck der Stiftung WaldWelten ist die Förderung der waldbezogenen Wissenschaft und Klimafolgenforschung, die öffentliche Umweltbildung, die Förderung von waldbezogener Kunst und Kultur sowie des Naturschutzes.

Wälder bilden das größte Landökosystem der Erde und sind Schatzkammern der biologischen Vielfalt. Zugleich sind Wälder Quelle für Arbeit und nachwachsende Rohstoffe. Der globale Klimawandel und seine Auswirkungen auf Mensch und Natur und damit auch auf die Wälder der Erde stellen eine der größten Herausforderungen für unsere Generation und die Zukunft unserer Kinder dar. Politische Entscheidungsträger, Naturschützer und Waldnutzer brauchen gleichermaßen fundiertes Wissen und praxistaugliche Entscheidungshilfen. Deshalb ist es notwendig, die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken sowie die Anpassungsfähigkeit unserer Wälder richtig einzuschätzen, um wirksame Anpassungsstrategien für die Zukunft entwickeln zu können. In einem denkmalgeschützten Forstanwesen aus dem 19. Jahrhundert soll in den nächsten Jahren unmittelbar auf dem Stiftungsgelände ein Waldinformations- und Begegnungszentrum entstehen. Das WaldWelten-Haus soll ein Ort des Dialoges zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Naturschützern, Kunstschaffenden, Wissenschaftlern und Waldnutzern werden. Die Stiftung WaldWelten finanziert sich über Projekte und Spenden.

Gründungsjahr: 2010

Gründungskapital: 30.000 Euro

Waldfläche: 140 Hektar

Besonderheiten: Anteil am FFH Gebiet Nonnenfließ-Schwärzetal



Stiftung Zukunft Wald (Landesforsten-Stiftung)

Stiftung
Zukunft Wald
Niedersächsisches Landesforsten

Die Niedersächsischen Landesforsten haben als erstes öffentliches Unternehmen der Forstwirtschaft in Deutschland eine Stiftung gegründet. Sie fördert vorrangig Umweltbildung und Artenschutzprojekte im Niedersächsischen Landeswald. Im Juli 2008 wurde die Stiftung Zukunft Wald als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts aus der Taufe gehoben.

Die Stiftung Zukunft Wald ist eine Waldstiftung. Waldbezogene Umweltbildungsprojekte und Natur- und Artenschutzmaßnahmen werden in Niedersachsen gefördert oder durchgeführt. Hierdurch werden die nachhaltige Entwicklung und der nachhaltige Umgang mit Natur und Wald sowie die Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft bewirkt und vermittelt. Unser Logo spiegelt diesen Ansatz wider: In der Mitte steht der Mensch, umrahmt von Umwelt und Naturschutz.

Für den Start der Stiftung Zukunft Wald wird als vordringlich angesehen, die waldbezogene Umweltbildung von jungen Menschen zu verbessern.

Aktuelles Stiftungsprojekt

Um die Funktionen des Waldes wissen immer weniger Menschen – ihre Beziehung zu dem unsere Kultur so prägenden Lebensraum ist verloren gegangen. Mit dem Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel“ trägt die Stiftung Zukunft Wald dazu bei, schon mit den Jüngsten wieder ein Bewusstsein für die Bedeutung unserer Wälder zu entwickeln.

Stifter: Niedersächsische Landesforsten

Gründungsjahr: 2008

Gründungskapital: 2 Mio. Euro

Antragstellung: möglich



Stiftung Zukunftserbe

stiftung zukunftserbe ***

Die Stiftung Zukunftserbe wurde 2000 auf Initiative von Mitgliedern des Öko-Instituts e.V. gegründet. Sie wird von renommierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik unterstützt. Mitglieder des Kuratoriums sind u.a. Erhard Eppler, Georg Salvamoser oder der amerikanische Energieforscher Amory Lovins.

Die Stiftung Zukunftserbe versteht sich als „Vordenkerin“ zukunftsorientierter Lösungen und will gesellschaftliche Innovationen ankurbeln, die sich mit den strukturellen Problemen des 21. Jahrhunderts befassen. Vorrangige Ziele sind dabei die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet des Umweltschutzes, hier insbesondere auf den Gebieten des Klimaschutzes, der Ressourcenschonung, des nachhaltigen Konsums, der Risikofragen im Zusammenhang mit Kerntechnik und Gentechnologie und des Umweltrechts.

Der Stiftungszweck wird v.a. verwirklicht durch die Förderung von Forschungsprojekten und umsetzungsorientierten Initiativen sowie die finanzielle Förderung des Öko-Instituts e.V. und vergleichbarer gemeinnütziger Körperschaften, die im Sinne von Umweltschutz und einer nachhaltigen Entwicklung arbeiten.

Das Stiftungsvermögen ist ausschließlich im Sinne des Stiftungszweckes angelegt: derzeit in der ökologischen Immobilie Sonnenschiff in Freiburg, in der die Stiftung auch ihren Sitz hat. Dadurch wirkt das Kapital doppelt – als Anlage sowie als Rendite.

Aktuelles Vermögen: 825.000 Euro (Stand: 31.12.2005)
Gründungskapital: 384.000 Euro
Anzahl der Stifter: 4
Fördervolumen seit Gründung: 491.277 Euro

Stiftung Zukunftsfähigkeit



Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung ein und beteiligen uns am nationalen und internationalen Diskurs zur Lösung globaler Zukunftsfragen.

Unser primäres Förderprojekt ist die Entwicklungs- und Umweltorganisation Germanwatch. Sie hat sich als konstruktive Querdenkerin und Streiterin insbesondere in den Bereichen globaler Klimaschutz, Welthandel und Ernährung sowie Unternehmensverantwortung profiliert. Von zentraler Bedeutung sind derzeit das Gelingen der deutschen Energiewende, eine neue positive Vision von Europa, aber auch die ebenfalls notwendige Transformation im Verkehrs, Ernährungs- und Agrarbereich.

Neben der Förderung von Germanwatch wurde u.a. atmosfair mitgegründet, um durch den Ausgleich von Treibhausgasen ein Angebot für klimafreundlichere Flüge zu schaffen.

Mit der Stiftung ermöglichen wir strategisch neue Diskurse und Vernetzung. Dabei wollen wir auch andere Stiftungen und Akteure „anstiften“ zu mehr Nachhaltigkeit im Rahmen ihrer Arbeit und bei der Geldanlage.

Als wachsende Stiftung sind wir offen für Zustiftungen, unselbstständige Treuhandstiftungen und Themenfonds, um die Handlungs- und Wirkmöglichkeiten unserer Arbeit für nachhaltige Entwicklung zu erweitern.

Die Stiftung wurde 1997 aus dem Freundeskreis und Umfeld von Germanwatch gegründet. In den Stiftungsgremien finden sich Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und NGOs.

Stifter: Klaus Milke und 30 weitere Zustifter/innen
Gründungsjahr: 1997
Projektausgaben seit Gründung: 352.459 Euro
Antragstellung: nicht möglich



TEMA-Stiftung für den Naturschutz



Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz engagiert sich für den Erhalt der Biodiversität und den Kampf gegen Desertifikation durch Bodenerosion mittels Aufforstung. Auch die Umweltbildung von Menschen mit türkischem Migrationshintergrund steht im Fokus der Arbeiten der TEMA-Stiftung für den Naturschutz. Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz wurde 1998 in Anlehnung an die TEMA-Bewegung in der Türkei von deutschen und türkischen Naturfreunden in Aachen gegründet. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat die TEMA-Stiftung für den Naturschutz in der Türkei und in Deutschland etwa 97.000 Bäumchen und 245.000 Eicheln gepflanzt.

Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz vereinigt mehrere Ziele in ihren Projekten, neben dem Erhalt der Umwelt und der Stärkung des Natur- und Klimaschutzes ist auch ein wichtiges Ziel die Miteinbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in das Thema Umwelt. Die TEMA-Stiftung für den Naturschutz leistet neben dem Beitrag für die Umwelt auch einen wichtigen Beitrag für die Integration und die Überbrückung von Differenzen innerhalb unserer Gesellschaft. Die Projekte der TEMA-Stiftung für den Naturschutz umfassen ein breites Spektrum von Bildungsprojekten zum Thema Baum und Natur mit abschließender Apfelbaumpflanzung an Grundschulen, Multiplikatorenschulungen von Stadtteilmüttern bis hin zu Beratungen von türkischen Unternehmern zu nachhaltiger Unternehmensführung.

Stifter: deutsche und türkische Unternehmer (Kemal Sahin, Helmut Huntgeburth, Nihat Gökyigit, Ali Akkanat und Ronald Grünberg)

Gründungsjahr: 1998

Antragstellung: nicht möglich



Toyota Deutschland Stiftung



Das Ziel der Toyota Deutschland Stiftung ist es, die Welt ein Stück menschlicher und damit lebenswerter zu machen. „Es ist ein zentraler Bestandteil unserer Firmenphilosophie, dass wir uns unserer Verantwortung der Gesellschaft gegenüber bewusst sind und den Gemeinsinn aktiv fördern“, erklärt Lothar Feuser, Vorstandsvorsitzender der Toyota Deutschland Stiftung. Im November 2012 überreichte die Stiftung auf ihrer traditionellen Stiftungsfeier symbolische Schecks in Höhe von insgesamt 31.000 Euro an sieben gemeinnützige Organisationen.

Das Besondere: Seit 2005 schlagen die Mitarbeiter von Toyota Deutschland nicht nur die möglichen Förderprojekte vor, sondern wählen in einer Abstimmung auch die Vorhaben aus, die tatsächlich unterstützt werden. Neben der Förderung von sozialen und karitativen Projekten liegt ein weiterer Schwerpunkt der Toyota Deutschland Stiftung seit drei Jahren auf dem Thema Umwelterziehung. Um sich noch stärker als bisher auf dieses Thema zu fokussieren, hat sich die Stiftung in diesem Jahr dazu entschlossen, neben den insgesamt sechs Mitarbeiterprojekten eine weitere Einrichtung zu fördern, die sich der Umweltbildung verschrieben hat: Finkens Garten in Köln. Damit dieses wertvolle und vor allem kostenfreie Angebot für Kinder und Jugendliche erhalten bleibt, stellt die Toyota Deutschland Stiftung dem Kölner Verein der Freunde und Förderer des Naturerlebnisparkes Finkens Garten 10.000 Euro zur Verfügung.

Stifter: Toyota Deutschland GmbH

Gründungsjahr: 1994

Projektausgaben/Jahr: 20.000–35.000 Euro

Antragstellung: eingeschränkt möglich



Tyczka Energie Stiftung

Die Tyczka Energie Stiftung ist eine von Dr. Hans-Wolfgang Tyczka 1999 errichtete rechtsfähige, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Icking und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung

- der Forschung auf den Gebieten der Energiegewinnung und -technik
- der Entwicklung einer umweltschonenden Energieversorgung
- sinnvoller Maßnahmen zum Schutze der Umwelt
- der Forschung auf dem Gebiet der Industriegase jedweder Art.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterstützung von Einzelpersonen, Gesellschaften und Institutionen, die die genannten Ziele verfolgen. Hierzu gehören die Vergabe von Stipendien an Personen des wissenschaftlichen, technischen Nachwuchses, die Gewährung von Zuschüssen zur Dotierung von Gastprofessuren, die Verleihung des Dr. Tyczka Energiepreises nach Maßgabe der einschlägigen Verleihungsordnung, die Organisation bzw. Durchführung von Symposien und die Förderung von Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie von Publikationen auf den vorgenannten Forschungsgebieten.

Bisherige Förderprojekte (Beispiel)

Planung und Lieferung der Messtechnik zum Einbau eines Blockheizkraftwerkes am Schulzentrum Geretsried unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Zittau/Görlitz.

Im Rahmen der Tyczka Energie Stiftung engagiert sich die Tyczka Unternehmensgruppe durch eine aktive Unterstützung und durch Zuwendungen.

Stifter: Dr. H.-W. Tyczka
Aktuelles Vermögen: 1 Mio. Euro
Gründungskapital: 300.000 DM
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: 150.000 Euro
Gründungsjahr: 1999



Umweltstiftung Greenpeace



Bereits 1999 entschied sich der Greenpeace e.V., eine eigene Stiftung zu gründen, um langfristige Projekte im Umweltschutz und in der Friedensforschung zu unterstützen. Das Besondere: Die Stifter können mitbestimmen, in welchen Bereich die Gelder aus ihrer Zustiftung fließen sollen. Insgesamt stehen vier Themenfonds und ein allgemeiner Stiftungsfonds zur Auswahl.

Aus dem Wald- und Biotopschutz-Fonds werden vor allem Schutzprojekte zur Rettung der letzten verbliebenen Urwälder gefördert, beispielsweise das Wiederaufforstungsprogramm „Kids for Forests“ in Russland, und in Kanada eine Projektstelle für die Verhandlungen über das größte Waldschutzabkommen der Welt. Mit dem Meeresschutzfonds unterstützt die Umweltstiftung Greenpeace unter anderem Kampagnen zur Einrichtung von Schutzgebieten oder die kanadische Wissenschaftsorganisation OrcaLab, die im kanadischen Hanson Island das Leben der Orca-Wale untersucht.

Immer wichtiger wird auch der Fonds für Klimaschutz und Umwelttechnologie. Förderung erhalten insbesondere diejenigen Vorhaben, die den Menschen in ihrem Alltag helfen, wie die Klimaschutzkarawanen in Afrika. Zum Artenvielfalt- und Tierschutz-Fonds gehört u.a. das erste und umfangreichste Projekt der Stiftung: die Arche Warder, Europas größtes Zentrum zum Erhalt von seltenen Nutztierassen. Hier wird auch als Dank für jeden neuen Stifter ein Baum gepflanzt. Die „Allee der Stifter“ spendet so Schatten für Tier und Mensch.

Aktuelles Vermögen: 8 Mio. Euro
Gründungskapital: 255.646 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: 1/398



Umweltstiftung Lippe



Die Umweltstiftung Lippe fördert seit ihrer Gründung im Jahr 2008 Projekte, die sich um die Umwelt und den Naturschutz sowie den richtigen Umgang mit Energien bemühen – immer vor dem Hintergrund der Bildung und der Weiterbildung. Ihr Kapital stammt aus Mitteln der aufgelösten Wesertal-Umweltstiftung. Im Vordergrund ihres Engagements stehen konkret die Themen Umwelterziehung, Aufklärung und Information, Forschung sowie Entwicklung und Innovation im Bereich umwelt- und gesundheitsfreundlicher Verfahren und Produkte.

Ein besonderes Projekt bildet die Förderung des Rolfschen Hofes in Berlebeck in Detmold im Kreis Lippe. Die alte Kötterstätte existiert bereits seit dem Mittelalter und wurde bis in die 1990er-Jahre von einem Geschwisterpaar genutzt, das dort eine kleine Landwirtschaft betrieb. Die STAFF-Stiftung erwarb den Hof im Jahr 1998 und der NABU nutzt ihn seit 2001 als Umweltbildungsstätte. Dank der Unterstützung der Umweltstiftung Lippe konnte das Umweltbildungsprogramm am Hof deutlich erweitert und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf diese Weise intensiviert werden.

Die Umweltstiftung Lippe ist ein Stiftungsfonds, der von der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe verwaltet wird. Die Stiftung Standortsicherung fördert Projekte im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Stifter: Kreis Lippe
Gründungsjahr: 2008
Projektausgaben/Jahr: 38.000 Euro
Antragstellung: möglich



Vattenfall Europe Umweltstiftung



Seit 1994 fördert die Vattenfall Europe Umweltstiftung nachhaltige Natur- und Umweltschutzprojekte. Sie ist der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Die Stiftung ist dort tätig, wo auch ihre Stifterin, die Vattenfall GmbH, tätig ist. Seit Beginn ihres Bestehens hat die Stiftung mehr als 130 Projekte gefördert.

Schwerpunkte der Förderaktivitäten sind der Naturschutz am Wasser und im Ballungsraum sowie die Umweltpädagogik. Letztere zielt bewusst auf Kinder und ihr bereitwilliges Lernen. Die Erfolge der Vorhaben belegen, wie sinnvoll und förderlich Naturschutz betrieben werden kann, wenn die Menschen ihr Naturumfeld kennen, verstehen, schonen und pflegen oder sich sogar aktiv an der Renaturierung beteiligen. Umfangreiche Möglichkeiten hierzu bieten die Metropolregionen mit ihren vielen Grünflächen und Ballungszonen, mit Seen und Teichen, Kanälen und Bächen ebenso wie der vermeintlich weniger belastete ländliche Raum.

Die Arbeit der Stiftung wird von einem Beirat begleitet, der sich mehrheitlich aus Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammensetzt.

Partner der Stiftung sind die Projektträger, gemeinnützige Einrichtungen mit guten Ideen für aktiven Naturschutz sowie Vorhaben in der Umweltpädagogik und im Umweltschutz, aber begrenzten finanziellen Möglichkeiten, diese in die Tat umzusetzen. Anträge können jeweils bis 1. Oktober eines Jahres mit dem im Internet verfügbaren Formular eingereicht werden.

Aktuelles Vermögen: 5,8 Mio. Euro
Gründungskapital: 2,5 Mio. Euro
Stifterin zur Gründung: Hamburgische Elektrizitätswerke AG (heute Vattenfall GmbH)
Fördervolumen seit Gründung: 3,9 Mio. Euro



VEGETERRA – Stiftung vegetarisch leben



VEGETERRA ist die Stiftung des VEBU (Vegetarierbund Deutschland e.V.) und fördert Vorhaben und Projekte, die den veganen, vegetarischen und Tierrechtsgedanken verfolgen. Sie nimmt im Spektrum der Umweltstiftungen eine besondere Rolle ein, da sie die ökologische Frage über den zunehmend auch im öffentlichen Bewusstsein als massives Umweltproblem wahrgenommenen Fleischkonsum thematisiert. Gegründet wurde die Stiftung 2004 vom VEBU.

VEGETERRA fördert Vegetarische Donnerstage, Jugendfestivals, Publikationen, vegetarische Aktionstage, politische Kampagnen, Tierrechtskongresse und vieles andere mehr. Alle zwei Jahre wird der mit 3.000 Euro dotierte KIJU (Kinder- und Jugendpreis) vergeben.

Stifter: VEBU und Mitglieder des VEBU
Gründungsjaar: 2004
Projektausgaben/Jahr: 5.000–7.000 Euro
Antragstellung: jederzeit möglich



Veolia Stiftung



Umwelt, Beschäftigung und Solidarität – das sind die Förderschwerpunkte der Veolia Stiftung. Als europäischer Umweltdienstleister, der in vielen Regionen verwurzelt ist, unterstützt Veolia Environnement mit der Unternehmensstiftung lokale Initiativen, die der Umweltbildung dienen und das Lebensumfeld verbessern, Menschen in Beschäftigung integrieren und Solidarität leisten. Überall dort, wo Veolia mit seinen Beschäftigten und Kunden präsent ist, kann die Veolia Stiftung tätig werden.

Sie wurde 2001 gegründet und hatte anfangs ihren Schwerpunkt in Berlin. Heute entfaltet die Stiftung dank der Kooperation mit der französischen Schwesterstiftung Fondation d'entreprise Veolia Environnement ihre Fördertätigkeit in ganz Deutschland. Jedes Förderprojekt wird von einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin der Veolia-Gruppe in eine Patenschaft übernommen. Das Patenschaftsmodell verbindet die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens mit dem ehrenamtlichen Engagement der Beschäftigten.

341 Projekte in Deutschland hat die Veolia Stiftung seit ihrer Gründung mit insgesamt rund 3,7 Millionen Euro unterstützt. Die Veolia Stiftung unterstützt gemeinnützige Träger bei wesentlichen Entwicklungsschritten mit Fördermitteln für Sachinvestitionen. Anträge auf Förderung können mithilfe des im Internet verfügbaren Formulars gestellt werden.

Stifter: Veolia Environnement
Stiftungskapital: 100.000 Euro und zusätzliche Zuwendungen
Anzahl der Stifter: 1
Fördervolumen seit Gründung: 3,7 Mio. Euro



viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin



Die Stiftung wurde 2002 von Prof. Dr. med. Franz Daschner gegründet, dem damaligen und inzwischen emeritierten Direktor des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Freiburg. Das Stiftungskapital stammte aus dem Deutschen Umweltpreis 2002, den Prof. Daschner als erster und bisher einziger Mediziner für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt, die aufzeigten, dass die Medizin zu den größten Umweltverschmutzern gehört.

Kliniken verbrauchen zu viel Energie, erzeugen zu viele Abfälle, die Klinikabwässer sind häufig toxisch, auch Medikamente, die über den Patienten in die Umwelt gelangen, haben häufig negative ökologische Konsequenzen.

Mit viamedica setzt Prof. Daschner sich für eine umweltschonende Krankenhaushygiene ein und fördert ein „neues Gleichgewicht von Medizin, Mensch und Natur“. Wie wichtig die Beschäftigung mit diesem Thema ist, wird deutlich, wenn man sich vor Augen führt, dass es in der Bundesrepublik mehr als 570.000 Krankenhausbetten gibt und der für die stationäre Behandlung eines Krankenhauspatienten erforderliche Aufwand an Material, Energie und Wasser etwa um den Faktor 10 über dem des häuslichen Bereichs liegt.

Zu den Projekten von viamedica gehört die Einführung von Biokost in Krankenhäusern, die Nutzung von erneuerbaren Energien in Kliniken, die Förderung von Naturheilkunde in deutschen Kliniken und die Entwicklung umweltverträglicher Arzneimittel.

Aktuelles Vermögen: 1,1 Mio. Euro
Gründungskapital: 125.000 Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung: 1
Förder- und Projektvolumen seit Gründung: 900.000 Euro



VRD Stiftung für Erneuerbare Energien



Die VRD Stiftung mit Sitz in Heidelberg hat sich der Förderung erneuerbarer Energie und der effizienten Energienutzung verpflichtet, um die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Dazu werden Projekte im In- und Ausland initiiert und gefördert. Wenn es gelingt, das Bewusstsein der Menschen zu schärfen und sie mitzunehmen, ist die Umstellung auf erneuerbare Energie innerhalb von Jahrzehnten möglich. Daher beginnt für uns die Veränderung des Energiesystems mit Basisarbeit im Bildungsbereich. Dort schaffen wir bei Kindern und Jugendlichen ein Grundverständnis zum Thema – unabhängig von der jeweiligen Debatte um die Energiewende.

Auf diese Weise können junge Menschen, beginnend im Kindergarten, ein erstes Verständnis zum Thema erneuerbare Energie und Energieeffizienz entwickeln, sodass sie entscheidungsfähig werden. Später können sie Diskussionen zum komplexen Thema „Energie“ besser einordnen.

Gleichzeitig bemühen wir uns zusammen mit anderen darum, gesellschaftliche Rahmenbedingungen so zu verändern, dass sie den pädagogischen Erfolg unserer Bildungsarbeit unterstützen.

Derzeitiger Fokus: Bildungsprojekt „Zukunft gestalten – Mit Kindern erneuerbare Energie entdecken“ in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Stadt Heidelberg.

Gründungsjahr: 1997
Antragstellung: möglich für Kindergärten und Schulen im Rahmen des Projektes „Zukunft gestalten – Mit Kindern erneuerbare Energie entdecken“



Winfried Böhler Umwelt Stiftung



Die Winfried Böhler Umwelt Stiftung wurde 2007 gegründet und hat zum Ziel, junge Menschen für die Themen Umwelt, Klima und Natur zu sensibilisieren.

Stiftungs-Projekte

Mit ihrem Projekt „KiTa forscht“ möchte die Stiftung Kindern unter sechs Jahren Zugänge zu Umwelt, Klima, Natur und Technik erschließen. Kitas, Kindergärten, Eltern-Kind-Initiativen usw. aus der Region Stuttgart können sich für die Teilnahme am Projekt bewerben. Jede ausgewählte Einrichtung erhält einen Umwelt- und Experimentierwagen sowie fachliches Know-how einschließlich Erfahrungsaustausch mit anderen geförderten Einrichtungen.

Mit ihrem Projekt „Schule und Klimawandel“ möchte die Stiftung Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten unterstützen, die sich auf wissenschaftliche, technische, soziale oder künstlerische Weise mit dem Thema „Schule und Klimawandel“ auseinandersetzen. Ausgewählte Bewerber erhalten von der Stiftung für ihre Projekte eine finanzielle Unterstützung. Weitere Informationen unter www.wb-u-st.de.

Gründungs Jahr: 2007
Aktuelles Vermögen: 217.500 Euro
Fördervolumen/Jahr: bis 10.000 Euro



World Wide Fund Deutschland



Der WWF Deutschland wurde 1963 gegründet und ist Teil des World Wide Fund For Nature (WWF) – einer der größten unabhängigen Naturschutzorganisationen der Welt. Was uns leitet sind Respekt vor Mensch und Natur, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Verantwortung.

Der WWF gilt – national wie international – als Vordenker und Wegbereiter für eine nachhaltige Entwicklung. Die Öffentlichkeit sieht in ihm die entscheidende Kraft zur Bewahrung des Lebens auf unserem Planeten. Der WWF ist eine von politischer und wirtschaftlicher Einflussnahme unabhängige Organisation, die unterschiedliche Interessengruppen an einen Tisch bringt und deutlich macht, dass Natur- und Umweltschutz nicht als Verzicht, sondern als Gewinn von Lebensqualität zu verstehen sind.

Die Wirtschaft schätzt den WWF als kompetenten, verlässlichen und unabhängigen Partner, weil er innovative Anstöße zur Entwicklung neuer, umweltverträglicher Produkte und Dienstleistungen gibt, die sowohl den Wettbewerb als auch den Arbeitsmarkt beleben.

Glaubwürdigkeit in der umweltpolitischen Argumentation und Bereitschaft zu konstruktiven Konfliktlösungen machen den WWF zu einem gefragten Ansprechpartner und Berater auf allen Ebenen der Politik und vieler Institutionen in Deutschland und Europa. Mit seinem weltweiten Netzwerk integriert der WWF Natur- und Umweltschutz in die Entwicklungszusammenarbeit und trägt damit zur Harmonie zwischen Menschen und Natur bei.

Aktuelles Vermögen: rund 20 Mio. Euro
Anzahl der Stifter zur Gründung/aktuell: aus Verein hervorgegangen/324.000 Förderer
Fördervolumen seit Gründung: etwa 285 Mio. Euro



Allgemeine Informationen

Über den Bundesverband Deutscher Stiftungen

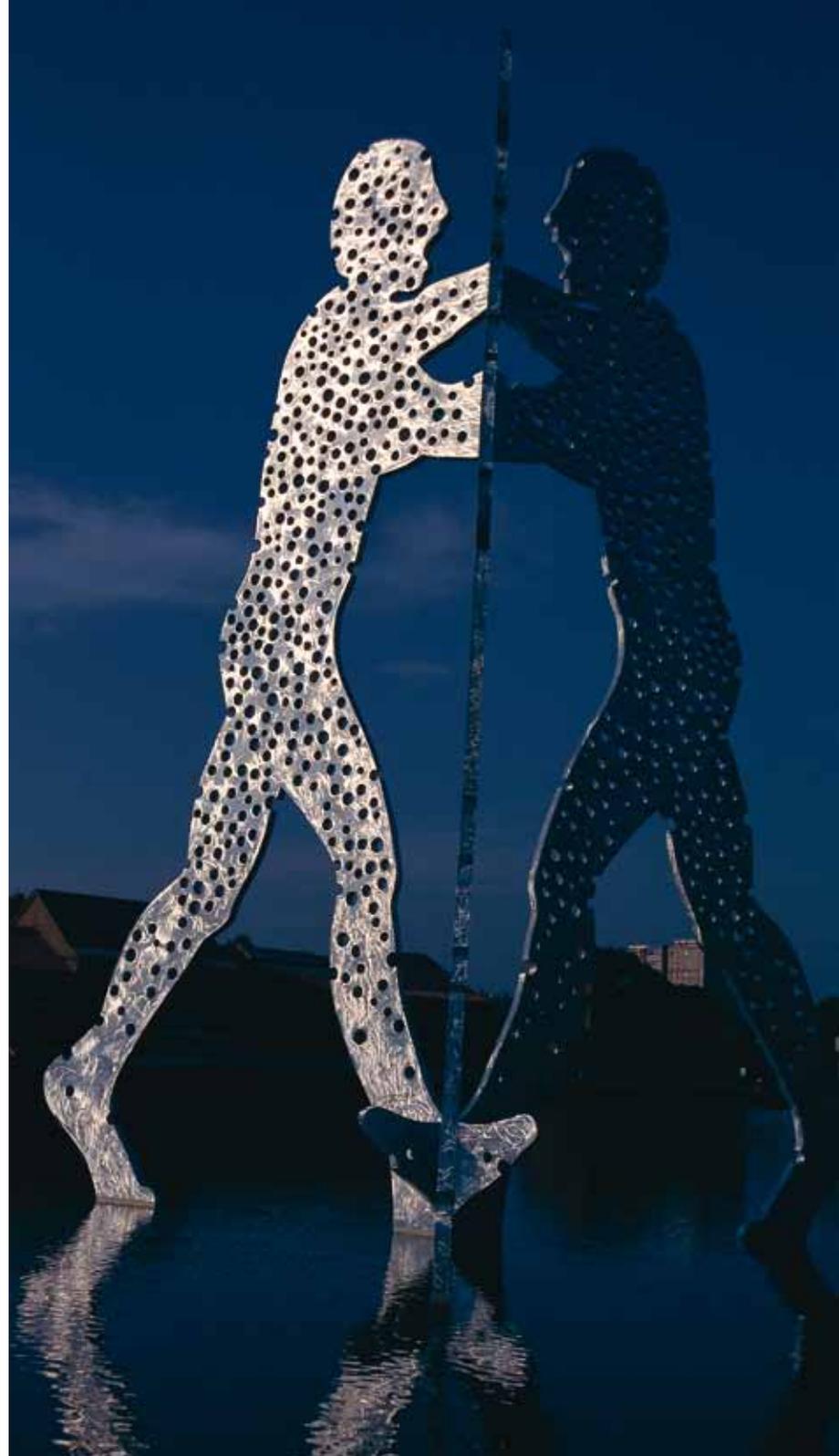
Die Idee für eine Interessenvertretung der unterschiedlichen Erscheinungsformen deutscher Stiftungen wurde in einer der traditionsreichsten Stiftungen des Landes, der Fuggerei in Augsburg, geboren. Im Jahr 1948 als „Arbeitsgemeinschaft bayerischer Wohltätigkeits-, Erziehungs- und Kultusstiftungen“ gegründet, erhielt der Verband 1990 seinen heutigen Namen.

Aus einem kleinen Kreis ist mittlerweile eine Stiftungsfamilie mit über 3.800 Mitgliedern erwachsen, über Stiftungsverwaltungen ist dem Verband eine Vielzahl weiterer Stiftungen mitgliederschaftlich verbunden. Jede der Mitgliedsstiftungen ist einzigartig – im Typ, in der Struktur und Größe, in ihrem Anliegen und Zweck. Damit repräsentiert der Bundesverband Deutscher Stiftungen die bunte deutsche Stiftungslandschaft und rund drei Viertel des deutschen Stiftungsvermögens in Höhe von mehr als 100 Milliarden Euro. Mitglieder profitieren von einem breit gefächerten Informations-, Service- und Beratungsangebot, von Praxiserfahrungen und Kontakten. Die thematische Stiftungsvielfalt spiegelt sich in Arbeitskreisen und Foren wider.

Neben vielfältigen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet organisiert der Verband jedes Jahr mit dem Deutschen Stiftungstag den größten Stiftungskongress in Europa und stärkt damit die Aufmerksamkeit für Stiftungen in der Öffentlichkeit. Mit der Verleihung des Deutschen Stifterpreises und der Medaille für Verdienste

um das Stiftungswesen ehrt der Verband herausragende Personen und würdigt deren stifterisches Engagement. Beispiele guter Stiftenkommunikation werden mit dem KOMPASS ausgezeichnet.

Auf politischer Ebene macht sich der Bundesverband Deutscher Stiftungen – als unabhängiger Dachverband und „Stimme der Stiftungen“ – für die Verbesserung der rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen stark. Der Professionalisierung des Stiftungswesens dienen die im Jahr 2006 von den Mitgliedern verabschiedeten Grundsätze Guter Stiftungspraxis. Zu ihren wichtigsten Aussagen zählt das Transparenzgebot, welches verdeutlicht, dass die Bereitstellung von Informationen ein Ausdruck originärer Verantwortung jeder gemeinnützigen Organisation gegenüber der Gesellschaft ist. In Ergänzung dazu haben Vorstand und Beirat des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen 2012 die „Grundsätze Guter Verwaltung von Treuhandstiftungen“ verabschiedet. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen ist *das* Kompetenzzentrum der Stiftungen. Unter seinem Dach leistet das neu gegründete Kompetenzzentrum Stiftungsforschung einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation und Erforschung des Stiftungswesens in Deutschland. Der Verband spürt Trends auf und hilft, dass sich neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements entwickeln können. Der Förderung der neueren Erscheinungsform der Bürgerstiftung dient z.B. das Projekt „Initiative Bürgerstiftungen“.



Was ist eine Stiftung?

Der Begriff Stiftung ist im Gesetz nicht definiert. Auch wenn somit nicht automatisch eine bestimmte Rechtsform mit dem Begriff der Stiftung einhergeht, verfügen Stiftungen über einheitliche charakteristische Merkmale. Die Stiftung ist gekennzeichnet als Vermögensmasse, die einem bestimmten Zweck, insbesondere einem gemeinnützigen, auf Dauer gewidmet ist. Welche Zwecke die Stiftung verfolgt und wie ihre innere Organisation aussieht, legt der Stifter nach seinem Willen in der Satzung fest. Klassisches Instrument zur Verwirklichung eines auf Dauer angelegten Zwecks ist die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts. Ihre Entstehungsvoraussetzungen sind in den §§ 80 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geregelt, die durch die Landesstiftungsgesetze ausgefüllt werden. Die rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts unterscheidet sich von sonstigen juristischen Personen des Privatrechts (etwa GmbH oder e.V.) durch ihre fehlende Verbandsstruktur. Sie hat keine Mitglieder oder Eigentümer.

Stiftungstypologie

Bürgerstiftungen

Bürgerstiftungen sind gemeinnützige Stiftungen von Bürgern für Bürger, deren Stiftungszweck möglichst breit gefasst ist und dessen Verwirklichung in einem geografisch begrenzten Raum erfolgt. Sie sind Ausdruck einer selbst bestimmten Bürgerschaft.

Familienstiftung

Familienstiftungen dienen ihrem Zweck nach überwiegend dem Interesse der Mitglieder einer oder mehrerer Familien. Errichtet wird die Familienstiftung meistens in der Rechtsform der rechtsfähigen Stiftung bürgerlichen Rechts. Die für eine Steuerbegünstigung erforderliche Förderung der Allgemeinheit liegt bei einer reinen Familienstiftung nicht vor. Sie wird daher auch als privatnützige Stiftung bezeichnet.

Gemeinnützige Stiftung

Eine Stiftung ist gemeinnützig, wenn ihr Zweck darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. Die Anerkennung als gemeinnützig erfolgt durch die Finanzbehörden. Mit dem Status der Gemeinnützigkeit ist in der Regel die Steuerbefreiung der Stiftung verbunden. Auch sind gemeinnützige Stiftungen berechtigt, Spenden entgegenzunehmen.

Kirchliche Stiftung

Eine kirchliche Stiftung ist eine Stiftung, deren Zweck überwiegend kirchlichen Aufgaben dient. Eine selbstständige kirchliche Stiftung wird durch die kirchliche Aufsichtsbehörde beaufsichtigt. Die Bestimmung als kirchliche Stiftung hängt vom Stifterwillen und der Zustimmung der Kirche ab.

Operative Stiftung – Förderstiftung

Eine operative Stiftung führt eigene Projekte durch, bezweckt also nicht nur die Förderung fremder Projekte bzw. die Förderung anderer gemeinwohlorientierter Körperschaften (Förderstiftung).

Trägerstiftung (oder so genannte Anstaltsträgerstiftung)

Trägerstiftungen verwirklichen ihren Zweck in der Regel vornehmlich durch von ihnen betriebene Einrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Museen oder Forschungszentren, deren Art den Zweck der Stiftung vorgibt. Neben den Erträgen aus dem Anlagevermögen finanzieren sich Trägerstiftungen über öffentliche Zuwendungen, aus ihren Dienstleistungen sowie Pflegeätzen.

Treuhandstiftung – Rechtsfähige Stiftung

Eine Treuhandstiftung, die auch als unselbstständige, nichtrechtsfähige oder fiduziarische Stiftung bezeichnet wird, wird durch einen Vertrag zwischen dem Stifter und dem Treuhänder (Träger) errichtet. Der Stifter überträgt das Stiftungsvermögen dem Treuhänder, der es getrennt von einem eigenen Vermögen gemäß den Satzungsbestimmungen der Stiftung verwaltet. Anders als eine rechtsfähige Stiftung verfügt eine Treuhandstiftung nicht über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts

Anders als eine öffentlich-rechtliche Stiftung wird eine öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts nach den Regeln des Privatrechts errichtet. Der Zusatz „öffentlich“ wird vor allem in Bayern und Baden-Württemberg verwendet und kennzeichnet Stiftungen, die Zwecke verfolgen, die zumindest teilweise dem Gemeinwohl dienen. Eine öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts ist meistens, aber nicht notwendigerweise, gemeinnützig.

Öffentlich-rechtliche Stiftung

Stiftungen des öffentlichen Rechts werden von staatlicher Seite durch einen Stiftungsakt, insbesondere per Gesetz, errichtet und verfolgen Zwecke, die von einem besonderen öffentlichen Interesse sind.

Unternehmensstiftung

Eine Unternehmensstiftung ist eine Stiftung, für die das Unternehmen das Stiftungsvermögen und gegebenenfalls laufende Mittel bereitstellt.

Unternehmensverbundene Stiftung

Unternehmensverbundene Stiftungen halten Anteile an Unternehmen oder betreiben selbst ein Unternehmen. Sie werden häufig als Instrument zur Regelung der Unternehmensnachfolge eingesetzt.

Verbrauchsstiftung

Eine Verbrauchsstiftung nennt man eine Stiftung, deren Grundstockvermögen nach dem Willen des Stifters in einer bestimmten Zeitspanne ganz oder zum Teil für die Verwirklichung des Stiftungszwecks eingesetzt werden soll.





Stiftungsgründung in fünf Schritten

- 1** Entwurfserstellung der schriftlichen Satzung und des Stiftungsgeschäfts entsprechend dem Stifterwillen unter Beachtung der Formerfordernisse sowie der steuerlichen Anforderungen, falls eine Steuerbegünstigung angestrebt wird (vgl. §§ 51ff. der Abgabenordnung).
- 2** Abstimmung der Entwürfe mit der zuständigen Stiftungsaufsicht und dem zuständigen Finanzamt.
- 3** Einreichung der Stiftungssatzung und des Stiftungsgeschäfts bei der Stiftungsaufsicht mit dem Antrag auf Anerkennung.
- 4** Einreichung beim zuständigen Finanzamt mit Antrag auf Erteilung einer Steuernummer und Beantragung der vorläufigen Bescheinigung der Gemeinnützigkeit.
- 5** Nach Anerkennung und Erteilung der vorläufigen Bescheinigung der Gemeinnützigkeit: Einzahlung des Stiftungskapitals/Übertragung des Stiftungsvermögens.

Weitere Informationen rund um die Stiftungsgründung, Service- und Beratungsangebote sowie Wissenswertes zur deutschen Stiftungslandschaft finden Sie auf der Internetseite des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unter www.stiftungen.org.

Zustiftung als Alternative zur Stiftungsgründung

Wenn sich jemand für einen bestimmten Zweck engagieren, aber keine eigene Stiftung gründen möchte, bietet sich eine Zustiftung an. Im Gegensatz zu Spenden müssen Zustiftungen von der empfangenden Stiftung nicht zeitnah verwendet werden, denn sie werden dem Stiftungsvermögen dauerhaft zugeführt. Durch die Erhöhung des Vermögens erzielt die Stiftung langfristig höhere Erträge und kann ihre Zwecke nachhaltiger verfolgen.

Vereinigung von Stiftungen durch Zulegung

Bei einer Zulegung wird die betroffene Stiftung mit einer anderen vereinigt. Die Stiftung wird nach entsprechender Änderung ihrer Satzungsbestimmungen über den Vermögensanfall aufgehoben und liquidiert. Handelt es sich bei der betroffenen Stiftung um eine Stiftung bürgerlichen Rechts, so verliert sie dabei ihre eigene Rechtsfähigkeit.

Stiftungen als Stifter

Ab dem 01.01.2014 wird es auch für Stiftungen möglich sein, andere gemeinnützige Organisationen wie zum Beispiel kleine Stiftungen in der Startphase oder auch Stiftungsprofessuren mit Vermögen auszustatten. Bislang durfte eine Stiftung keine Zuwendungen von verwendungspflichtigen Mitteln in das Vermögen einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft tätigen (Endowmentverbot). Dieses Verbot wird durch das am 01.03.2013 im Bundesrat verabschiedete „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ aufgehoben.

Adressen der Umweltstiftungen

Allianz Umweltstiftung

Pariser Platz 6
10117 Berlin
Tel. 030/20671595-50
Fax 030/20671595-60
www.allianz-umweltstiftung.de
info@allianz-umweltstiftung.de

Beatrice Nolte Stiftung

Erich-Mühsam-Weg 10
23560 Lübeck
Tel. 0170/1846734
info@beatrice-nolte-stiftung.de

Bürgerstiftung Bovenden

Rathausplatz 1
37120 Bovenden
Tel. 0511/8862
www.buergerstiftung-bovenden.de
mueller-bovenden@t-online.de

Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald

c/o Biosphärenreservat Spreewald
Schulstraße 9
03222 Lübbenau
Tel. 03542/892112
Fax 03542/892140
br-spreewald@LUA.brandenburg.de

Bürgerstiftung Lörrach

Rathausgasse 6
79540 Lörrach
Tel. 07621/1682277
Fax 07621/1682278
www.buergerstiftung.loerrach.de
kontakt@buergerstiftung-loerrach.de

Bürgerstiftung Rietberg

Rathausstraße 31
33397 Rietberg
Tel. 05244/986235
Fax 05244/986414
www.buergerstiftung-rietberg.de
info@stadt-rietberg.de

Buhck-Stiftung

Töpfertwiete 21
21029 Hamburg
Tel. 040/72000072
Fax 040/7209240
www.buhck-stiftung.de
info@buhck-stiftung.de

BUNDstiftung

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Tel. 030/27586-431
Fax 030/27586-460
www.bund-stiftung.de
info@bund-stiftung.de

cdw Stiftungsverbund gGmbH

SMA Stiftungsverbund
gemeinnützige GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 104
34119 Kassel
Tel. 0561/766446-20
Fax 0561/766446-29
www.sma-stiftungsverbund.de

Clément-Stiftung

Teutonenstraße 31
65719 Hofheim am Taunus
Tel. 06192/28349
Fax 06192/295828
www.clement-stiftung.de
info@clement-stiftung.de

“Der Schöpfung eine Chance”

Luise und Pater Helmut Mauser-Stiftung
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. 08857/88-171
Fax 08857/88-897

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Tel. 0541/96330
Fax 0541/9633190
www.dbu.de
info@dbu.de

Deutsche KlimaStiftung

Am Längengrad 8
27568 Bremerhaven
Tel. 0471/902030-19
Fax 0471/902030-99
www.deutsche-klimastiftung.de
hankemeier@deutsche-klimastiftung.de

Deutsche Umweltstiftung

Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Tel. 030/202384-280
Fax 030/202384-289
www.deutscheumweltstiftung.de
info@deutscheumweltstiftung.de

Deutsche Wildtier Stiftung

Billbrookdeich 210
22113 Hamburg
Tel. 040/73339331
Fax 040/7330278
www.DeutscheWildtierStiftung.de
info@DeWist.de

Dr. Joachim und Hanna Schmidt Stiftung für Umwelt und Verkehr

Eichholz 56
20459 Hamburg
Tel. 040/31795254
www.dr-schmidt-stiftung.de
info@dr-schmidt-stiftung.de

Dresdner Stiftung für Soziales & Umwelt der Stadtparkasse Dresden

c/o Ostsächsische Sparkasse Dresden
Güntzplatz 5
01307 Dresden
Tel. 0351/455-10113
Fax 0351/455-22-10113
www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Eden-Stiftung zur Förderung naturnaher Lebenshaltung und Gesundheitspflege

Königsteiner Straße 107
65812 Bad Soden
Tel. 06196/643340
Fax 06196/642087
www.eden-stiftung.de
info@eden-stiftung.de

Edmund Siemers Stiftung

Gewässerschutz für Bäche und kleine Flüsse
Schlankreye 67
20144 Hamburg
Tel. 040/4206398
Fax 040/4209182
www.umwelt.schleswig-holstein.de
siemersstiftung@aol.com

Erna Graff Stiftung für Tierschutz

Sieglindestraße 4
12159 Berlin
Tel. 030/8524935
Fax 030/8529743
www.erna-graff-stiftung.de
erna-graff-stiftung@t-online.de

Erwin-Warth-Stiftung

Württembergstraße 2 a
70327 Stuttgart
Tel. 0711/337875
erwin-warth-stiftung@t-online.de

EuroNatur Stiftung

Konstanzer Straße 22
78315 Radolfzell
Tel. 07732/9272-10
Fax 07732/9272-22
www.euronatur.org
info@euronatur.org

European Climate Foundation

Neue Promenade 6
10178 Berlin
Tel. 030/847129101
www.europeanclimate.org
info@europeanclimate.org

Ferdinand-Quirl-Stiftung

c/o Herrn Dietrich Müller
Marschweg 87
26131 Oldenburg
Tel. 0441/5040334
Fax 0441/5040335
www.stiftung-hessen.de
fqsdm@t-online.de

Förderstiftung der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt

Bernhard-Grzimek-Allee 1
60316 Frankfurt am Main
Tel. 069/943446-44
Fax 069/439348
www.zgf.de
potthof@zgf.de

Fondazione L'Unione Europea Berlin

c/o IncontriEuropei
Güntzelstraße 49
10717 Berlin
Tel. 030/8616653
Fax 030/8616653
www.nonoprojekt.de
fondazione@incontri-europei.de

Forschungsstiftung Ostsee

OZEANEUM Stralsund GmbH
Hafenstraße 11
18439 Stralsund
Tel. 03831/2650-550
Fax 03831/2650-509
www.forschungsstiftung-ostsee.de
info@forschungsstiftung-ostsee.de

Global Nature Fund

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel. 07732/9995-80
Fax 07732/9995-88
www.globalnature.org
info@globalnature.org

Gregor Louisoder Umweltstiftung

Brienner Straße 46
80333 München
Tel. 089/54 21 21 42
Fax 089/52 38 93 35
www.umweltstiftung.com
info@umweltstiftung.de

Hans Sauer Stiftung

Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München
Tel. 089/61 36 72 10
Fax 089/61 36 72 16
www.hanssauerstiftung.de
a.varnai@hanssauerstiftung.de

Heidehof-Stiftung GmbH

Heidehofstraße 35 A
70184 Stuttgart
Tel. 0711/99 37 56 12
www.heidehof-stiftung.de
kontakt@heidehof-stiftung.de

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8
10117 Berlin
Tel. 030/285 34-218
Fax 030/285 34-494
www.boell.de
dittrich@boell.de

Heinz Sielmann Stiftung

Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt
Tel. 05527/914-0
Fax 05527/914-100
www.sielmann-stiftung.de
info@sielmann-stiftung.de

**HIT Umwelt- und Naturschutz
Stiftungs-GmbH**

Postfach 1310
53905 Zülpich
Tel. 02252/83 66-72
Fax 02252/83 66-74
www.hit-umweltstiftung.de
info@hit-umweltstiftung.de

Horst Richard Kettner Stiftung

c/o Herrn Albert Herbold
Reichsstraße 4
14052 Berlin
Tel. 030/30 67 35-0
Fax 030/30 67 35-23

Horst-Rohde-Stiftung

Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München
www.horst-rohde-stiftung.net
info@horst-rohde-stiftung.net

100 Prozent erneuerbar stiftung

Albrechtstraße 22
10117 Berlin
Tel. 030/240 87 60 92
Fax 030/240 87 60 99
www.100-prozent-erneuerbar.de
hennecke@100-prozent-erneuerbar.de

Jägerstiftung natur + mensch

Simrockstraße 11
53113 Bonn
Tel. 0228/97 63 83 12
Fax 0228/97 63 83 29
www.jaegerstiftung.de
lilo.schoen@jaegerstiftung.de

Jockel-Stiftung

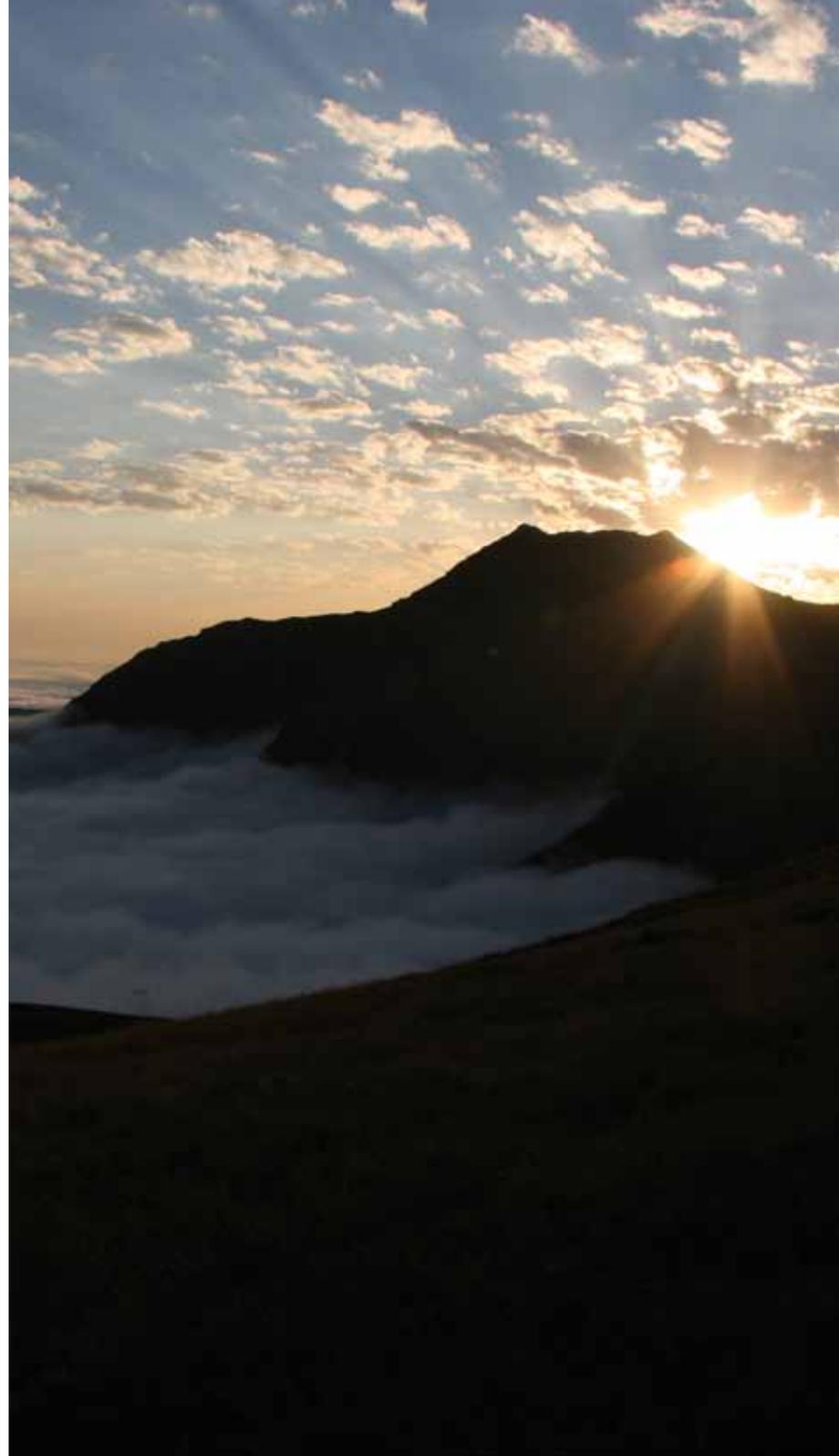
Raiffeisenstraße 10
35410 Hungen
Tel. 06402/17 66
www.jockel-stiftung.de
gerdjockel@jockel-stiftung.de

Karla-Bauer-Stiftung

c/o Frau Karla Bauer
Seehauser Straße 14 b
82418 Murnau
Tel. 08841/9544

**Karl-Oskar-Koenigs-Stiftung
Nationalparke**

Kröllstraße 5
94481 Grafenau
Tel. 08552/92 05-27
Fax 0955/92 05-29
info@nationalparkfreunde.de



Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen

Rudolstädter Straße 39
07745 Jena
Tel. 03641/688-237
Fax 03641/688-155
www.klimastiftung-thueringen.de
post@klimastiftung-thueringen.de

Kurt und Erika Schrobach-Stiftung

Theodor-Heuss-Ring 56
24113 Kiel
Tel. 0431/705 349661
Fax 0431/705 349666
www.schrobach-stiftung.de
info@schrobach-stiftung.de

**Landschaft – Deutsche Stiftung
Kulturlandschaft**

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Tel. 030/27 59 3477
Fax 030/27 59 3479
www.landschaft.info
k.hartmann-boudol@landschaft.info

Lennart-Bernadotte-Stiftung

Schloß Mainau
78465 Insel Mainau
Tel. 07531/303-138
Fax 07531/303-160
www.mainau.de
stiftung@mainau.de

Loki Schmidt Stiftung

Steintorweg 8
20099 Hamburg
Tel. 040/28 05 07 20
www.loki-schmidt-stiftung.de
axel.jahn@loki-schmidt-stiftung.de

Manfred-Hermesen-Stiftung

Goebenstraße 1
28209 Bremen
Tel. 0421/34 66 22-9
Fax 0421/34 66 22-8
www.m-h-s.org
stefanie.hermesen@m-h-s.org

Markus-Stiftung

c/o Peter Brodersen
Helledal 2 e
24975 Maasbüll
Tel. 04634/93 07 42
peter.brodersen@web.de

**Martin Görnitz Stiftung für Energie,
Umwelt und Soziales**

Bubenheimer Weg 23
56072 Koblenz
Tel. 0261/92 20 13-80
Fax 0261/92 20 13-75
www.goerlitz-stiftung.de
info@goerlitz-stiftung.de

Michael Otto Stiftung

Wandsbeker Straße 3-7
22179 Hamburg
Tel. 040/64 61 77 23
Fax 040/64 64 77 23
www.michaelottostiftung.de
info@michaelottostiftung.de

**Michael Succow Stiftung
zum Schutz der Natur**

Ellernholzstraße 1/3
17489 Greifswald
Tel. 03834/835 42 10
Fax 03834/835 42 22
www.succow-stiftung.de
info@succow-stiftung.de

**NABU-Stiftung Naturerbe
Baden-Württemberg**

Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart
Tel. 0711/96 67 20
Fax 0711/96 67 23
www.NABU-BW.de
nabu@nabu-bw.de

Nagelschneider Stiftung

Schwalbenstraße 8
85080 Gaimersheim
Tel. 0171/533 54 68
www.stiftung-nagelschneider.de
info@stiftung-nagelschneider.de

Nationalparkstiftung Unteres Odertal

Schloß Criewen
16303 Schwedt
Tel. 03332/219 80
Fax 03332/219 826
www.Nationalpark-Unteres-Odertal.de
nationalparkstiftung@unteres-odertal.info

NatureLife-International

Stiftung für Umwelt, Bildung und
Nachhaltigkeit
Karlstraße 7/1
71638 Ludwigsburg
Tel. 0741/92 03 21
Fax 0741/90 11 83
www.naturelife-international.org
info@naturelife-international.org

Naturlandstiftung Saar

Feldmannstraße 85
66119 Saarbrücken
Tel. 0681/954-15 18
Fax 0681/954-25 25
www.nls-saar.de
info@nls-saar.de

Natur-Netz Niedersachsen

Emmichplatz 4
30175 Hannover
Tel. 0511/89 76 07-0
Fax 0511/89 76 97-11
www.natur-netz-niedersachsen.de
info@natur-netz-niedersachsen.de

**Naturschutzstiftung des
Landkreises Osnabrück**

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
Tel. 0541/501 40 22
Fax 0541/501 44 24
www.landkreis-osnabrueck.de
marksw@lkos.de

Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee

Ellernholzstraße 1/3
17489 Greifswald
Tel. 03834/887 89 42
Fax 03834/566 17 56
www.ostseestiftung.de
nikelski@ostseestiftung.de

**Naturschutzstiftung
Landkreis Harburg**

Schlossplatz 6
21423 Winsen
Tel. 04171/693-296
Fax 04171/693-179
www.NLH-online.de.vu
r.boettcher@lkharburg.de

Naturschutzstiftung van Meeteren

c/o Deutsches Stiftungszentrum
Barkhovenallee 1
45239 Essen
Tel. 0201/84 01-207
Fax 0201/84 01-255
www.deutsches-stiftungszentrum.de
barbara.leppelt@stifterverband.de

Naturstiftung David

Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
Tel. 0361/55 50-330
Fax 0361/55 50-339
www.naturstiftung-david.de
post@naturstiftung-david.de

**Niedersächsische Bingo-
Umweltstiftung**

Emmichplatz 4
30175 Hannover
Tel. 0511/89 76 07-0
Fax 0511/89 76 97-11
www.bingo-umweltstiftung.de
umwelt@bingostiftung.de

Niedersächsische Wattenmeerstiftung

c/o Niedersächsisches Umweltministerium
Archivstraße 2
30169 Hannover
Tel. 0511/120-34 75
Fax 0511/120-36 84
www.wattenmeerstiftung.niedersachsen.de
poststelle@mu.niedersachsen.de

**Nieklitzer Ökologie- und Öko-
technologie-Stiftung**

Moorweg 4
19258 Nieklitze
Tel. 038843/820-0
Fax 038843/820-19
www.zmtw.de
info@zmtw.de

NRW-Stiftung

Rossstraße 133
40476 Düsseldorf
Tel. 0211/454 85-31
Fax 0211/454 85-24
www.nrw-stiftung.de
info@nrw-stiftung.de

**Ökumenische Stiftung für Schöpfungs-
bewahrung und Nachhaltigkeit**

Domhof 34
23909 Ratzeburg
Tel. 04541/805877
Fax 04541/808932
www.schoepfungsbewahrung.org
stiftung@schoepfungsbewahrung.org

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Kaiserstraße 185-197
53113 Bonn
Tel. 0228/242914
Fax 0228/2429015
www.oroverde.de
info@oroverde.de

Paul & Yvonne Gillet-Stiftung

Luitpoldstraße 83
67480 Edenkoben
Tel. 06323/47-2210
Fax 06323/7032
ra@hasslinger.de

Projekt Wald in Not

Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
Tel. 0228/81002-13
Fax 0228/81002-57
www.wald-in-not.de
stiftung@wald-in-not.de

Rut- und Klaus-Bahlsen Stiftung

Berliner Allee 14
30175 Hannover
Tel. 0511/392151
Fax 0511/392152
www.Rut-und-Klaus-Bahlsen-Stiftung.de
RKBSt@t-online.de

**Sächsische Landesstiftung Natur
und Umwelt**

Blockhaus
Neustädter Markt 19
01097 Dresden
Tel. 0351/81416-757
Fax 0351/81416-775
www.lanu.de
poststelle@lanu.smul.sachsen.de

save our nature foundation

Hasenheide 54
10967 Berlin
Tel. 030/698084-102
Fax 030/698084-29
www.saveournature.net
weiss@saveournature.de

Schützt die Allmende!

Unterstiftung der Freiburger Kantstiftung
Im Gaisbühl 4
79294 Sölden
Tel. 0761/407354
Fax 0761/407354
www.kantstiftung.de
freiburger@kantstiftung.de

Schweisfurth-Stiftung

Südliches Schloßrondell 1
80638 München
Tel. 089/179559-0
Fax 089/179595-19
www.schweisfurth-stiftung.de
info@schweisfurth.de

Selbach-Umwelt-Stiftung

Waltherstraße 29
80337 München
Tel. 089/51555939
Fax 089/76758956
www.selbach-umwelt-stiftung.org
info@selbach-umwelt-stiftung.org

Software AG Stiftung

Am Eichwäldchen 6
64297 Darmstadt
Tel. 06151/91665-0
Fax 05151/91665-129
www.software-ag-stiftung.de
stiftung@sagst.de

**Sozialstiftung der Kreissparkasse
Heilbronn**

Gymnasiumstraße 35
74072 Heilbronn
Tel. 07131/6381013
Fax 07131/6382013
thomas.hovemann@spk-hn.de

**Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen**

Alte Rothofstraße 9
60313 Frankfurt am Main
Tel. 069/2175-511
Fax 069/2175-499
www.sparkassen-kulturstiftung.de
sparkassen-kulturstiftung@sgvht.de

Sparkassen-Stiftung Umweltschutz

c/o Sparkassenverband Baden-
Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Tel. 0711/127-77904
Fax 0711/127-70360
www.sv-bw.de
petra.sauter@sv-bw.de

Stiftung Arbeit und Umwelt

Königsworther Platz 6
30167 Hannover
Tel. 0511/7631-433
Fax 0511/7631-782
www.arbeit-umwelt.de
umweltstiftung@igbce.de

Stiftung Artenschutz

Sentruper Straße 315
48161 Münster
Tel. 0251/85700-57
Fax 0251/85700-53
www.stiftung-artenschutz.de
office@stiftung-artenschutz.de

Stiftung Ausgleich Altenwerder

Steintorweg 8
20099 Hamburg
Tel. 040/28007732
www.stiftung-ausgleich-altenwerder.de
g.bertram@stiftung-ausgleich-altenwerder.de

Stiftung Bayerisches Naturerbe

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174/477510
Fax 09174/477575
www.bayerisches-naturerbe.de
info@bayerisches-naturerbe.de

Stiftung Biosphäre Schaalsee

PAHLHUUS
Hauptstraße 33
19246 Zarentin
Tel. 038851/32-136
Fax 038851/32-154
www.kranich-schutz.de
kontakt@kranich-schutz.de

Stiftung der Sparkasse Südholstein

Kieler Straße 1
24534 Neumünster
Tel. 04321/408-1695
Fax 04321/408-1230
www.spk-suedholstein.de

Stiftung Deutsche Landschaften

Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach
Tel. 0981/4653-3545
Fax 0981/4653-3550
www.landschaftspflegeverband.de
Stiftung@lpv.de

**Stiftung Deutsches Gartenbau-
museum Erfurt**

Cyriaksburg
Gothaer Straße 50
99094 Erfurt
Tel. 0361/22399-0
Fax 0361/22399-13
www.erfurt.de
service@gartenbaumuseum.de

Stiftung Deutsches Meeresmuseum

Deutsches Meeresmuseum
Katharinenberg 14-20
18439 Stralsund
Tel. 03831/2650-221
Fax 03831/2650-209
www.meeresmuseum.de
info@meeresmuseum.de

Stiftung „Eine Welt – eine Zukunft“

AG Regenwald und Artenschutz
August-Bebel-Straße 16-18
33602 Bielefeld
Tel. 0521/522088-26
Fax 0521/522088-21
www.stiftung-eine-welt.de
info@stiftung-eine-welt.de

Stiftung Feuchtgebiete

Alter Gutshof 2
23883 Horst
Tel. 04542/2734
stiftung.feuchtgebiete@gmx.de

Stiftung Fledermaus

Häßlerstraße 99
99099 Erfurt
Tel. 0361/3789-279
www.stiftung-fledermaus.de
martin.hellmann@stiftung.fledermaus.de

**Stiftung Fräulein Brehms
Tierleben gGmbH**

Ackerstraße 3 a
10115 Berlin
Tel. 030/6226812
www.brehms-tierleben.com
info@brehms-tierleben.com

**Stiftung für Bären**

Duderstädter Straße 36 a
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. 036074/2009-0
Fax 036074/2009-29
www.baer.de
stiftung@baer.de

Stiftung für Mensch und Umwelt

Hermannstraße 29
14193 Berlin
Tel. 030/394064-304
Fax 030/394064-329
www.stiftung-mensch-umwelt.de
hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de

**Stiftung für Ökologie und
Demokratie e.V.**

Siemensring 54
76761 Rülzheim
Tel. 07272/3648
Fax 07272/76612
www.Stiftung-oekologie-u-demokratie.de
stiftung-fuer-oekologie-u-Demo@t.online.de

Stiftung Hof Hasemann

c/o Herr Wilhelm Hasemann
Larberge 1b
49565 Bramsche
Tel. 05461/6947
Fax 05461/5896

Stiftung Immunität und Umwelt

Bült 26
59368 Werne
Tel. 02389/98941-0
Fax 02389/98941-11

Stiftung Initiative Mehrweg

Eichenweg 11
14552 Michendorf
Tel. 033205/24037
Fax 033205/20438
www.stiftung-mehrweg.de
info@stiftung-mehrweg.de

Stiftung Internationales**Begegnungszentrum****St. Marienthal**

St. Marienthal 10
02899 Ostritz
Tel. 035823/77230
Fax 035823/77250
www.ibz-marienthal.de
info@ibz-marienthal.de

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Bahnhofstraße 34
87724 Ottobeuren
Tel. 08332/790538
Fax 08332/790539
www.guenztal.de
info@stiftung-kulturlandschaft-guenztal.de

**Stiftung Landesbank Baden-
Württemberg: Natur und Umwelt**

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Tel. 0711/127-43741
Fax 0711/127-41747
www.lbbw.de
nicole.wurster@lbbw.de

**Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz**

Rheinallee 3a
55116 Mainz
Tel. 06131/240518-0
Fax 06131/240518-70
www.umweltstiftung.rlp.de
kontakt@umweltstiftung.rlp.de

**Stiftung Naturlandschaften
Brandenburg**

Schulstraße 6
14482 Potsdam
Tel. 0331/74531-01
Fax 0331/74093-23
www.stiftung-nlb.de
niebruegge@stiftung-nlb.de

**Stiftung Naturschutz im
Landkreis Diepholz**

Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz
Tel. 05441/9761460
Fax 05441/9761792
www.diepholz.de
jan.kanzelmeier@diepholz.de

**Stiftung Naturschutz im
Landkreis Rotenburg**

Hopfengarten 2
27356 Rotenburg
Tel. 04261/983-2809
Fax 04261/983-2199
stiftung@naturschutz.lk-row.de

**Stiftung Naturschutz
Schleswig-Holstein**
Eschenbrook 4
24113 Molfsee
Tel. 0431/21090-90
Fax 0431/21090-99
www.stiftungsland.de
zeddel@sn-sh.de

**Stiftung NaturSchutzfonds
Baden-Württemberg**
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711/126-0
Fax 0711/126-22 55
www.stiftung-naturschutz-bw.de
poststelle@mlr.bwl.de

**Stiftung NaturSchutzFonds
Brandenburg**
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel. 0331/97164820
Fax 0331/97164770
www.naturschutzfonds.de
presse@naturschutzfonds.de

**Stiftung Naturschutzpark
Lüneburger Heide**
Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen
Tel. 05198/9870-30
Fax 05198/9870-39
www.stiftung-naturschutzpark.de
info@stiftung-naturschutzpark.de

Stiftung Ökologie & Landbau
Weinstraße Süd 51
67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/989700
Fax 06322/989701
www.soel.de
info@soel.de

Stiftung Pfadfinden
Zeißelstraße 15
60318 Frankfurt am Main
Tel. 069/175362700
Fax 069/175362709
www.stiftungpfadfinden.de
samuel.stiefel@stiftungpfadfinden.de

**Stiftung proNATUR
Rheinland-Pfalz**
Osteinstraße 7/9
55118 Mainz
Tel. 06131/671480
www.stiftung-pro-natur-rip.de
info@stiftung-pro-natur-rip.de

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18
53123 Bonn
Tel. 0228/9090721-3
Fax 0228/9090721-9
www.rheinische-kulturlandschaft.de
b.lind@rheinische-kulturlandschaft.de

STIFTUNG Schutzstation Wattenmeer
Hafenstraße 3
25813 Husum
Tel. 04841/668546
Fax 04841/668539
www.stiftung-schutzstation-wattenmeer.de
stiftung@schutzstation-wattenmeer.de

Stiftung Sicherheit im Skisport
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Tel. 089/85790-238
florian.schwarz@deutscherskiverband.de

Stiftung Solarenergie
Weberstraße 10
79249 Merzhausen
Tel. 0761/8885999-11
Fax 0761/8885999-15
www.stiftung-solarenergie.org
presse@stiftung-solarenergie.org

Stiftung trias
Gemeinnützige Stiftung
für Boden, Ökologie und Wohnen
Martin-Luther-Straße 1
45525 Hattingen
Tel. 02324/9022213
Fax 02324/596705
www.stiftung-trias.de
info@stiftung-trias.de

**Stiftung Umwelt- und
Naturschutz der Kreissparkasse
Ludwigsburg**
Schillerplatz 6
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/148-3005
Fax 07141/148-3000
www.ksklb.de
info@ksklb.de

**Stiftung Umwelt- und Naturschutz
Mecklenburg-Vorpommern**
Zum Bahnhof 20
19053 Schwerin
Tel. 0385/7609995
Fax 0385/7609996
www.stiftung-naturschutz-mv.de
info@stun-mv.de

Stiftung Umweltenergierecht
Ludwigstraße 22
97070 Würzburg
Tel. 0931/794077-0
Fax 0931/794077-29
www.stiftung-umweltenergierecht.de
mail@stiftung-umweltenergierecht.de

**Stiftung Umweltpreis der
Sparkasse Pforzheim Calw**
Sparkassenplatz 1
75365 Calw
Tel. 07051/93219020
Fax 07051/93219021
www.sparkasse-pforzheim-calw.de
stiftung.umweltpreis@cw-net.de

Stiftung Wald für Sachsen
Floßplatz 13
04107 Leipzig
Tel. 0341/309080
Fax 0341/3090888
www.wald-fuer-sachsen.de
waldstiftung@wald-fuer-sachsen.de

Stiftung WaldHaus Freiburg
Wonnhaldestraße 6
79100 Freiburg
Tel. 0761/2016214
Fax 0761/77982
www.waldhaus-freiburg.de
stiftung@waldhaus-freiburg.de

Stiftung WaldWelten
c/o Botanischer Garten – Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Am Zainhammer 5
16225 Eberswalde
Tel. 03334/657474
Fax 03334/66567
www.WaldWelten.de
jonas.hiermer@hnee.de

Stiftung Zukunft Wald
Husarenstraße 75
38102 Braunschweig
Tel. 0531/1298-540
Fax 0531/1298-55
www.zukunftswald.de
franz.huesing@nlf.niedersachsen.de

Stiftung Zukunftserbe
Merzhauser Straße 173
79100 Freiburg
Tel. 0761/4767795
Fax 0761/4767795
www.zukunftserbe.de
zukunftserbe@oeko.de

Stiftung Zukunftsfähigkeit
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
Tel. 0228/60492-33
Fax 0228/60492-19
www.stiftungzukunft.de
info@stiftungzukunft.de

TEMA-Stiftung für den Naturschutz
Silcherstraße 13
50827 Köln
Tel. 0221/3592440
Fax 0221/3592439
www.temastiftung.de
handan.anapa@temastiftung.de

Toyota Deutschland Stiftung
Toyota Deutschland GmbH
50420 Köln
Tel. 02234/102-2231
Fax 02234/102-99-2231
www.toyota.de
susanne.weigelt@toyota.de

Tyczka Energie Stiftung
c/o Tyczka Energie GmbH & Co.KG&A
Blumenstraße 5
82538 Geretsried
Tel. 08171/627-122
Fax 08171/627-250
www.tyczka.de

Umweltstiftung Greenpeace
Große Elbstraße 39
22767 Hamburg
Tel. 040/30618-234
Fax 040/3061819-234
www.umweltstiftung-greenpeace.de
info@umweltstiftung-greenpeace.de

Umweltstiftung Lippe

Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold
Tel. 05231/62-5710
Fax 05231/62-2748
www.lippeimpuls.de
hahn@lippeimpuls.de

**Vattenfall Europe
Umweltstiftung**

Chausseestraße 23
10115 Berlin
Tel. 030/8182 2433
Fax 030/8182 2405
www.vattenfall.de
umweltstiftung@vattenfall.de

**VEGETERRA –
Stiftung vegetarisch leben**

c/o VEBU-Vegetarierbund
Deutschland e.V.
Curtiusweg 23
20535 Hamburg
Tel. 040/2193590
Fax 040/2193590
www.vebu.de
thomas.schoenberger@vebu.de

Veolia Stiftung

Lindencorso
Unter den Linden 21
10117 Berlin
Tel. 030/536582-40
Fax 030/536582-41
www.veolia-stiftung.de
info@veolia-stiftung.de

**Viamedica – Stiftung für
eine gesunde Medizin**

c/o Institut für Umweltmedizin
und Krankenhaushygiene
Universitätsklinikum Freiburg
Breisacherstraße 115b
79106 Freiburg
Tel. 0761/270-82200
Fax 0761/270-82130
www.viamedica-stiftung.de
Info@viamedica-stiftung.de

**VRD Stiftung für
Erneuerbare Energien**

Im Breitspiel 21
69126 Heidelberg
Tel. 06221/399-3050
Fax 06221/399-238
www.vrd-stiftung.org
gez@vrd-stiftung.de

Winfried Böhler Umwelt Stiftung

Herweghstraße 8
70197 Stuttgart
Tel. 0711/99333-44
Fax 0711/99333-45
www.wb-u-st.de
winfried.boehler@t-online.de

World Wide Fund Deutschland

Rebstöckerstraße 55
60326 Frankfurt am Main
Tel. 069/791440
Fax 069/79144230
www.wwf.de
info@wwf.de



Impressum

- Herausgeber:** Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.
Haus Deutscher Stiftungen
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin
Telefon 030/897947-0 | Fax -81
www.stiftungen.org
- Vi.S.d.P.:** Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär
des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

© Bundesverband Deutscher Stiftungen
3. Auflage, Berlin, Mai 2013
- Idee:** Arbeitskreis Umwelt, Natur, Gesundheit
im Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Korrektorat:** Benita v. Behr
- Gestaltung:** Susanne Hampel
- Druck:** trigger.medien.gmbh, Berlin
Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt:
Der produktionsbedingte CO₂-Ausstoß
wurde kompensiert.

Verantwortlich für den Inhalt und den Bildnachweis der einzelnen Stiftungsporträts sind die jeweiligen Stiftungen. Die Rechte aller weiteren Fotos liegen bei der Allianz Umweltstiftung.
Bildnachweis Vorwort Seite 3: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Dank

Besonderer Dank gilt der Allianz Umweltstiftung, insbesondere Dr. Lutz Spandau und Susanne Luberstetter, für die Förderung und Gestaltung dieser Publikation.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-941368-38-5
ISBN: 978-3-941368-39-2 (E-Book/EPUB)